Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 13. Juli 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 321. • 61. Jahrgang.

Stadt und Land.

Sonntagsbetrachtung von Pfarrer Spieß (Hatzfeld).

Lassen wir ein paar trockene Zahlen reden. Die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ergab für Preußen eine Bevölkerung von rund 40 Millionen. Hiervon wohnen 18½ Millionen, also fast die Hälfte, in etwa 1300 Städten zusammengedrängt; die größere Hälfte von etwas mehr als 21 Millionen zerstreut sich über 36 000 Landgemeinden. In Verhältniszahlen ausgedrückt sind das 47 v. H. städtische Bevölkerung gegen 53 v. H. Landvolk. Für das gesamte Reichsgebiet lassen sich ähnliche Zahlen berechnen. Und diese Zahlen sind kein endgültiges Ergebnis, sondern nur die Anfangsglieder einer Entwicklungsreihe. Wenn 1910 sich das Verhältnis auf 47 : 53 stellte, so waren es 1905 noch 45 : 55 und 1900 42,5 : 57,5. Die Zahlen rücken also immer enger zusammen und der Zeitpunkt läßt sich voraussehen, wo das ziffernmäßige Übergewicht von der Landseite auf die Stadtseite übergeht.

Die trockenen Zahlen geben doch zu denken. So notwendig diese Entwicklung auch sein und so große Vorteile sie haben mag, es ist auch hier nicht alles Gold, was glänzt. Die Schattenseiten fehlen nicht; man braucht nur an das Wohnungselend mit seinen sittlichen und gesundheitlichen Folgen zu denken. Darüber ist schon genug geredet und geschrieben worden. Achten wir einmal auf einen anderen Punkt: Wie wirkt diese Anhäufung der Menschen in den Städten auf das religiöse Leben?

Alle Religion hängt irgendwie mit der Natur zusammen. Die tägliche Erfahrung des Naturlebens und der Naturvorgänge ward für den naiven Menschen der kulturlosen Zeit zur ersten Quelle des religiösen Empfindens. Sein ihm angeborener urtümlicher Wissensdurst leitete ihn an, in diesen Erscheinungen das Wirken beseelter Wesen zu erblicken. Sonnenaufgang und -Untergang, der nächtliche Sternenhimmel, das Rauschen und Plätschern der Wasser und Quellen, das Geheul der Winde, das Wachsen und Blühen der Pflanzen und Bäume umgaben ihn mit tausend Geheimnissen, die er sich kindlich-unbefangen zu deuten suchte. Und die Naturgewalten blieben ihm nicht immer gütig und freundlich und wohlgesinnt; er erlebte oft genug auch ihre Zerstörungswut und vernichtende Macht. Wie sie sich aber auch zu ihm stellen mochten, er blieb ihnen gegenüber stets der Schwache, Wehrlose, für seinen Unterhalt von ihnen abhängig und in seinem Wohlergehen von ihnen bedroht. So erschienen sie ihm als machtvolle Wesen, vor denen er sich beugte, die er verehrte und denen er Opfer brachte.

Im Bauernvolk leben heute noch diese naturhaften Vorstellungen, wenn auch nur als dumpfer Untergrund seines Bewußtseins. Sie durchziehen sein ganzes geistiges Leben und tauchen überall, in seinen Sagen und Märchen, seinen Bräuchen und Sitten und seinem Aberglauben, auf. Wie Felsblöcke liegen sie im Strom der geistigen Entwicklung. Auch das Christentum hat sie nicht hinweggeschwemmt. Es kam im Gegenteil diesem urwüchsigen Trieb nach religiöser Deutung und Durchdringung des Naturlebens entgegen. Wie eng ist das Verhältnis Jesu zur Natur! Seine Gleichnisse nimmt er fast ausschließlich aus der ländlichen Welt. Der Acker mit der heimlich wachsenden Saat, das Weizenfeld und das wuchernde Unkraut, die weißen Erntefelder, die der Sichel harren, das verheißungsvolle Knospen und Sprossen im Frühjahr sind ihm willkommene Sinnbilder für das geistige Leben, das er wecken wollte. Und wenn er die Lilie in ihrer stolzen Schönheit preist oder die fröhliche Sorglosigkeit der Vögel den Menschenkindern als Vorbild weist, so lehrt er, das natürliche Geschehen religiös deuten, indem er in ihm die Offenbarungen eines gütigen Vaterwillens erkennt.

Diese beiden Elemente fügen einen festen Grund, auf dem die tiefgewurzelte Frömmigkeit der ländlichen Bevölkerung ruht. Wir erkennen aber auch leicht, daß das kein zufälliges Zusammentreffen ist, sondern daß hier ursprüngliche Zusammenhänge walten. Auch Religion und Frömmigkeit ist Leben, wenigstens haben sie nur soweit Wert und Bestand, als sie mit dem persönlichen Leben des einzelnen verwachsen sind. Alles Leben aber, ob es die Knospen der Bäume zum Schwellen und Blühen treibt, ob es aus der Tiefe der Menschenseele Gefühle und Gedanken hervorbringt oder ob es die Tatkraft des Willens aufflammen läßt, ist desselben Ursprungs und folgt denselben Gesetzen. Und darum können uns die sinnenfälligen Vorgänge des Naturlebens zu Sinnbildern und Gleichnissen des rein geistigen Lebens werden und führen uns, wenn wir sie uns zu deuten suchen, stets zu dem einen Urquell alles Lebens: zu Gott.

So spinnen sich unsichtbare Fäden her vom Menschen zur Natur; der Mensch wächst mit der Natur zusammen und seine innere Verwandtschaft mit ihr und ihrem Leben wird ihm täglich mehr zu unmittelbar empfundener Gewißheit. Und weil diese Fäden alle vom Urquell des Lebens ausgehen, so führen sie auch wieder zu ihm zurück und was Paulus in seiner berühmten Areopagrede den Athenern zurief (Apostelgesch. 17), wird zum immer sich erneuernden Erlebnis und zu stets klarerer Gewißheit: In ihm leben, weben und sind wir. Man fühlt überall das Wesen göttlichen Geistes, der über Totes hinfährt und siehe, es erblüht zu neuem Leben; man fühlt sich umschlungen und getragen von machtvoll-starken, gütigen Vaterarmen, und man fühlt es so unmittelbar, daß all die Bilder und Gleichnisse, in denen wir vom Göttlichen reden, mehr sind als bloße Worte: daß sie Wirklichkeit werden.

Niemand aber kann das eindrucksvoller und ursprünglicher erleben als der Bauer. Denn er ist nicht ein teilnahmsvoll-verständiger Zuschauer nur, er ist Helfer und Mitarbeiter der Natur. Er steht am nächsten dem schaffenden Geist und ist zugleich am unbeschränktesten in seine Hand gegeben. Das gibt ihm eine schlichte Hoheit und Würde. Sieh, den Sämann, wie er über den Acker schreitet und mit breiter Hand den Samen streut! Wie ein Schöpfer neuen Lebens dünkt er dir. Und du verstehst und ehrst den frommen Sinn, der sein ganzes Wesen durchdringt.

Kann es da wirklich für das religiöse Leben ohne jede Bedeutung und Wirkung bleiben, wenn all diese feinen, wunderbaren Fäden zerreißen; wenn die Kanäle verschüttet werden, die neues Leben hinüberleiten aus der unerschöpflichen Quelle der Natur? Wundern wir uns noch, wenn die Tausende und Abertausende, die unter Steinhaufen und Maschinen leben, kaum noch ein eigenes Leben haben, sondern mehr wie seelenlose Schatten ein Scheindasein führen, zu dem die Not des Tages oder die Jagd nach Geld und Sensation sie täglich neu aufpeitscht? Alles geistige Leben, das religiöse nicht zuletzt, bedarf ständiger, starker, treibender Anstöße, sonst versandet es. Auch das Maschinenzeitalter kann und soll Religion haben, aber es wird mehr Anstrengung kosten, sie zu haben und zu behaupten, als in der „guten alten Zeit". Und es wird nur gelingen, wenn wir die Verbindung mit dem schöpferischen Leben der Natur nicht verlieren: Kehrt zur Natur zurück!

Deutsches Reich.

* **Die Erhebung des ersten Drittels des Wehrbeitrags.** In den Beschlüssen des Reichstags befindet sich keine Bestimmung, die erkennen läßt, bis zu welchem Termin etwa das erste Drittel des Beitrags zu zahlen ist, während für das zweite und letzte Drittel die Termine bis zum 15. Februar 1915 und bis zum 15. Februar 1916 festgesetzt sind. Da die Aufforderungen zur Steuererklärung gegen Ende dieses Jahres ergehen sollen, so dürften die Zustellungen des Veranlagungsbescheides wohl im ersten Vierteljahr 1914 erfolgen. Das erste Drittel des Wehrbeitrages ist dann von diesem Termin ab binnen drei Monaten zu entrichten.

\# **Dreiste Beleidigung „positiver evangelisch-lutherischer Pastoren".** Die „Germania" (Nr. 310 vom 8. Juli) setzt das nichtsnutzige Geschäft fort, die Tat eines Wahnsinnigen in Bremen zur schamlosen konfessionellen Verhetzung zu benutzen und leistet sich mit Hilfe eines anonymen Konvertiten zu der neulichen Beschmutzung des evangelischen Pfarrhauses jetzt folgende Herabwürdigung positiver Pastoren: „Dazu bemerke ich, daß mir schon Dutzende positiver evangelisch-lutherischer Pastoren gesagt haben, sie bedauerten unendlich, daß es kein anderes Mittel zu geben scheine, den kirchlichen Sinn der Gemeinden anzuregen, als den konfessionellen Fanatismus gegen Rom anzustacheln. Teils liege das an dem ererbten Haß gegen die Katholiken, teils an dem Umstand, daß sie sich dann mit Sündenbekennen und Reue nicht zu befassen, sondern nur zu protestieren brauchten, dies sei aber ein billiges Vergnügen, und zugleich erwecke es den Pharisäismus (Gott sei Dank, daß wir nicht so sind wie jene „Römischen"!). So mehre sich immer mehr die Zahl der „Kinder der Reformation", bei denen die ganze Betätigung des Glaubens sich erschöpfe im Protest gegen Rom, beziehungsweise in Orgien des konfessionellen Fanatismus." — Also Dutzende — das sind also mindestens 2 × 12 = 24, können aber auch 5 × 12 = 60 und mehr sein — positiver evangelisch-lutherischer Pastoren sollen einem Mitarbeiter der „Germania" derartige, evangelische Gemeinden herabsetzende Geständnisse gemacht haben. Das edle Hetzblatt nenne nur einen einzigen Namen eines positiven Pastoren, der solches Gewäsche von sich gab; es wird das nicht können und nicht tun und damit beweisen, daß es dreisten Schwindel auftischt, bei dem nur die Albernheit die Frechheit noch übertrifft.

* **Die Neuregelung des Patentwesens.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt u. a. zu den im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Abänderungsentwürfen an dem Gesetz, betr. das Patent- und Gebrauchsmusterrecht, sowie des Warenzeichenrechts: Die Neuregelung des Patentwesens befaßt sich mit der Regelung der Rechtsverhältnisse des Erfinders zu demjenigen, der die Erfindung als Patent anmeldet, derart, daß dieser mehr als bisher zu seinem Recht kommt. Hinsichtlich

---

Nachdruck verboten.

Meines Schwagers Garten.

Von Ilse-Dore Tauner.

Mein Schwager hatte einen Garten gepachtet.

Als ich eines Tages nach Hause kam, empfing mich diese Kunde in Form einer Postkarte, die gleichzeitig die Einladung enthielt, möglichst bald hinzukommen, um das Terrain zu besichtigen. Als ich das Haus betrat, wurde ich strahlend von meinen Geschwistern empfangen, besonders mein Schwager war in einer Stimmung, die von der eines mit dem großen Los Beglückten nicht allzu weit entfernt sein konnte.

„Es ist ein kolossaler Dusel, daß ich den Garten bekommen habe, und noch dazu zu dem Spottpreise", meinte er beseligt.

„Ist er denn hübsch? Ich meine, wächst schon recht viel darin?" fragte ich.

„Wächst?! Jetzt im März?!" Mein Schwager warf mir einen verächtlichen Seitenblick zu.

„Ich — ich meine, sind viele Obstbäume und Sträucher darin?"

„Obstbäume? Aber, liebes Kind, auf dem Lande sind wir doch nicht! So seid ihr Frauen aber alle; ihr möchtet am liebsten, es sollten gleich Apfelsinen und Zitronen darin wachsen, ohne daß man einen Spatenstich dazu zu tun braucht. Nein, ich werde alles selbst bebauen, pflanzen und säen; das soll ja eben die notwendige Erholung für mich sein. Hier sind wir schon" — er schloß die Tür eines Bretterzaunes auf, der meiner Meinung nach einen Bauplatz umgab, und — ich stand wirklich sprachlos, denn ein vollkommen wüster, steiniger und dabei sehr großer Platz ohne jeden Baum und Strauch lag vor uns.

Mein Schwager sah mich mit einem so strahlenden, Bewunderung heischenden Blick an, daß ich es nicht über das Herz brachte, etwas Abfälliges zu sagen.

„Hm — recht hübsch groß", meinte ich schüchtern.

„Nächstes Jahr pachte ich noch mehr hinzu", sagte mein Schwager großartig.

„Du wirst dir aber doch zum Umgraben ein paar Männer annehmen müssen", meinte meine Schwester.

„Aber, liebes Kind, ich habe dir doch schon erklärt, gerade diese Körperbewegung wird mir sehr gut tun. Du hast wohl noch nie etwas davon gehört, daß man z. B. das Holzhacken sogar ärztlich verordnet?" fragte er ironisch.

„Du hast doch aber keine Herzverfettung", meinte meine Schwester etwas pikiert und anzüglich; ihr Gatte ist nämlich etwas übermager.

„Schade, daß nicht einige Bäume im Garten — auf dem Platze wachsen — es ist gar kein Schatten", wagte ich zu bemerken.

Mein Schwager rang die Hände: „Was ihr auch alles verlangt! Am Ende sollen jetzt im März auch schon Rosen blühen!"

„Ich kann nicht finden, daß Bäume etwas so Außergewöhnliches für einen Garten sind", meinte ich nun auch etwas spitzig, „aber jedenfalls ist es ja sehr nett, daß der Platz so in der Nähe eurer Wohnung ist", setzte ich besänftigend hinzu.

„Ja, nicht wahr, prachtvoll? Wir sparen auf alle Fälle die Sommerreise durch den Garten, und du", wandte er sich an meine Schwester, „wirst ja durch das billige Gemüse, das wir haben werden, auch viel vom Wirtschaftsgelde erübrigen."

„Denke dir, Marie, ich muß ihm das Gemüse zu den billigsten Preisen abkaufen — umsonst bekomme ich es nicht."

„Dafür wird es aber bedeutend besser sein als die Marktware. Ich werde dir auch etwas ablassen", meinte er großmütig, „aber ich hoffe, du wirst mir auch mal jäten helfen, das wird dir nach dem vielen Stubenhocken sehr gut tun. Die Tirolerreise kannst du dir dieses Jahr eigentlich sparen, du hast ja hier frische Luft; und wenn alles grünt und blüht, wird es hier ein entzückend idyllisches Plätzchen."

Die Zumutung, als Ersatz für meine schöne alljährliche Tirolerreise meine Ferienzeit auf diesem öden Gartenplatz zu verbringen, erschien mir denn doch so komisch, daß ich laut auflachte.

„Du bist sehr gütig, aber ich ziehe die Tirolerreise denn doch vor! Helfen werde ich dir aber und Gemüse abkaufen auch."

*

Als ich an einem der nächsten Abende zu meinen Geschwistern kam, fand ich meinen Schwager eifrig über eine Zeichnung gebeugt. Er hatte kaum Zeit, mich zu begrüßen.

„Er zeichnet den Gartenplan", erklärte meine Schwester wichtig.

„Siehst du, hier kommt ein Gartenhaus hin — hier der Stall für die Hühner — hier der Ententeich — —"

„Hühner! Enten! Die wollt ihr euch auch noch halten?"

„Natürlich, es soll eine richtige Landwirtschaft bei uns werden. „Unsere Klitsche", klingt das nicht fein? Kaninchen

der Ansprüche der technischen Angestellten, die sich einen erheblichen Anteil an erfinderischen Produktionen zuschreiben, aber klagen, daß ihre Verdienste verborgen bleiben und sie selbst materiell ungenügend am Gewinne beteiligt seien, strebt der Entwurf einen Ausgleich der widerstreitenden Interessen der Angestellten und Unternehmer an, welch letztere die Einwendung machen, daß die Angestellten, die von ihnen gemachten Erfindungen dem Unternehmer, mit dessen Mitteln sie arbeiten und in welchem sie Erfahrungen sammeln, verdanken. Der Entwurf weist das Patent für eine Erfindung der Angestellten nur dann dem Unternehmer zu, wenn sie ihrer Art nach im Bereiche der Aufgaben des Unternehmens liegt und verleiht den Angestellten Anspruch auf billige Vergütung. Die Patentgebühren sollen erheblich herabgesetzt werden. Im Zeichenrecht ist auf eine Abschwächung der formalen Härten des geltenden Gesetzes Bedacht genommen. Die Zeichenaufgabe, den ehrlichen Wettbewerb zu fördern, wird stärker betont. Dem unlauteren Wettbewerb wird nachdrücklicher begegnet. Zum Schutze der inländischen Produkte den ausländischen Waren gegenüber, die durch ihre Bezeichnung fälschlich den Anschein deutscher Waren geben, soll diesen die Einfuhr in deutsches Gebiet verwehrt werden.

— **Das Reichsgesetz, betreffend den Verkehr mit Waffen.** Der Entwurf eines Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Waffen, ist fertiggestellt und den Bundesregierungen mitgeteilt worden, damit diese die in Betracht kommenden amtlichen Interessentenvertretungen anhören können. Der Gesetzentwurf entspricht wiederholt im Reichstag geäußerten Wünschen, im Hinblick auf die durch das leichtsinnige Umgehen mit Waffen entstandenen Unglücksfälle den Verkehr mit Waffen in zweckentsprechender Weise zu ordnen. Neben den die Zulassung und die Aufsicht über den Waffenhandel regelnden Bestimmungen ist besonders die Einführung eines Waffenerwerbsscheines für Käufer von Waffen vorgesehen. Eine Erschwerung des Waffenhandels wird hiervon um so weniger zu besorgen sein, als die Versagung des Erwerbsscheines doch nur eine Ausnahme bilden wird, andererseits dürfte die Einführung des Waffenerwerbsscheines bei der Ermittlung von Verbrechen von Wert werden. Die Vorlage über den Verkehr mit Waffen soll dem Reichstag in der kommenden Tagung zugehen.

* **Eine rechtliche Gleichstellung der Handwerkskammern mit den Handelskammern,** die von verschiedenen Seiten beantragt worden war, ist von dem preußischen Handelsministerium abgelehnt worden. Die jetzige Praxis habe sich bewährt; die im Handelsministerium eingerichtete Abteilung für das Handwerk reicht aus.

* **Kirchenregimentliche Parität.** Die „Christliche Freiheit" berichtet über folgenden Vorfall: In Schleswig-Holstein bekam der Allgemeine Evangelisch-Protestantische Missionsverein durch die Synode von 1909 eine fakultative Kirchenkollekte bewilligt. 1910 wurde sie vom Konsistorium mit dem Zusatz ausgeschrieben: „Ohne uns die in dem anliegenden Aufruf vertretene Auffassung der Arbeit dieses Vereins zu eigen zu machen." Diese Bemerkung wurde von den Freunden evangelischer Freiheit getadelt. Im Jahre 1912 schrieb das Konsistorium die Kollekte wieder aus mit dem Zusatz: „Dabei lenken wir die Aufmerksamkeit der Herren Geistlichen auf den diesem Stück als Anlage beigefügten Aufruf des Vorstandes des Schleswig-Holsteinischen Vereins hin." Die kirchlichen Behörden versichern mit Nachdruck, daß sie beiden Richtungen innerhalb der Kirche mit gleichem Wohlwollen gegenüberstehen. Zu dieser Behauptung liefert das Verhalten des schleswig-holsteinischen Konsistoriums eine bezeichnende Illustration. Immer wieder brechen doch bei den oberen kirchlichen Instanzen die sichtbaren Anzeichen einer heimlichen Neigung nach rechts hin hervor.

* **Der neue preußische Fideikommißgesetzentwurf** ist seit einiger Zeit fertiggestellt. Er will u. a. die Bildung von Fideikommißbesitz erschweren, damit den Staat kein Mangel an geeignetem Kolonisationsland erwächst.

* **Eine Reichsstelle zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche.** Zurzeit wird an zuständiger Stelle die Frage erwogen, ob es nicht zweckmäßig ist, im Reichsgesundheitsamt eine besondere Amtsstelle zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche zu gründen, nachdem bisher trotz der Unterstützung verschiedener Gelehrten eine Aufklärung über die Seuche nicht erzielt worden ist.

* **Neue städtische Millionenvorlage.** Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hat der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage unterbreitet, die für Errichtung von Bezirkskrankenhäusern, Ausbau der bestehenden Krankenhäuser und Universitätsbauten eine Summe von 4½ Millionen Mark verlangt.

* **Ein neuer Spionagefall an der deutsch-russischen Grenze** ist in Königsberg aufgedeckt worden. In Eydtkuhnen sollte der Mechaniker Kestner unter dem Verdacht, Spionage für Rußland getrieben zu haben, verhaftet werden. Dieser Verdacht wird noch durch den Umstand erschwert, daß Kestner sich der Verhaftung widersetzte. Er schlug den Polizeibeamten, der ihn abführen wollte, nieder und entfloh. Kestner konnte nicht wieder ergriffen werden und ist wahrscheinlich über die russische Grenze entkommen.

* **Der Fall des deutschen Fremdenlegionärs Müller.** Wie die „Köln. Ztg." nachträglich aus Berlin erfährt, hat der Kamerad des erschossenen Hans Müller, von dem die „Berliner Morgenpost" gewisse Mitteilungen empfangen hatte, sich bei der Behörde tatsächlich gemeldet und ist zu Protokoll vernommen worden.

sh. **Die Deutsche Gartenbau-Woche.** Im Rahmen der Beratungen der zweiten Deutschen Gartenbau-Woche hielt der Reichsverband für den deutschen Gartenbau im städtischen Konzerthause zu Breslau eine öffentliche Versammlung ab, zu der als Ehrengäste Vertreter des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sowie des Reichsamts des Innern erschienen waren. Nach einer kurzen Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Kammerherrn Frhrn. v. Solemacher-Antweiler, sprach Exzellenz Ministerialdirektor a. D. Dr. Thiel (Berlin) über das Thema „Gärtnerisches Ausbildungs- und Fortbildungswesen". — Städtischer Garteninspektor Jung (Köln) behandelte das gärtnerische Lehrlings- und Fortbildungswesen. — Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst tagte unter dem Vorsitz des Gartendirektors Kube (Hannover) im Provinziallandeshaus. Die Vormittagssitzung beschäftigte sich mit internen Vereinsangelegenheiten, während nachmittags eine öffentliche Versammlung stattfand, in welcher zunächst Gartendirektor Schneider (Posen) über „Erziehung und Pflege des Schönheitswaldes mit Rücksicht auf die in der Umgebung der Städte zu schaffenden und zu erhaltenden Stadtwälder" und Gartendirektor Barth (Charlottenburg) über die richtige Verwendung der Blumen im Garten sprach. — Bei den Beratungen des Allgemeinen deutschen Gärtnertages, bei denen Ministerialdirektor Dr. Thiel und Gartenbauinspektor Jung ihre obigen Vorträge wiederholten, sprach Reichstagsabgeordneter Behrens für eine intensivere Propaganda zugunsten des Gartenbaues und der Gärtner, während Gartenbauinspektor Lazgus die Leitsätze für den Arbeitsplan des Reichsverbandes in eingehender Weise erläuterte. — Die Beratungen schlossen mit einem Festmahl und einem Gartenfest in der Jahrhundertausstellung ab.

+ **Förderung der heimischen Pferdezucht.** Der preußischen landwirtschaftlichen Verwaltung stehen für dieses Jahr zu Prämien für die Zucht von Hengsten und Stuten im Besitz von Vereinen und Privaten sowie zu Prämien für den Import von Vollblutzuchtpferden und zu Leistungsprüfungen für Halbblutpferde 780 000 M. zur Verfügung. Aus dem um 120 000 Mark erhöhten Fonds soll besonders die Gewährung von Erhaltungsprämien für gute Stutfohlen vermehrt und erhöhte Mittel zur Förderung der Privathengsthaltung verwendet werden.

* **2. Internationaler Drogisten-Kongreß in Zürich.** Der im Jahre 1912 gegründete Internationale Drogisten-Bund hielt am 29. Juni in Zürich seine Bundesversammlung ab. Aus den lebhaften, deutsch und französisch geführten Verhandlungen interessiert besonders die Aussprache über die Drogisten-Fachschul-Entwickelung in den einzelnen Ländern; es soll eine Denkschrift darüber ausgearbeitet werden. Der Anschluß an die „Gesellschaft für Weltmarkenrecht" wurde beschlossen und die Ausdehnung des Preisschutzes auf alle Markenartikel auch in den nichtdeutschen Ländern für dringend wünschenswert bezeichnet. Als Präsidenten des Bundes wurden Stadtrat Dreßler-Dresden (Deutscher Drogisten-Verband von 1873, E. V.), Rottenborn-Prag (Allgemeiner Österreichischer Drogisten-Verein) und Krebs-Brüssel (Fédération des Droguistes Belges) gewählt. Für den nächsten Kongreß 1914 wurde Brüssel vorgeschlagen und gewählt.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. **Justiz-Personalien.** Dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Sommer in Frankfurt a. M. wurde der Charakter als Geheimer Justizrat verliehen. — Gerichtsassessor Dr. Zybell in Wiesbaden wurde zum Landrichter ernannt. — Gerichtsassessor Scherlensky in Höchst wurde zum Amtsrichter ernannt. — Dem Rechtsanwalt Kriese in Wiesbaden ist bei seinem Scheiden aus der Tätigkeit als Rechtsanwalt der Charakter als Justizrat verliehen worden. — Die Rechtsanwälte Dr. Hesdörffer, Fuld, Dr. Ebner in Frankfurt a. M. erhielten den Charakter als Justizräte. — Gefängnisinspektor Scheffler in Frankfurt a. M. erhielt den Titel als Oberinspektor. — Landgerichtssekretär Rechnungsrat Müller in Frankfurt a. M. und Amtsgerichtssekretär Rechnungsrat Rink in Montabaur erhielten beim Übertritt in den Ruhestand den Roten Adlerorden 4. Klasse. — Gerichtsdiener Thiel beim Landgericht in Frankfurt a. M. erhielt beim Übertritt in den Ruhestand das Königlich Preußische Dienstkreuz in Silber. — Bei dem Gerichtsgefängnis in Leobschütz ist eine Inspektorstelle zu besetzen.

Post und Eisenbahn.

× **Anrechnung der Militärdienstzeit bei Eisenbahnbediensteten.** Durch Erlaß des Eisenbahnministers vom 8. Juli 1911 ist bestimmt worden, daß die vor dem Eintritt in den Eisenbahndienst abgeleistete Militärdienstzeit auf das Anwärterdienstalter der Hilfsunterbeamten für die etatsmäßige Anstellung angerechnet werden soll, wenn die Beschäftigung im Eisenbahndienst nach den von den Dienststellen zu machenden Aufzeichnungen alsbald nach Beendigung der Militärdienstzeit beantragt worden ist.

Ausland.

Frankreich.

Eine Rede Millerands für die dreijährige Dienstzeit. Paris, 12. Juli. Der „Matin" schreibt: Gestern hielt der frühere französische Kriegsminister Millerand vor seinen Wählern eine Rede, in der er ausführte, daß man die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit nicht als reaktionär betrachten könne. England sei auch nicht reaktionär, wenn es Schiff auf Schiff baue angesichts der stetig anwachsenden Zahl der deutschen Schiffe.

Afrika.

Die Kämpfe der Spanier in Marokko. Tetuan, 12. Juli. Das Gros der Eingeborenen, die sich wieder gesammelt hatten und in der Richtung auf Sabina gesichtet wurden, ist von den spanischen Truppen zerstreut worden. Auf spanischer Seite wurde ein Leutnant getötet, vier Offiziere und 59 Soldaten wurden verwundet. Die Verluste der Eingeborenen sind erheblich.

Nordamerika.

Ein neuer Konflikt auf den Ostbahnen. New York, 12. Juli. Der Arbeiterführer Philips, der ein Mitglied des Schiedsgerichts war, welches bei den letzten Streitigkeiten zwischen den Bahnen des Ostens und den Heizern eine Verständigung herbeiführte, erklärte, daß die Bahnen den Bedingungen des Vergleichs nicht nachkommen und damit neue Meinungsverschiedenheiten mit den Angestellten heraufbeschworen hätten.

Zeitungsschau.

Strategen des Lebens nennt Klaußmann im „Tag" (Berlin) umsichtige, praktische Menschen und betont, daß es vor allem Sache der Erziehung sei, solche Strategen zu bilden.

„Die Strategen sind verhältnismäßig selten. Viel mehr in die Erscheinung treten die unbeholfenen, unsicheren Menschen, von denen es Exemplare gibt, welche Kinder, hilflose Kinder bis in ihr höchstes Alter hinein bleiben. Woher haben nun diese Strategen des Lebens die Fähigkeit, sich so rasch zu orientieren und die richtigen Entscheidungen zu treffen? Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Fähigkeit zum großen Teil angeboren und ererbt ist. Es gibt Familien, die sich Generationen lang durch eine große Praxis und Lebensklugheit auszeichnen und in allen Lagen, selbst in den verwickeltsten, sofort das Richtige zu treffen wissen. Wer jedoch nicht aus einer solchen Familie stammt, braucht darum noch nicht zu verzweifeln; wenigstens an seinen Kindern nicht, wenn auch durch die Erziehung an ihm selbst gesündigt worden ist. Diese Strategie ist Umsicht, ist die Fähigkeit, sich rasch zu orientieren und zu entscheiden, das heißt, die Fähigkeit, rasch zu denken. Diese Übung kann anerzogen, kann durch Selbstzucht erworben werden, wenn auch vielleicht die Erfolge dieser angelernten Umsicht nicht so groß sind wie die der angeborenen. Der Beruf macht diese Umsicht nicht. Nein, der Grund zu dieser Umsicht und Lebenspraxis muß in der Jugend schon gelegt werden: bei der Erziehung, und zwar nicht bei derjenigen, die die Schule gibt, sondern die das Haus den Kindern gewährt. Aber wie viele Eltern denken daran, daß es ihre höchste Pflicht ist, den Kindern das selbständige Denken beizubringen, die Kinder in gewissem Sinne selbstständig zu machen, sie dazu anzuhalten, sich selbst vor jeder Handlung zu fragen: „Was habe ich jetzt zu tun?" Und ebenso, wenn sie die Großen handeln sehen, sich in aller Stille zu fragen: „Warum wird das so gemacht und nicht anders?"

Über den Berliner mit der Aktentasche, die auch im Industriegebiet von den Herren der Schöpfung immer mehr als unentbehrlich erachtet wird, plaudert sehr hübsch die „Nationalzeitung":

„Können Sie mir nicht sagen," fragte ein Bekannter, der vor etlichen Tagen in Berlin angekommen ist und die unbequeme Neugierde aller Fremden an den Tag legt, „ja, können Sie mir nicht darüber Auskunft geben, warum hier so viele Männer gewaltige lederne Aktentaschen unter dem Arm tragen?" Einigermaßen verlegen erklärte ich, daß das wohl seine guten Gründe haben dürfte. Ein alter Brauch wahrscheinlich. Jeder habe Schriftstücke, wichtige Papiere, die sicher verwahrt werden müßten. Überhaupt an der ganzen Sache sei doch um Himmels willen nichts Auffälliges. „Doch," beharrte mein Bekannter, „es ist auffällig, und außerdem bin ich überzeugt, daß die Taschen ganz anderen Zwecken dienen als der Aufbewahrung von Papieren." Ich gab eine ausweichende Antwort, er aber triumphierte: „Diese Taschen sind nur dazu da, um ihren Besitzern den

---

werden auch gehalten, und vielleicht schaffe ich den Kindern auch noch einen Ziegenbock an."

„Der reine zoologische Garten", stöhnte ich entsetzt, „und dies alles hier in der Stadt!"

„Du wirst dich wundern, wie fein wir alles besorgen werden. Aber nun unterhaltet euch bitte etwas leise, ich werde sonst ganz konfus bei den Berechnungen."

Wir zogen uns in das Nebenzimmer zurück, in dem die Kinder spielten, aber es wollte zu keiner rechten Gemütlichkeit kommen.

„Pst, nicht so laut, Papa wird gestört", berief meine Schwester alle Augenblicke die Kinder, während wir uns nur im Flüsterton zu unterhalten wagten.

„Weißt du, ich denke es mir zu nett, wenn die Kinder „selbstgelegte" Eier essen werden, und wie werden sie sich über die kleinen Küken freuen."

„Was denn? Ihr wollt die Hühner auch brüten lassen?"

„Natürlich, und denke dir, Ernst will sich auch sogar noch einen Brutapparat kaufen!"

„Einen Brutapparat? Kinder, nehmt's mir nicht übel, aber seid ihr verrückt?" rief ich entsetzt.

„Leise, leise. Laß das Ernst um Gotteswillen nicht hören, er freut sich doch schon so."

„Na, dann brütet man, aber es soll mich wundern, was ihr dabei herausbekommt", raunte ich empört. „Ich habe genug für heute. Nächstens werdet ihr euch wohl noch eine Sämaschine mit elektrischem Betrieb zulegen."

Meine Schwester lachte: „Wart nur, wie schön die unsere jungen Hähnchen schmecken werden. — Übrigens, komm doch mal vormittags in den Garten, es wird schon tüchtig gearbeitet."

„Na, das kann ja gut werden", dachte ich entsetzt, während ich meiner Wohnung zuschritt. Ich hatte zwar schon gehört, daß sonst ganz vernünftige Menschen die sogenannte Sammelwut bekommen konnten, aber daß ein Mann, der seinen befriedigenden Beruf hatte, derartig vom „Landwirtschaftsteufel", wie ich es nannte, befallen werden konnte, ging mir über den Spaß.

*

Im Garten wurde wirklich tüchtig gearbeitet. Ich konnte kommen, wann ich wollte, ich erblickte meinen Schwager in einem unbeschreiblichen Kostüm, seinem „Gartenzivil", wie er es nannte, entweder auf der Erde kniend und Steine aufsammelnd, die in schier unerschöpflicher Fülle aus dem Boden zu kommen schienen, oder in tiefgebückter Haltung im Schweiße seines Angesichts den Boden bearbeitend. Jedenfalls äußerlich war er in nichts von einem wirklichen Gärtner zu unterscheiden, und es konnte vorkommen, daß Leute, die mit einer Bestellung nach dem „Garten" geschickt wurden, wieder unverrichteter Sache zurückkamen, weil sie nur einen „Mann" gesehen hätten.

Mit der Bebauung des Gartens ging es schnell weiter; auch einen Hühnerstall hatte sich mein Schwager recht geschickt zusammengezimmert. Der Enteneich, eine eingegrabene Waschbütte, verblüffte durch seine Originalität; einige recht hübsche Kaninchen, Enten und Hühner waren gekauft worden — nun konnte es losgehen mit dem „landwirtschaftlichen Getriebe und der Vermehrung des Tierbestandes", wie mein Schwager sich ausdrückte. Und es ging los — wenigstens was die Vermehrung der Kaninchen betraf. Das Entzücken der Kinder und auch der Erwachsenen über die ersten jungen Kaninchen legte sich bald, denn es dauerte nicht lange, da hatten wir bald so viele junge Kaninchen, daß der Stall einen Anbau bekommen mußte. Alle Freunde und Bekannte wurden mit dem Geschenk einiger junger Kaninchen „erfreut", während Bergers selbst mit Todesverachtung Kaninchenbraten in allen möglichen und unmöglichen Zubereitungen aßen und jedem Bekannten Vorträge darüber hielten, wie gesund, schmackhaft und billig Kaninchenfleisch sei.

Ich muß gestehen, in jenem Sommer drückte ich mich, wenn ich irgend konnte, daher, eine Einladung zu Bergers anzunehmen, denn ich konnte sicher sein, daß sich irgend ein ganz harmlos aussehendes Gericht als Kaninchenfleisch entpuppte, wovor ich eine ganz unüberwindliche Abneigung hatte, „pure Einbildung", nach der Behauptung meines Schwagers, was er durch hinterlistiges Beibringen des verhaßten Fleisches beweisen wollte. Ich will aber gleich vorausschicken, daß ich nach nicht gar zu langer Zeit den Triumph hatte, ihn erbleichen zu sehen, wenn in seiner Gegenwart überhaupt nur von Kaninchenfleisch gesprochen wurde.

Leider folgten die Hennen nicht dem guten Beispiel der Kaninchendamen. — Das erste „selbstgelegte" Ei entfachte einen wahren Freudensturm, und es entbrannte ein Großmütigkeitskampf um die Frage, wer es essen sollte, bis es dann mit Stimmenmehrheit meinem Schwager zugesprochen wurde. Er verzehrte es mit Hochgenuß unter Äußerungen des größten Wohlgefallens im Beisein der ganzen Familie. Andere Eier folgten vereinzelt und in so großen Zwischenräumen, daß die Frage: „Haben sie heute gelegt?" ständig bei Bergers wurde.

Natürlich war vom „Brüten" gar nicht die Rede, bis mein Schwager, der fast wie ein Kind darauf brannte, „Küchel" zu haben, eine „extrafeine Bruthenne" und „extrafeine Bruteier" anschaffte, — daß dieselben auch „extrafeines Geld" kosteten, bedarf kaum der Erwähnung.

Trotzdem die Bruthenne nach den Behauptungen ihres früheren Besitzers alle Eigenschaften einer vorzüglichen

Anschein gewichtiger und vielbeschäftigter Personen zu geben, das ist der eigentliche Zweck." Ich erwiderte ärgerlich: „Sie irren!" Er: „Wir können ja eine Probe anstellen. Unternehmen wir zum Beispiel eine kleine Rundreise auf der Stadtbahn, da wird man sehen . . ." Wir stiegen ein. Gegenüber sitzt ein Herr, korpulent, sehr respektabel, ein höherer Beamter oder ähnliches. Neben ihm die unvermeidliche Aktentasche. Wir lauern. Da nach einigen Minuten greift unser Visavis nach der Tasche, entnimmt ihr zwei belegte Brötchen und beginnt zu essen. Aber er langweilt sich augenscheinlich bei dieser Beschäftigung und öffnet die Tasche abermals; eine Zeitung kommt zum Vorschein. Dann bekommt der dicke Herr plötzlich einen Einfall, er nimmt das lederne Ding, kehrt es um und beginnt zu schütteln. Nichts ist darin als einige Krümel, die zu Boden fallen. Sonst ist die Tasche leer. An der nächsten Station steigt der Herr aus, die inhaltslose Tasche unter dem Arm, sehr würdevoll und großartig. „Nun?" sagt mein Begleiter. „Nu—un?" „Einzelfälle besagen nichts," ist die Erwiderung. Zwei neue Fahrgäste betreten das Abteil, alle beide mit Taschen. Ich beginne unruhig zu werden, aber vorerst ohne Grund, denn die schwarzen Taschen liegen dick gepfropft in geheimnisvoller Ruhe vor uns. Da zieht der eine unserer Coupégenossen aus dem Überrock ein Päckchen, irgend ein nichtssagendes Päckchen, vielleicht hat er sich gerade Schlipse gekauft. Er öffnet die Aktentasche und legt das Päckchen sorgsam hinein zu den übrigen Päckchen, die darin schon ruhen. Wir blicken scharf hin, es sind wirklich nur Päckchen vorhanden, größere und kleinere, keine Akten, keine Schriftstücke. „Das ist der Zweite," sagt mein Bekannter ganz laut, so daß die anderen verwundert aufschauen. Ich schweige. Wir fahren weiter — Tiergarten — Bellevue — Zoologischer Garten — Savignyplatz. Die fremden Herren steigen aus. Und siehe da: der eine hat seine Tasche vergessen. Ich ergreife sie, stürze zur Türe und rufe. Er kehrt schnell zurück. „Ach, ich danke vielmals," sagte er, „da hätte ich denn wirklich meine Wäsche liegen lassen?" „Nein, Ihre Tasche!" „Ja eben, da ist Wäsche darin," meinte er harmlos, dankt nochmals und entfernt sich. Ich bin fassungslos, sprachlos, wütend. „Diese Taschen sind Betrug. Vorspiegelung falscher Tatsachen. — „Na, also, sehen Sie, es stimmt schon, wie ich es sagte, aber . . . hm . . ." Ich sehe ihn schweigend an und zucke die Achseln.

Die deutsche Sprache im Geschäftsverkehr mit dem Auslande zu gebrauchen, empfiehlt ein mit chinesischen Verhältnissen vertrauter Geschäftsmann auf Grund seiner Erfahrungen im Süden Schantungs. Er schreibt in der Monatsschrift „Die Welt des Kaufmanns" (München):

„Die Nichteinführung der deutschen Sprache ist ein Hindernis für den deutschen Handel, selbst wenn, wie es hier in China gebräuchlich ist, die deutschen Kaufleute auch die chinesische Sprache als Verkehrssprache benutzen, in Englisch telegraphieren, englische Marken und Etiketten für deutsche Waren führen. Als vor einiger Zeit ein deutscher Kaufmann hier deutsche Uhren verkaufen wollte, meldeten sich sofort einige reiche chinesische Herren, die mir bekannt sind. Sie wollten gute deutsche Uhren haben, wie sie solche bei mir gesehen und von denen ich mit ihnen gesprochen hatte. Auf den Uhren, die wirklich deutsches Fabrikat waren, standen aber englische Aufschriften. Die Folge war, die Herren kauften nicht! Das ist nur ein kleines Beispiel. Es ist wirklich unverständlich, weshalb man sich der deutschen Sprache schämt und weshalb man dem englischen Handel derart Vorspanndienste leistet! Das schöne Wort des englischen Admirals Seymour vom 22. Juni im Chinafeldzuge 1901: „The Germans to the front" gilt für Soldaten, gilt, wo es heißt, schwere Arbeit tun, die andere nicht leisten können oder nicht wollen, wobei nichts verdient wird. Es begeistert auch unsere Schuljugend zu Hause und macht den Bierphilistern, die hinter dem Ofen Politik treiben, Freude. Wie steht es aber hier draußen in Wirklichkeit? Die anderen, die nicht „an der Front" stehen, gehen heimlich, auf Nebenwegen zum Ziele, und wenn der deutsche Michel ankommt, beschmutzt und blutend, haben sie die besten Plätze für sich in Besitz genommen."

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Stadt wäre also, wenn sich nicht noch in letzter Stunde Hindernisse ergeben, bald glückliche Besitzerin eines Jagdschlosses. Dazu gehört eine Wirtschaft, die, so viel uns bekannt ist, gut geht; mit der Wirtschaft ist eine Sommerfrische verbunden, und Stallungen usw. sind auch da. Weiter gehören zu dem Jagdschloß 50 Morgen Wald — 50 Morgen von etwa 2060! Es ist bekannt, daß den größten Brocken des Waldes eine Münchener Papierfabrik weggeschnappt hat, die ihn zweifellos nach und nach in Papier umwandelt, auf dem in Bayern vielleicht der oder jener unserer Kollegen mit scharfer Feder und bayerischer — Deutlichkeit sich gegen die Verletzung von Volksrechten und die Schädigung von Volksinteressen wenden wird. Wir Nassauer sind zwar auch nicht gewöhnt, den Mund zu halten, wenn wir etwas als Unrecht empfinden, aber mit bajuvarischer Deutlichkeit können wir unserem Herzen doch nicht Luft machen. Dafür haben wir bereits zu lange preußische Luft geatmet. So setzen wir denn unsere Empörung in höflichen Worten hierher, unsere Empörung darüber, daß 2000 Morgen des schönsten nassauischen Waldes in die Papiermühle wandern sollen. Dieser Waldbesitz hätte uns unter allen Umständen erhalten werden müssen; gerade wir Wiesbadener werden den Wald vermissen. Obwohl wir ziemlich viel Wald haben, werden wir doch die Abholzung von 2000 Morgen, also einer Fläche, die an Größe der Gemarkung mancher Gemeinde gleichkommt, äußerst unangenehm empfinden. Man wird sie empfinden, als sei ein häßliches Loch in die schöne Natur gehauen worden. Aber das ist am Ende noch nicht das schlimmste; das schlimmste ist, daß die Stadt nicht Besitzerin des Waldes geworden ist, der ihr ohne Zweifel einmal die besten Dienste geleistet haben würde. Die Frage bleibt, obwohl der Ankauf des Jagdschlosses und der 50 Morgen beschlossen ist, auch heute noch berechtigt: Was nützt uns das Schloß? Ist es uns wirklich die 400 000 M. wert, die dafür bezahlt werden?

Wir kennen die Geschichte des Verkaufs dieses großherzoglich-luxemburgischen Besitztums nicht, wir wissen also auch nicht, ob die Stadtverwaltung nicht selbst die Schuld hat, daß ihr die Münchener Papierfabrik den Wald vor der Nase wegkaufte, immerhin scheint es uns, als ob die Verkäuferin bei einigem guten Willen es wohl hätte fertigbringen können, daß der Besitz in das Eigentum der mit den größten natürlichsten Rechten ausgestatteten Hauptinteressentin, der Stadt Wiesbaden nämlich, übergegangen wäre. Seit mehr als 50 Jahren ist das Jagdschloß Platte mit seinem Grund und Boden der nassau-luxemburgischen Hofverwaltung ein unrentables Besitztum; kein Mensch wird ihr's verdenken, daß sie das Besitztum, an dem sie auch kein ideales Interesse mehr hat, in bares Geld umzusetzen suchte, das sie in anderer Weise fruchtbarer anlegen kann. Aber die Veräußerung pressierte nicht so, daß es der haben mußte, der am schnellsten und willigsten zugriff, einerlei, was er damit anfängt. Vor Jahresfrist etwa hieß es einmal, die Stadt habe die Absicht, die Platte zu kaufen, um das Schloß dem Kaiser zur Verfügung zu stellen. Überpatrioten hatten sich offenbar leider in die Sache gemischt und der Stadt bei den Verkaufsverhandlungen, die, wie wir wohl mit Recht annehmen dürfen, damals schon ihren Anfang nahmen, eine Absicht untergeschoben, die sie gar nicht gehabt haben konnte. Es ist nicht unmöglich, daß sie damit veranlaßten, daß der Magistrat noch zögernder die Angelegenheit verfolgte, als er das angesichts des hohen, aber nicht zu hohen Kaufpreises und der gegenwärtigen nicht allzu günstigen Finanzlage der Stadt getan haben würde. In der letzten Sitzung des Stadtparlaments wurde viel von der Öffentlichkeit und Nichtöffentlichkeit der Verhandlungen gesprochen; es will uns scheinen, als hätte der Magistrat gut getan, die Angelegenheit, um die es sich hier dreht, weniger geheim zu behandeln. Die Öffentlichkeit würde ihr zweifellos beizeiten zu dem Ankauf ermuntert haben, wenn sie gewußt hätte, wie die Dinge lagen.

Nun ist nichts mehr zu machen. Wir müssen uns mit dem Schloß, der Wirtschaft und den 50 Morgen Wald zufrieden geben. Hoffentlich findet die Stadtverwaltung jetzt Wege, ihr neuestes Besitztum einigermaßen rentabel zu machen. Es muß am Ende nicht unbedingt vier, fünf oder mehr Prozent Zinsen abwerfen, aber wenn es das nicht tut, dann muß es wenigstens einen idealen Wert darstellen, der die erheblich finanzielle Belastung unserer Finanzen rechtfertigt. In welcher Weise die Verwertung gedacht ist, werden wir nächstens hören, dann wird es Zeit sein, daß sich die Öffentlichkeit ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt! -n-

— **Todesfall.** Am Freitag, den 11. d. M., starb im 74. Lebensjahre nach längerem Leiden der namentlich in Turner- und Sängerkreisen allseits geachtete und wohlbekannte Schreinermeister Friedr. Deusing. Der Verstorbene war ein Menschenalter hindurch treues Mitglied des „Turnvereins" und dessen „Sängerchors". Bis zu seinem Tod bewahrte und zeigte er in allen Lebenslagen das lebhafteste Interesse für diese Körperschaften. Ein gutes Andenken in denselben hat er sich zweifellos gesichert.

— **Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen.** Am 8. Juli d. J. hat der Bundesrat den Beschluß gefaßt, daß die §§ 9, 10 Nr. 1, 11 bis 13 der A.-V.-G. gelten mit Wirkung vom 1. Januar 1913 an für: 1. Lehrer und Erzieher (Lehrerinnen und Erzieherinnen), die an nichtöffentlichen Schulen oder Anstalten beschäftigt sind oder Privat-Einzelunterricht erteilen, so weit sie bei der Allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen, Berlin W. 8, Behrenstraße 72 (gegründet 1875) versichert und so weit ihnen auf Grund der Satzungen dieser Anstalt mindestens die im § 9 des Gesetzes bezeichneten Anwartschaften gewährleistet sind, oder sie lediglich für ihren Beruf ausgebildet werden; 2. Personen, denen auf Grund früherer Beschäftigung als Lehrer oder Erzieher an nichtöffentlichen Schulen oder Anstalten oder als Privat-Einzelunterricht erteilende Lehrer oder Erzieher an der Allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen in Berlin die im § 9 des Gesetzes bezeichneten Bezüge bewilligt und Anwartschaften gewährleistet sind. — Die Pensionsanstalt wird jetzt die Aufforderungen zur Einsendung der Gelder unverzüglich hinausgehen lassen, so daß von nun an der regelmäßige Geschäftsbetrieb einsetzen kann. In der am 29. Juni abgehaltenen Generalversammlung der Pensionsanstalt in Berlin wurde die Neuordnung der Verwaltung geregelt, nachdem der Satzung bereits am 22. Januar d. J. die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden war. Die Reorganisation des Bezirksausschusses für Hessen-Nassau fand am 26. Juni statt; die Wahlen hierzu durch die Anstaltsmitglieder waren am 24. Juni erfolgt. So ist also endlich das Ziel erreicht; alle Lehrerinnen sind von der Angestelltenversicherung befreit und können aller Vorteile und Erleichterungen, welche die Pensionsanstalt bietet, teilhaftig werden, indem sie in Abteilung 3 derselben eintreten, die im wesentlichen nach den Vorschriften des A.-V.-G. eingerichtet ist. Abteilung 1 und 2 bleiben unverändert bestehen. — Fräulein Elise Kirchner in Biebrich, Adolfstraße 13, die Vorsitzende des Bezirksausschusses für Hessen-Nassau, erteilt gern Auskunft über die ganze Einrichtung.

— **Ausstellung Düsseldorf 1915.** Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen: einer Kunst- und einer Industrieabteilung. In letzterer soll an besonders schlagenden Beispielen dargestellt werden: die Geschichte der deutschen Industrie und Arbeit, die Entwicklung des Werkzeugs zur vollendeten Maschine und des Handwerks zur Fabrik, die wechselseitige Befruchtung von Industrie und Verkehrswesen, der Einfluß der Industrie auf die Siedelungen und Wohnstätten der Menschen, der Einfluß der Frau auf die Entwicklung der Industrie. Die Ausstellung will demnach eine Geschichte der deutschen Arbeit in jeder Form zur Anschauung bringen. Einem Wunsche des Ausstellungskomitees sowie der Handelskammer zu Düsseldorf Folge gebend, machen wir auf diese Veranstaltung hiermit aufmerksam mit dem Bemerken, daß eine Übersicht über die vorläufige Einteilung der „Großen Ausstellung Düsseldorf 1915" im Bureau der Handelskammer Wiesbaden zur Einsichtnahme ausliegt.

— **Handarbeitslehrerinnen an ländlichen Volksschulen.** Der diesjährige, vom Zentralvorstand des „Gewerbevereins für Nassau" veranstaltete Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an ländlichen Volksschulen findet vom 15. September bis 19. Dezember an der Mädchen-Fortbildungsschule zu Limburg a. d. L. statt. Zur Teilnahme an dem Kursus werden solche unbescholtene Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 35 Jahren zugelassen, welche durch Bescheinigung des Schulvorstandes nachweisen, daß sie entweder als Handarbeitslehrerinnen an einer öffentlichen Volksschule beschäftigt sind oder noch ihrer Ausbildung in dem Kursus als solche angestellt werden sollen. Die Kursusteilnehmerinnen erhalten unentgeltlich Wohnung in Privathäusern zu Limburg und Verpflegung in der Mädchen-Fortbildungsschule. Die Teilnehmerinnen oder die betreffenden Gemeinden haben an die Kasse des „Gewerbevereins für Nassau" einen Kostenbeitrag von 125 M. zu leisten. Auf eigene Kosten können, so weit der Raum reicht, auch Teilnehmerinnen zugelassen werden, welche die erwähnte Bedingung, daß sie als Handarbeitslehrerin angestellt sind oder werden sollen, nicht erfüllen. Die Kosten für diese Teilnehmerinnen betragen etwa 250 M. Anmeldungen werden bis zum 15. August vom Zentralvorstand des „Gewerbevereins für Nassau" in Wiesbaden entgegengenommen.

— **Die Herstellung künstlichen Mineralwassers** und anderer kohlensäurehaltiger Getränke, ausgenommen Schaumwein und Fruchtschaumwein, ist durch eine Verordnung des Oberpräsidenten für die Provinz Hessen-Nassau neu geregelt worden. Darnach darf in der Regel zur Herstellung nur destilliertes Wasser und solches aus öffentlichen Wasserleitungen benutzt werden, die Verwendung anderen Wassers kann unter bestimmten Voraussetzungen zugelassen werden. Bezüglich der Herstellung von Frucht- und Brauselimonaden sind eingehende Vorschriften gemacht. Die Reinlichkeit spielt in der Verordnung insofern eine große Rolle, als genaue diesbezügliche Bestimmungen darin vorhanden sind. Umfangreich sind auch die Schutzvorschriften für die in den betreffenden Betrieben beschäftigten Arbeiter. Die zur Herstellung von Mineralwasser dienenden Apparate müssen in gewissen Zeitabschnitten von Sachverständigen geprüft werden, die Gebühren hat der Eigentümer zu tragen. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften werden mit Geldstrafen geahndet.

— **Für Briefmarkensammler** dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß während des Deutschen Turnfestes in Leipzig alle auf dem dortigen Turnfestpostamt aufgelieferten Postkarten und gewöhnlichen Briefe mit einem Stempelaufdruck versehen sind, die bisher noch auf keinem Deutschen Turnfest

---

Hühnermutter besaß, war sie nicht dazu zu bewegen, die zum Ausbrüten der Eier notwendige Zeit auszuharren. „Das arme Tier wird gestört", meinte mein Schwager, nach dem bereits die zweite Sendung Bruteier verdorben war, und baute der Henne einen neuen Pavillon, der von allen Seiten gegen störende Einflüsse der Außenwelt abgesperrt war — trotzdem brütete sie nicht.

Da die Henne uns nun also durchaus nicht durch Familienzuwachs erfreuen wollte, führte mein Schwager seinen lange gehegten Plan aus und kaufte einen Brutapparat. In einer kleinen Kammer neben dem Operationszimmer bekam der von uns allen mit ehrfurchtsvoller Neugier angestaunte Apparat seinen Platz; wieder wurden teure Bruteier beschafft, mein Schwager studierte eifrigst die Gebrauchsanweisung des Apparates, und schließlich wurde er also in Tätigkeit gesetzt.

Wie es eigentlich kam, das war uns allen unerklärlich, aber Tatsache war, daß der Unglücksapparat niemals funktionierte. Einmal war die Temperatur zu hoch und die Eier wurden hartgekocht, ein andermal wieder war die Temperatur zu niedrig und die Eier verdarben; dann wieder schien alles in bester Ordnung, und schließlich stellte es sich heraus, daß die Lampe überhaupt nicht brannte oder mangels geeigneter Speisung ausgegangen war, und jeder dieser unglücklichen Zufälle führte zu dramatischen häuslichen Szenen, da das Ehepaar Berger sich gegenseitig mangelnder Sorgfalt, Gleichgültigkeit, Gedächtnisschwäche usw. beschuldigte — kurz: der Brutapparat wäre beinahe Scheidungsgrund geworden.

Endlich, endlich schien der Unglücksapparat ein Einsehen zu haben, alle Anzeichen deuteten darauf, daß demnächst einige Hühnerbabies das Licht der Welt erblicken würden. Voller Ungeduld und Spannung wurde der wichtige Augenblick erwartet — mein Schwager etablierte sich dauernd vor dem Brutapparat — was nicht wenig Stoff zu Neckereien bot.

Endlich erschien er freudestrahlend, ein kleines, piependes Etwas vorsichtig in den Händen tragend. — Da wir Beweise der unmütterlichen Gefühle der „Bruthenne" hatten, wurde ihr das kostbare Kleine nicht anvertraut, sondern sorgfältig in Watte verpackt und in die Ofenröhre des Kochherdes gestellt.

Wir hatten die Unternehmungslust des Kückens unterschätzt; — o Schrecken und Graus! — eines Tages fanden wir es mit gebrochenem Genick auf dem Boden liegen. Bergers Jammer war grenzenlos, aber der Unglücksfall hatte wenigstens das Gute, daß er meinen Schwager dauernd von seiner Schwärmerei für den Brutapparat kurierte — er steht jetzt im Keller, und Bergers hoffen noch immer, daß sich einmal ein Käufer für ihn findet.

Von den vier Enten, die mein Schwager gekauft hatte, krepierten drei, die letzte wurde gestohlen. Zwei alte, magere Hühner, als Frikassee zubereitet, blieben das einzige Fleischgericht, das die Landwirtschaft meines Schwagers lieferte — wir verzehrten es mit höchst zweifelhaftem Genuß.

Das Gemüse schien zuerst prachtvoll zu „kommen". Die ersten Radieschen waren tadellos, aber ach, bald wurden sie holzig und schwammig. Der Salat schoß ins Kraut, der Spinat war hart und zäh und an den Kohl setzten sich Raupen und Würmer. Die ersten Miniaturköpfchen Blumenkohl mußte meine Schwester „au gratin" zubereiten; sie waren nach der Behauptung meines Schwagers „das vorzüglichste Gemüse, das er jemals gegessen". Es war gut, daß wenigstens dieses eine Blumenkohlgericht auf den Tisch kam — die anderen Köpfe blieben ewig klein und verkümmerten allmählich.

Das einzige Gemüse, das wirklich gedieh, waren Mohrrüben, von jeher das Entsetzen meiner Schwester, das wenigst beliebte Gemüse bei meinem Schwager und den Kindern, aber in diesem Sommer aßen sie es alle; meine Schwester, um meinen Schwager nicht zu kränken, mein Schwager, weil es aus „seinem" Garten war, die Kinder, weil sie mußten.

Anderes Gemüse kam in dem Sommer wenig auf den Bergerschen Tisch; man wollte doch keins kaufen, wo man den eigenen, ach so teuren Garten hatte und die alte Gemüsefrau jedesmal schadenfroh meinte:

„Det hat doch der Herr Doktor gewiß allens ville besser in sein Jarten."

„Du glaubst nicht, was ich jetzt für das Fleisch ausgeben muß", stöhnte meine Schwester, „na, überhaupt, was uns der Garten schon gekostet hat! Was er uns nicht an Gemüsen einbringt, muß ich an anderen Gerichten zusetzen."

Es war eine Qual, in der heißen Zeit einige Stunden in dem vollkommen schattenlosen „Garten" auszuharren, aber was tut nicht alles eine liebende Gattin! Sie lernte leiden, ohne zu klagen, denn jede Andeutung über irgendwelche Fehler des Gartens kränkte meinen Schwager aufs tiefste.

Natürlich hatten auch Gartenmöbel angeschafft werden müssen, und da man doch nicht den Sonnentisch bekommen wollte, schließlich auch noch ein Zeltdach.

Im Herbst wurde das Fazit des Gartens gezogen — merkwürdigerweise äußerte sich mein Schwager gar nicht darüber.

„Nach Italien hätten wir für das Geld reisen können", meinte meine Schwester empört.

„Nächstes Jahr fange ich die Sache rationeller an, Ihr sollt mal sehen, was das für eine Musterlandwirtschaft werden wird. Dieses Jahr wollte ich erst Erfahrungen sammeln — nun soll die Sache erst losgehen."

Ob sie es tun wird? —

oder bei irgendeiner anderen Gelegenheit in Anwendung kam. Der Stempel enthält nämlich neben der Inschrift: „Leipzig, 12. Deutsches Turnfest" links und rechts noch ein Markenbild, das einen Kranz mit dem Turnerzeichen, dem vierfachen F, darstellt. Die auf dem Turnplatz aufgelieferten Briefe und Postkarten erhalten auf dem Postamt durch eine Stempelmaschine, die stündlich 16 000 Briefe und Postkarten stempelt, den hübschen Aufdruck, den das Reichspostamt ausnahmsweise genehmigt hat.

— **Regimentsjubiläum.** Das Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 wird am 16. und 17. August d. J. in Kassel sein 100jähriges Bestehen festlich begehen. Das 3. Bataillon dieses Regiments feiert am 19. August für sich in Arolsen, woselbst die Einweihung eines Kriegerdenkmals, verbunden mit Parade, stattfindet. Alle ehemaligen Angehörigen des 3. Bataillons, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, dies möglichst umgehend dem Zahlmeister-Geschäftszimmer in Arolsen schriftlich zu melden.

— **Not oder kein Brot!** Unter dieser Überschrift schreibt uns Arbeitersekretär Krämer hierselbst: „Ein Reich der Freiheit und Gerechtigkeit will die Sozialdemokratie schaffen. Wie die Lage für anders Gesinnte sich in diesem gestalten würde, davon haben besonders die christlich gesinnten Arbeiter in den Betrieben, in welchen die sozialdemokratischen Gewerkschaften die Macht haben, manche Probe erhalten. Nach dem Grundsatz: „Macht geht vor Recht" wurden in zahlreichen Fällen Familienväter, welche den sozialdemokratischen Gewerkschaften die Mitgliedschaft verweigerten, gezwungen, den Betrieb zu verlassen. Auch in Wiesbaden wurde gestern die Firma Ritzel u. Menges gezwungen, den Schlosser R. zu entlassen, welcher aus dem sozialdemokratischen Metallarbeiterverband ausgetreten und in den christlichen Verband auf Grund seiner Überzeugung eingetreten war. R. wurde von Herrn Menges das beste Zeugnis ausgestellt, sowohl in seiner Führung wie auch Leistung. R. ist Familienvater und durch die Entlassung brotlos geworden. Die Kommission forderte die Entlassung mit der Begründung, R. habe sie (die rot Organisierten) mit einem Revolver bedroht, sie seien alle Familienväter, und aus diesem Grunde könnten sie nicht mehr mit ihm zusammenarbeiten."

— **Für Autofahrer.** Neugedeckt wird der Viziналweg zwischen Montabaur und Elgendorf bei Kilometer 0,1 vom 11. bis voraussichtlich 20. Juli.

— **Zum Mord in Cronberg.** In die Cronberger Mordsache will kein ausreichendes Licht kommen. Die verschiedensten Maßnahmen der Gerichtsbehörden haben sich bisher als unzutreffend erwiesen und auch gegen die in Haft befindliche Anverwandte der ermordeten Frau Zimmermann Wwe., Frl. Helene Junker, sind bisher bündige Beweise für den gegen sie ausgesprochenen Verdacht der Täterschaft keineswegs zu erbringen gewesen. Nach dem Gutachten des Gerichtschemikers Dr. Popp in Frankfurt a. M. steht fest, daß mehrere Personen bei dem Mord mitgewirkt haben, da die neben dem Kopf der Leiche gefundene Papierrolle blutige Fingerspuren aufwies, die nicht von der inhaftierten Nichte der Ermordeten, der Helene Junker, herrühren. Als Mittäter kommen für das Gericht, da man dort von einer Täterschaft der Verhafteten überzeugt zu sein glaubt, zunächst Verwandte der Junker in Frage, von diesen ein Sohn ihres Bruders, des Realschuldirektors Junker in Crefeld. Dieser konnte jedoch sein Alibi nachweisen; er befand sich zur Zeit der Tat auf einem Gut in der Nähe Berlins. Vor einigen Tagen wurde ein Sohn des Vetters der Inhaftierten, der Oberlehrer Sauer in Köln a. Rh., aus der Unterrichtsstunde weg von einem Schutzmann dem dortigen Amtsgericht vorgeführt, aber sofort, nachdem er befriedigende Erklärungen abgegeben, wieder entlassen. Ein Bruder des Oberlehrers, der Diplom-Ingenieur Sauer in Darmstadt, erhielt zum gleichen Tage ebenfalls eine Vorladung, aber auch er tat sein Alibi dar. — Ein auswärtiger naher Verwandter der Verhafteten schickt uns eine Berichtigung, wonach die Ermordete nicht auf dem Bett festgebunden, sondern mit einer Waschleine erdrosselt und umwickelt rücklings quer auf dem Bett, mit dem Kopf nach der Wand zu, gelegen habe. Auch sei sie allem Anschein nach nicht vorher erschlagen worden, da die Spuren in der Wand darauf hindeuten, daß der Schlag (oder die Schläge?) erst geführt wurde, nachdem Frau Zimmermann auf dem Bett lag. Der fragliche Schlüssel sei nicht „bei der in Haft befindlichen Junker" gefunden worden, sondern mit acht anderen Schlüsseln am Schlüsselbrett der Junkerschen Wohnung. Auch sei durchaus noch nicht festgestellt, daß der „gefundene" Schlüssel der zu dem Mordzimmer gehörige ist. Fräulein Helene Junker habe auch keine „Tatsachen abgeleugnet", sondern das ganze „Belastungsmaterial" stütze sich auf die zweifelhaften, sich widersprechenden Aussagen teils übel beleumundeter Zeugen. — Man kann jedenfalls nur wünschen, daß nunmehr recht bald ein ausreichendes Licht in diese dunkle Mordaffäre fallen möge.

— **Zum Fall Hopf.** Wie ein Berichterstatter meldet, hat die chemische Untersuchung der Aschenreste der Mutter Hopfs Das Vorhandensein von Arsenik ergeben.

— **Ordensverleihung.** Dem pensionierten Lehrer Jakob Gasteyer hier, bisher in Holzhausen a. d. Heide, wurde der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wochen-Programm der Kur-Veranstaltungen. Sonntag, 13. Juli:** 11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4½ Uhr Abonnements-Konzert. Anläßlich des ersten Renntages ab 9 Uhr: Illumination des Kurgartens. 8½ Uhr: Konzert, während desselben Vorträge des Posaunen-Quartetts des Kurorchesters. (Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: Abonnements-Konzert.) **Montag, 14. Juli:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus. 4½ und 8½ Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. **Dienstag, 15. Juli:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4½ und 8½ Uhr im Abonnement: Konzert der Kapelle des Königl. Bayer. 2. Jäger-Bataillons aus Aschaffenburg. **Mittwoch, 16. Juli:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus. Auto-Omnibus-Rundfahrt, Abfahrt ab Kurhaus 2½ Uhr (Feldberganausflug). 4½ und 8½ Uhr: Abonnements-Konzert. Während der Konzerte: Vorträge des Cornet-à-Piston-Virtuosen Paul Wiggert, Dresden. **Donnerstag, 17. Juli:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 12 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße. Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus. Anläßlich des landwirtschaftlichen Genossenschaftstages ab 4 Uhr: Gartenfest (Konzert des Kurorchesters, 5½ Uhr: Ballonfahrt der Aeronautin Fräulein Käthchen Paulus, ab 6 Uhr: Konzert des Kurorchesters und einer Militärkapelle, 9 Uhr: Feuerwerk). Bei ungeeigneter Witterung 4½ und 8½ Uhr: Abonnements-Konzert. **Freitag, 18. Juli:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Auto-Omnibus-Rundfahrt. Abfahrt ab Kurhaus 2½ Uhr (Wispertausflug). Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus. 4½ und 8½ Uhr: Abonnements-Konzert. **Samstag, 19. Juli:** 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. Mailcoach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus. 4½ Uhr: Abonnements-Konzert. 8½ Uhr im Abonnement im großen Saale: Sinfonie-Konzert (Leitung: städtischer Musikdirektor Karl Schurich.). 8½ Uhr nur bei günstiger Witterung im Kurgarten im Abonnement: Militär-Konzert.

* **Scheibers Konservatorium für Musik.** Der letzten Montag in den Räumen des Konservatoriums stattgehabte Vortragsabend mit überwiegendem Wagner-Programm erfreute sich in allen Teilen einer recht lobenswerten Durchführung seitens der Schüler aus Mittel- und Oberklassen. Neben einer Reihe von Klaviernummern rezitierte in meisterlicher Weise die Königl. Schauspielerin Frl. Anni Schröter, Lehrerin an der Anstalt, einen Wagner-Vorspruch von Dreßler. Von großem Empfinden zeugten weiterhin die Gesänge des Herrn Otto Ullmann aus „Lohengrin" und „Walküre". Alles in allem eine Veranstaltung, die als letzte des Sommerhalbjahres in einer für Lehrer wie Schüler gleich verdienstvollen, würdigen Weise ihren Abschluß fand. Es hatten sich viele Zuhörer eingefunden, die den Vorträgen mit sichtlichem Interesse folgten und ihren Beifall in reichem Maße zu erkennen gaben.

* **Kunstsalon Altnaryus.** Ab Sonntag gelangt eine Sammlung von Hans Neumann, München, zur Ausstellung. Sie umfaßt folgende Motive: „Sonnenuntergang", „Am Starnberger See", „Fischerhütte", „Im Seebad Ostende", „Herbstfahrt", „Auf der Terrasse", „Herbst", „Abend am See", „Normandie", „Talfahrt", „Der Rabenwald", „Waldinneres", „Möwen beim Gewitter", „Im Morgennebel", „Buchenwald", „Winterabend".

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Union" veranstaltet heute Sonntag auf dem alten Exerzierplatz ein Picknick.

* Der Bayernverein „Bavaria" unternimmt heute Sonntag bei jeder Witterung eine Rheinfahrt nach Freiweinheim.

* Der „Wiesbadener Fußballklub Germania" veranstaltet heute einen Ausflug nach Schierstein (Saalbau Tivoli).

* Die „Karnevalgesellschaft 1908" veranstaltet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Volkstheater an der Dotzheimer Straße eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

* Der „Männerturnverein" wird morgen Montagabend in seiner Turnhalle, Platter Straße 16, seinen Mitgliedern die Ergebnisse des Wettkampfes in Leipzig bekanntgeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Heim für Heimarbeiterinnen.

ht. **Kloppenheim,** 11. Juli. Im Stockbachtal, auf dem Wege nach der Station Auringen-Medenbach, hat der Verein „Erholungsstätte für Heimarbeiterinnen, Wiesbaden-Frankfurt" ein schmuckes Landhaus erworben, das am kommenden Montag zu einem Heim für erholungsbedürftige Heimarbeiterinnen geweiht werden soll. Das zweistöckige Gebäude liegt an freier, aussichtsreicher Berghalde, umgeben von ausgedehnten Gärten, denen sich die stundenlangen Taunuswälder anschließen. Vorläufig wird das Heim jedesmal acht Heimarbeiterinnen für 14 Tage bis 3 Wochen Aufenthalt bieten. Die Verpflegungssätze betragen 5 M. für eine Woche, die entstehenden Mehrkosten trägt der Verein, der auch für die Anstellung einer Hausverwalterin Sorge trägt. Die Gesamtleitung der Anstalt liegt in den Händen des Vorstandes. Falls sich das Heim, dessen Erhaltung ja nur in privaten Händen ruht, bewährt, soll bereits im nächsten Jahr ein kleiner Bau für Liegehallen errichtet werden. Eine größere Einweihungsfeierlichkeit dieses ersten deutschen Heims für Heimarbeiterinnen wird erst später stattfinden.

*

el. **Hochheim,** 11. Juli. Am Wickerer Berg, an dem schon so manches Kraftfahrzeug verunglückte, stürzte vorgestern ein junger Radfahrer aus Hannover und zog sich außer Hautabschürfungen am ganzen Körper, schwere Verletzungen am Kopf und eine Gehirnerschütterung zu. Der schwer Verletzte wurde in das hiesige Krankenhaus übergeführt. — Die Diamant-Steingutwerke zwischen hier und Flörsheim sind so ziemlich fertiggestellt. Der Betrieb ist bereits eröffnet und Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen finden dortselbst Beschäftigung. Die Herstellung der Waren geschieht in sechs großen Öfen. Zur bequemen Heranschaffung der Kohlen, die massenhaft verbraucht werden, hat das Werk eine feststehende Brücke gebaut, die weit in den Main hineinragt.

el. **Wallau,** 11. Juli. Die Beiträge für die Nationalspende anläßlich des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. zum Besten der deutschen Missionen ergaben in den 12 Gemeinden unseres Bezirksdekanats 1088 M. 70 Pf. Auf die einzelnen Gemeinden verteilen sich die Beiträge wie folgt: Breckenheim 41 M. 80 Pf., Medenbach 10 M. 35 Pf., Wildsachsen 11 M. 55 Pf., Delkenheim 243 M., Dickenbergen 100 M., Hofheim 100 M., Hochheim 133 M. 50 Pf., Flörsheim 43 M. 80 Pf., Igstadt 118 M. 40 Pf., Massenheim 58 M. 60 Pf., Nordenstadt 120 M. 50 Pf., Wallau 112 M. 20 Pf.

Nassauische Nachrichten.

Eröffnung des Erholungsheims Bethanien.

= **Kirberg,** 10. Juli. Sonntagnachmittag fand hier, begünstigt vom herrlichsten Festwetter, die feierliche Eröffnung des neuen Erholungsheims Bethanien statt. Das Heim ist errichtet vom Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstiftung in Wiesbaden und vornehmlich bestimmt für erholungsbedürftige Mitglieder der christlichen Jungfrauenvereine des Regierungsbezirks. Die Gäste dürften sich in den neun sonnigen und wohnlichen Zimmern des Heims mit seinem Obstgarten und Liegehalle gar bald heimisch und wohl fühlen. Die Festrede in der dichtgefüllten alten Kirche hielt Direktor Pfarrer Christian vom Paulinenstift über „Jesus in Bethanien". Nach kurzem Weihegebet folgte die Besichtigung und gleich im Anschluß daran die überaus zahlreich besuchte Nachfeier auf der „Burg". Dort brachten neben dem Ortspfarrer und Bürgermeister von Kirberg Pfarrer Kortheuer namens des Verbands der Jungfrauenvereine und Pfarrer Bogendörfer (Dauborn) namens des Dekanats und der Frauenhilfe herzliche Grüße und Segenswünsche für das neue Heim, während Schwestern- und Kinderchöre durch liebliche Lieder die Festfreude erhöhten. Einen großen Eindruck machte hier im Herzen des Nassauer Landes ein Drahtgruß von Königstein, der folgenden Inhalt hatte: Direktor Pfarrer Christian, Kirberg: „Ihr Königl. Hoheit senden zur Eröffnungsfeier des Erholungsheims Bethanien herzliche Glück- und Segenswünsche: Hohenhorst." Ein spontan ausgebrachtes begeistertes Hoch auf die scheidende Landesmutter und sofortiges Danktelegramm war die Antwort aus der Mitte der großen Versammlung. Weitere schriftliche und mündliche Grüße mit dem Bedauern, an der Teilnahme verhindert zu sein, hatten gesandt Herr und Frau Konsistorialpräsident Dr. Ernst, Herr Generalsuperintendent D. Maurer, Herr Landeshauptmann Krekel und Geheimer Regierungs- und Landrat Büchting (Limburg), Herr Pfarrer Grein (Wiesbaden) und Herr Pfarrer Heitefuß (Haiger) vom Vorstand des Bezirksverbands und viele andere. Die Ansprache, die Herr Dr. med. Müller von Kirberg bei der Nachfeier über die Zwecke des neuen Heims und des gegenüber liegenden Bethesda gehalten, war von allgemeinem Interesse. Wie groß der Zuspruch bis jetzt gewesen ist, zeigt die Krankenübersicht der letzten 3 Jahre, wonach 139 Kranke mit 10 154 Verpflegungstagen, teils für kürzere, teils für längere Zeit, verpflegt wurden.

Schweres Automobilunglück.

* **Niederselters,** 11. Juli. Heute nachmittag gegen 4¾ Uhr fuhr zwischen Niederselters und Oberbrechen an einer scharfen Kurve ein Probeauto der Adlerwerke in Frankfurt eine ca. 5 Meter hohe Böschung hinunter und fiel in den vorbeifließenden Mühlbach. Der Chauffeur kam unter den Wagen zu liegen und war sofort tot. Der mitfahrende zweite Angestellte des Werkes konnte sich durch Abspringen noch rechtzeitig retten. Der Wagen ist vollständig demoliert.

*

= **Personal-Nachrichten.** Kreisarzt Medizinalrat Dr. Kimpen in Rüdesheim erhielt bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Medizinalrat und Gemeindeförster Johann Georg Schönwetter zu Drommershausen im Oberlahnkreise das Verdienstkreuz in Silber.

r. **Langenschwalbach i. T.,** 12. Juli. Mit gutgewähltem Programm trat gestern das Ehepaar Rehkopf-Westendorf (vom Königl. Hoftheater zu Wiesbaden, bezw. der Hofoper in Dessau) vor ein zahlreiches Publikum. Frau Rehkopf-Westendorf bestritt den ernsteren Teil des Abends mit Liedern von Reger, Bungert und O. Meyer, deren Wirkung durch die verständnisvolle Wiedergabe der Klavierparts (Herr Kapellmeister A. Matlausch) noch erhöht wurde. Hildachs „Mein eigen" hatte unter den Dretten den größten Erfolg; mit der Wahl von Hansel und Liesel von W. Berger konnten wir uns persönlich nicht befreunden. Herr Rehkopf exzellierte im zweiten Teil in heiteren Rezitationen von Somerstorf, Presber, W. Reiche und anderen, die wirkungsvoll einschlugen. Sein eigentliches Feld scheinen jedoch die heiteren Brettlieder und Chansons, die für ihn den Triumph des Abends bedeuteten. — Am Mittwoch, den 15. Juli, wird in Schlangenbad im Kurhaus dieselbe Soiree stattfinden. In Langenschwalbach gibt gleichzeitig Frau Elly Ney-Hoogstraten einen Klavierabend. Am Samstag ist Reunion im Kurhaus. Am Sonntagnachmittag, den 13. Juli, findet ein Golfmatch mit Preisen statt, wozu zahlreiche Anmeldungen eingehen.

n. **Usingen,** 11. Juli. Der Magistrat hat im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung den Oberlehrer a. D. Albert Francke in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um unsere Stadt zum Ehrenbürger ernannt. Francke hat sich besonders um den Schloßgarten, das Heimatmuseum, das Wilhelmj-Archiv usw. große Verdienste erworben. Lange Zeit war er Stadtverordnetenvorsteher.

Aus der Umgebung.

hd. **Frankfurt a. M.,** 12. Juli. Das Militärluftschiff „Z. 3" ist heute früh 5 Uhr zur Fahrt nach Metz aufgestiegen. Die Führung hat Hauptmann v. Müller. — In vergangener Nacht wurde bei der chemischen Fabrik Merz u. Ko. an der Eckenheimer Landstraße ein Einbruchsdiebstahl begangen. Die Täter scheinen einer gewerbsmäßigen Diebsgesellschaft anzugehören. Außer Portokasse und Briefmarken scheint den Gaunern Wesentliches nicht in die Hände gefallen zu sein.

ss. **Kassel,** 11. Juli. In einem Zigarrenladen überfielen heute vormittag drei junge Burschen die allein anwesende Verkäuferin, schlugen sie nieder und raubten die Ladenkasse. Die Täter sind entflohen.

Gerichtliches.

= **Wegen einer falschen Meldung als Betrüger bestraft** wurde der Arbeiter Ernst Braunsberger in Magdeburg. B. meldete der Redaktion des „M. G.-A.", er sei Zeuge gewesen, wie sich eine anscheinend den besseren Kreisen angehörige Dame mit einem Kinde in die Elbe gestürzt habe. Beide seien ertrunken. Da die Meldung kurz vor Redaktionsschluß einging, konnte sie nicht nachgeprüft werden, wurde aber veröffentlicht, weil Braunsberger sich auswies und einen vertrauenerweckenden Eindruck machte. Er erhielt auch Bezahlung; die Meldung erwies sich später aber als falsch. Als Braunsberger Ende Juni abermals versuchte, auf gleiche Weise Geld zu verdienen und wieder einen Selbstmord melden wollte, veranlaßte die Redaktion zunächst seine polizeiliche Festnahme. Der Prozeß wurde ihm sehr schnell gemacht. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage wegen vollendeten und versuchten Betrugs und der Angeklagte wurde jetzt vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Zur Ehescheidung des Herzogs Ludwig in Bayern.** Es sind nicht weniger als drei Klagen des Herzogs Ludwig in Bayern gegen seine Gattin Frau Antonie v. Bartolf anhängig gemacht gewesen. Die erste Klage wurde dieser Tage vor der 5. Zivilkammer des Landgerichts München verhandelt. Bei dieser Kammer war ein Rechtsstreit anhängig, in dem der Herzog Ludwig die Feststellung verlangt hatte, daß er nicht der Vater des von Frau v. Bartolf im Monat Mai geborenen Kindes sei. Zur Verhandlung über diesen Rechtsstreit war Frau v. Bartolf selbst erschienen. Sie gab zu, daß das im Monat Mai geborene Kind nicht das des Herzogs Ludwig sei. Das Gericht erließ darauf ein Urteil, wonach festgestellt wird, daß der Herzog Ludwig nicht der Vater des Kindes ist. Dadurch war die Ehescheidungsklage des Herzogs im voraus zu seinen Gunsten entschieden — so daß das Urteil denn auch, wie wir schon an anderer Stelle mitteilten, zuungunsten der Frau v. Bartolf ausgefallen ist. Weniger glücklich dürfte der Prozeß um den Namen ausfallen. Herzog Ludwig will nämlich, daß Frau v. Bartolf der Adel genommen werde. Die Sache steht nun so, daß Herzog Ludwig die Frau v. Bartolf, eine geborene Antonie Barth, heiratete, als ihr der verstorbene Prinzregent Luitpold den Adel mit dem Titel Baronin v. Bartolf verliehen hatte. Frau v. Bartolf trägt also nicht des Herzogs Namen, und Ehebruch zieht nicht den Verlust des Adels nach sich.

Sport.

Wiesbadener Rennen.

Vorschau auf den ersten Tag.

Unter günstigen Auspizien eröffnet der Rennklub heute sein Sommermeeting, das diesmal von unseren Ställen wieder sehr rege berücksichtigt wurde, denn die Nennungen für die beiden Tage fielen äußerst zahlreich aus. Man wird also am heutigen Sonntag sowie am kommenden Dienstag mit einem guten Sport auf der ganzen Linie rech-

Nr. 321.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
13. Juli 1913.
61. Jahrgang.

M. Schneiders

Ab Montag, den 14. Juli.

Kirchgasse 35-37

große Kindertage

Bedeutend ermässigte Extrapreise für Kinderbekleidung aller Art.

Für die Ferien und Reisezeit bieten meine Kindertage eine unbedingt beachtenswerte Offerte. Bei den besonderen Vorteilen dieser Verkaufsveranstaltung handelt es sich nicht nur um die üblichen Zugaben, sondern im wesentlichen um die außerordentliche Preisermäßigung der in großen Quantitäten zum Verkauf ausgelegten Artikel, die einen Einkauf lohnen. —

Ca. **500** Stück

Kinderkonfektion

für das Alter von 2—14 Jahren mit **20** Prozent Rabatt.

Im Sortiment befinden sich:

Mädchen-Waschkleider nur neueste Formen, tadellos sitzend, aus einfarbigen und gestreiften Zephirs, Baumwoll-Musselin, Popeline, hell- u. dunkelfarb., aus best. waschechten Siamosenstoffen, gestreift u. kariert, mit reizend. Garnierungen.

Mädchen-Matrosenkleider aus weissem gestreiftem Kretonne, weiss Satin und Kinderdrell.

Weisse Mädchenkleider aus getupftem Mull, Batist und Voile.

Knaben-Waschblusen und Anzüge aus gestreiftem Kretonne, Satins und Kielerdrell.

Russenkittel aus gestreiftem Kretonne, Nattestoffen und Satin.

Knaben-Faltenkittel und Anzüge aus gestreift. Kretonne, und einfarbigem Satin und Drell.

Einzelne Röcke und Knabenhosen aus weiss. u. blauem Satin.

Kinder-Wäsche

Mädchen-Hemden, Reformschnitt, ff. Wäschestoff mit Hohlsaumlanguettte,

Grösse	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90
Extrapreis	50,	60,	70,	80,	90,	1.00,	1.10,	1.20,	1.30,	1.40,	1.50

Mädchen-Beinkleider, Bündchenfasson, solider Kretonne mit Stickerei-Volant,

Grösse	30	35	40	45	50	55	60	65	70
Extrapreis	65,	75,	85,	95,	1.05,	1.15,	1.25,	1.35,	1.45

Kniefasson, solides Wäschetuch mit breitem Stickerei-Volant,
Extrapreis 75, 85, 95, 1.05, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55

Knaben-Hemden aus kräftigem Hemdentuch,

	Grösse	50	55	60	65	70	
mit halben Aermeln	Extrapreis	65,	75,	85,	95,	1.05	
mit ganzen Aermeln	Grösse	75	80	85	90	95	100
	Extrapreis	1.15,	1.25,	1.35,	1.45,	1.55,	1.65

Mädchen-Nachthemden, ff. Renforce mit Umlegekragen und Hohlsaumlanguette,

	Grösse	70	80	90	100
	Extrapreis	1.70,	1.95,	2.10,	2.25
Knaben-Nachthemden	Extrapreis	1.75,	2.00,	2.35,	2.50

Knaben-Sporthemden . . . . . Extrapreis 2.75, 2.95
Knaben-Hosenträger . . . . . Extrapreis 22, 28, 35 ₰
Kinder-Lackgürtel, schwarz, weiss, rot . . . . Extrapreis 15 ₰
Kinder-Schärpen, weiss, rosa, hellblau . . . Extrapreis 48, 75 ₰
Haarband-Abschnitte in verschied. Farben, Extrapreis 8, 12, 15 ₰
Kinderkragen, Matrosen . . 48, 75 ₰ Batistkragen 48, 68 ₰
Restposten Kinderleibchen . . . . Extrapreis 50, 75, 1.25

Kinder-Hüte

Posten **Mädchen-Strohhüte** mit Seidengarnitur, Extrapreis 1.20
Mädchen-Strohhüte mit Band und Blumen garniert, Extrapreis 4.90, 3.75, 3.25 2.90
Mädchen-Stickerei-Hüte . Extrapreis 3.90, 2.50, 1.45, 95 ₰
Matrosen-Hüte für Knaben und Mädchen, ... Extrapreis 1.70, 1.25, 95, 75, 50 ₰
Eleg. Spitzen-Hüte neueste Formen . . . . Extrapreis 5.50
Knaben-Strohhüte . . . . . Extrapreis 1.10, 85 ₰

Kinder-Söckchen

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Extrapreis	28,	32,	35,	38,	42,	45,	48,	52,	55 ₰

Posten echtschwarze **Kinder-Strümpfe** prima Mako, Gelegenheitskauf, Grösse 0, 1, 2, durchweg Paar 18 ₰

Kinder-Sweaters farbig Baumwolle, Grösse 0 1 2 3 4
Extrapreise Qual. I 55, 68, 75, 85, 95 ₰
„ II 68, 75, 85, 1.10, 1.25

Trikot-Badeanzüge

	Gr. 65	70	75	80	85	90
marine und schwarz . . .	Extrapreis 95,	1.05,	1.15,	1.25,	1.35,	1.45
rotweiß u. blauweiß gestreift	„ 1.15,	1.25,	1.35,	1.45,	1.55,	1.65

Bade-Hosen 15, 18, 22, 28 ₰
Bade-Kappen 22, 30, 40, 60 ₰
Kinder-Badetücher Grösse 100×100 1.35, 1.75
„ 100×150 1.75, 2.35

Knaben-Schürzen aus solidem gestr. Siamosen Extrapreis 45 ₰
Mädchen-Schürzen hell und dunkelgestreifte Siamosenstoffe, Extrapreis 65, 75, 85, 95 ₰
Weissgestreifte Batist-Kinderschürzen 45—65 cm, Extrapreis 75, 85, 95, 1,10, 1.35, 1.50, 1.75, 2.25
Spielhöschen gestreift . . Extrapreis 1.10, 1.25, 1.45, 1.75, 2.25
Leichte Handarbeiten Kissen, Läufer, Tabletts, Milieux, Extrapreis 25, 35, 55, 75, 95 ₰

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse.

Hauptsitz: Berlin.

Kapital und Rücklagen 312,500,000 Mark.

Fernsprech-Anschlüsse
Nr. 225, 226, 6416.

Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 1400.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Stahlkammer 2000 Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

— Tag und Nacht bewacht. —

Bequem ausgestattete Lese- und Warteräume.

Nachlass- und Vermögens-Verwaltung.

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.

Die
Mitteldeutsche Creditbank
— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —
Filiale Wiesbaden
Friedrichstrasse 6 Telephon 66 u. 6604
errichtet
Depositen- (Bareinlage) Konten
gegen Rechnungsbücher
auf kürzere und längere Zeit
unter Gewährung günstiger Zinssätze. Die Abhebungen sind stempelfrei. F 483

Wir empfehlen zur mietweisen Benutzung, insbesondere auch für die **Ferien- und Reise-Zeit,** die in unserem, mit den besten Sicherheits-Vorrichtungen im Kellergeschoss erbauten
Stahlpanzer-Gewölbe befindlichen,
unter eigenem Verschluss der Mieter stehenden
eisernen Schrankfächer (Safes)
zur Verwahrung von Wertpapieren, Akten, Wertgegenständen etc.
Mietpreis je nach Grösse: 15.—, 10.—, 8.—, kleine Sparkassen-Safes 4.— Mark **jährlich;** für kürzere Zeit billiger. F 489

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.

Marcus Berlé & Cie.
WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,
insbesondere:

- Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
- Vermietung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.
- Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung. (Giroverkehr).
- Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
- An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
- Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
- Lombardierung börsengängiger Effekten.
- Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1068

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten werden hierdurch zu der am **Montag, den 14. d. Mts., abends 8½ Uhr,** im Saale des **Gewerkschaftshauses** hierselbst stattfindenden

2. außerordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung: Nochmalige Vorlage der Satzung nebst der Wahlordnung der auszugestaltenden Allgemeinen Ortskrankenkasse. Beschlußfassung über Annahme.

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Vertreter-Wahlen, über welche in der Versammlung berichtet wird, wäre vollzähliges Erscheinen beider Vertreter-Gruppen geboten. F 324

Wiesbaden, den 5. Juli 1913.

Der Kassen-Vorstand:
gez. **Carl Gerich,** 1. Vorsitzender.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F 138
W. Bickel, Langg. 20.

Spargel
frisch gestochen, 1. Qual., Postkoll Mk. 5.50, versendet franko u. Nachnahme Hoflieferant Gutmann, Heppenheim, Rheinhessen. F 129

Ehe Sie eine Wanne oder Ofen kaufen, sehen Sie sich bitte die beliebte heizbare **Saxonia-Wanne** an.

Saxonia-Wannen mit Gasheizung 44, 46, 48 Mark, ohne 22, 24, 26 Mark.

Mehrjähr. Garantie. Tägl. Anerkennungsschreiben.

Allein-Vertreter: **M. GERHARDT,** Installationsgeschäft, **Seerobenstraße 16.** — Telephon 3761. —

Ebenfalls auch alle anderen Systeme.

Bäder und Sommerfrischen.

An dem Auskunft-Schalter der Schalter-Halle des „Tagblatt-Hauses", Langgasse 21, werden Prospekte und Drucksachen der inserierenden Kurorte, Bade-Verwaltungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten verabfolgt.

Luftkurort Neuweilnau
im Taunus
„Kurhaus Schöne Aussicht"
Idyllisch schöne Lage, best empfohl. Sommerfrische des hinteren Taunus im reizenden Weiltale. Anerkannt gute Küche, Pension von 4.50 Mk. an. Treffpunkt der Touristen und Autos. Post, Telephon, Bad im H.
H. Scheffer.

Waldfriede, Hahn-Wehen i. T., Hotel-Restaurant — Sommerfrische.
Bekannt beste Verpfl. für Erholungsbedürft., vielfach ärztlich empfohlen. Schöne neue Gartenanlagen, geeign. für Liegekuren. Für Kinder gr. Spielplatz. Elektr. Licht und Bäder. In der Nähe Eis. Hand, Platte u. Langen-Schwalbach. Bestellungen von kleinen und größeren **Diners, Kaffeekränzchen** und dergl. nehmen gerne entgegen
Telephon Nr. 4. **Geschw. H. Schwank.**

Sommerfrische Marienberg
Westerwald. 500 m
f. Erholungs- u. Ruhebedürftige.
Hotel und Pension 1191
„Westerwälder Hof".
Telephon 16. Bes. Aug. Metzler.

Geisenheim im Rheingau beliebter Ausflugs- und Aufenthaltsort am Rhein. F 198
Weltberühmte Gartenanlagen (Schloß Monrepos, Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau). Schöne Spaziergänge (Notgottes, Marienthal, Schloß Johannisberg). **Auskunft** durch d. **Verkehrsverein.**

Erholungsbedürftige
finden angen. Sommeraufenth. unw. Wiesb. a. d. Lande. Reizend komfort. Villa mit groß. schön. Gart., Kinderspielplatz, Herrl. Luft in waldr. Geg. Beste Verpflegung bei m. mäß. Preis. Jagdgel. Offerten u. F. W. 4212 an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** F 128

Braunfels (Taunus) **Hotel Bellevue,** Ia Pension, erstklass. bürgerl. Haus. Prospekte durch den Besitzer **Jacob Simons. — Tel. Nr. 38.** F 77

Nordseebad Büsum in Holstein
(Bahnstation.)
Seefahrten, Seehunds- und Enten-Jagden, Wattenläufen.
Prospekte gratis durch Badekommission.
Grüner Strand
Damen-Herren- Familienbad. F 77

Der
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1913
in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für **20 Pfg.** das Stück zu haben.

Todtmoos südl. bad. Schwarzw.
Eisenbahn-Stat. Wehr od. Titesee, direkte Auto-Verbind
Das Waldhotel (850 m ü. M.)
ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhöhter ruhiger Lage direkt am Walde u. Hauptpromenadeweg gelegen. Abgeschlossene Appartements mit Bäder. Diätkuren. Wandelhalle. Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger Gartenterrasse) serviert. F 161
Illustr. Prosp. durch das **Waldhotel.** Bes. L. Riehle-Wirthle.

Schönwald im Herzen des Schwarzwaldes.
Kräftige Gebirgsluft
1000 m ü. d. M., **Eisenbahnstation Triberg** der badischen Schwarzwaldbahn. ½ Stunde oberhalb der berühmten Wasserfälle, **:: Hotel und Kurhaus Schönwald ::**
Familienhotel 1. Ranges, massiver Bau, seit d. Jahre neu renoviert u. auf das modernste eingerichtet. Elektr. Licht, Dampfheizung im ganz. Hotel. Die höchsten Waldungen sind in eig. Besitz des Hotel. 20 Balkons, große geb. Veranden, Parkanlag., Kinderspielpl., Tennis. Prima Verpflegung. Pension v. Mk. 5.50 an. Autoverbindung zu allen Zügen. Prosp. bereitw. **L. Wirthle, Bes.** F 161

Das Paradies **Herrenalb** im Schwarzwald.
Schwarzwaldhotel (Sternen), **Fr. Wagner,** fr. langj. Dir. Hotel Marquardt, Stuttg.
Hotel & Pension Sonne, **Geschw. Hechinger.**
Bestrenommierte Familien-Hotels mit modernem Komfort.
Man verlange Prospekt.

REISEGEPÄCK :: ZUR BAHN :: AMTLICHE GEPÄCKSCHEIN- UND BILLET-LIEFERUNG INS HAUS VOR ABREISE!
zu amtlichen Sätzen u. unter amtlicher Haftung, beginnend mit der Abholung im Haus des Abreisenden. 1178
Anmeldungen v. 8-7 Uhr. Sonnt. 10-1 Uhr.
Amtl. Reisebureau der Staatsbahnen: (Hofspediteur L. Rettenmayer) Kais.-Friedr.-Platz 2, Tel. 242
Speditionsbureau: Hofspediteur L. Rettenmayer, Nikolasstrasse 5. :-: Telephon 12, 124, 2376.

Bayern-Verein Wiesbaden

Gegr. 1908 (E. V.)

Unter d. hoh. Protektorate Sr. Kgl. Hoheit Prinz Rupprecht v. Bayern.

FAHNEN-WEIHE

am 13. und 14. Juli.

Sonntag, den 13. Juli, vormittags 10½ Uhr,
in der **Turnhalle, Hellmundstraße 25:**

Weihe der Fahne.

Nachmittags 1 Uhr: **Aufstellung des Festzuges** a. d. Luisenplatz. Auf d. Festplatz „Unter d. Eichen": **Großes Konzert** (4 Musikkapellen. **Tanz. Gesangsvorträge. Kinderbelustigungen, Hammelverlosung** (2 Hämmel). Bei ungünst. Witterung v. abends 6 Uhr: **Festball, Turnhalle, Hellmundstr.** **Montag, d. 14. Juli, nachm. 4 Uhr,** auf dem Festplatz „Unter den Eichen": **Großes Volksfest.** — Eintritt an allen 3 Tagen frei.
Zu recht zahlr. Besuche lad. frdl. ein **Der Ehrenausschuß.** F 14588

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union". E. V.

Sonntag, den 13. Juli 1913: **Picknick** auf dem alten Exerzierplatz an der Aarstraße,
wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft höfl. einladen. F 347

Der Vorstand.

Wiesbadener Karnevalgesellschaft 1908.

Im **Volkstheater** heute von **4** Uhr ab:

Große hum. Unterhaltung mit Tanz.

U. a.: Auftreten der Humoristen Velte, Wolter, Barri, Römer, sowie des Duettistenpaares Emmy und Willy Klein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Das Komitee.**

Gasthof „Drei Kronen",

:: **Schierstein.** ::

Spezial-Ausschank der Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Heute Sonntag, den 13. cr., von 4 Uhr ab:

Großes Garten-Konzert.

Im Saale: **Tanz!**

Bei ungünstiger Witterung spielt das ganze Orchester im Saale.

Eintritt frei. :: **Kein Bieraufschlag.**

„Rheingauer Hof", Schierstein a. Rh.,

Wein- und Gartenrestaurant.

Schönster Garten der Umgegend. — Gemütliches Weinzimmer. Prachtvoller Saal für Vereine und Gesellschaften. — Selbstgekelterte **Weine,** prima **Apfelwein,** vorzügliche **Küche, Rheinfische, Kaffee, Kuchen, Dickmilch** etc. etc.

Besitzerin: **Chr. Georg,** Wwe.
Telephon 132.

Origin. Holländ. Café und Bolsstube

Webergasse 9.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Bedienung durch Holländische Damen in Nationaltracht.

Wilhelmshöhe Dotzheim.
Von 4 Uhr ab:
Große Tanzmusik.
Von 9 Uhr an: Kino-Vorstellung.
Es ladet ein Franz Apfelstädt.

Erbenheim.
„Saalbau Adler".
Heute: Große Tanzmusik.
(Volles Orchester.)
Eigene Schlachterei.
Besitzer: August Boscheck.

Sonntag, den 13., u. Dienstag, den 15. Juli (1. u. 2. Kenntag):
Großes Tanzvergnügen.
Erbenheim (Frankfurter Hof).
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergeb. ein
J. Schumm, Tanzlehrer.

Privat-Mittagstisch
in u. a. d. Hause von 70 Pf. an.
Ferd. Gülich, Wellritzstraße 14, 1.

Zum Spottpreis

von 212 Pfg. per Tuch kommen ca. 7000 fertige **Bettücher,** prima gebleichte Haustuchware, 150×220 cm groß, zum Versand. Probetücher, nicht unter 3 oder Muster zu Dienst. Handtücher, Tischtücher, Bettdamast besonders billig. F 128

J. Müthering, Leinenfabrikate,
Hiddingsell in Westfalen.

„Goldregen"

hochinteressant, gewinnbringend gratis franko durch F 128

Napolata, rue du Louvre 21, Paris 1.

Neue Kartoffeln
(Marke Kaiserkrone),
gute Ware, 50 Kilo mit Sack Mk. 4.— ab Friedberg vers. gegen Nachnahme F 128

Jakob Stern-Simon,
Friedberg (Hessen). Telephon 368.

Original Hermann's Conservendosen

„Automat"

liefert zu **Fabrikpreisen** 1171

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei, Verzinnerei.

Telephon 52. Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.
Bureau: 5 Nicolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobilen etc. etc.

Abteile:
Sicherheitskammern (vom Mieter selbst verschlossen).
Tresor mit eisernen Schrankfächern (für Wertkoffer, Silberkasten etc.) unter Verschluss d. Mieter.
Temperierter Klavier-Raum.

Stadt-Umzüge

unter Garantie.

Fern-Transporte ohne Umladung

unter Garantie

per Landstrasse,
per Eisenbahn,
per Schiff.

Modernste Einrichtungen.
Bewährte Packmeister.
Kulante Bedienung. Billige Preise.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. u. Kostenvoranschläge.

925

W. Ruppert & Co.

Mauritiusstr. 5. Tel. 32.

Möbeltransport, Spedition und Rollfuhrwerk

empfehlen sich zu

Stadt-Umzügen

unter Garantie.

Transporte ohne Umladung
nach und von allen Plätzen
:: des Continents. ::

926

Zuverlässige Bedienung.
Erfahrenes Personal. — Zivile Preise.

Geschäfts-Uebernahme.

Dem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am 10. d. M. die

Stehbierhalle „Zum Storchnest"

Schulgasse 10,

übernommen habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, mit nur **gut gepflegtem Bier und Wein,** sowie mit großer Auswahl **kalter und warmer Speisen** meine werten Gäste zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Herm. Hansen.

Badhaus-Restaurant am Kaiser-Friedrich-Bad.

Gut bürgerlichen Mittagstisch zu zivilen Preisen.

Schönes Vereinslokal für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt Frau Th. Schleim, Wwe.

Restauration Jean Schupp,

Wiesbaden, Harlingstraße 13.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich obiges Restaurant übernommen habe. Ich bitte das meinen Vorgängern, sowie früher mir als Wirt der „Kronenburg" in reichem Maße erwiesene Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren und wird es mein Bestreben sein, dem Restaurant seinen früheren guten Ruf wieder zu erwerben und meine Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Gut gepflegte Biere, reine Weine, Ia Apfelwein, Liköre, Limonade,
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Vereinszimmer. Flaschenbier hell u. dunkel. **Billard.**

Hochachtungsvoll Jean Schupp.

Ruffia

Konservengläser
und
Einkoch-Apparate
sind unübertroffen. 1281

Niederlage:
M. Trorath Nachf., Kirchgasse 24.

Kästner & Jacobi,

4 Taunusstr. 4 **Coiffeure,** *Telephon 2787*

Grösstes Spezialhaus feinster Haararbeiten.

Zivile Preise.

Haarschneidemaschinen

für Menschen, Hunde, Pferde.
Schleifen — Reparatur — Ersatzteile.

Ph. Krämer's Stahlwarenhaus, Langgasse 26.

Progress

Weg

mit allen Einmach-Töpfen und -Gläsern zum Zubinden.

Jede prakt. Hausfrau

verwende unsere seit Jahren bewährten

Adler

Adler-Konservengläser.

Hergestellt nach unserm patent. Blasverfahren.
Innen glatt, daher bequem zu reinigen.
Der Inhalt wird vom Gummi nicht berührt.
Einzeln u. in allen Einkochapparat. sterilisierbar.
— Billige Preise. —

Vorrätig in allen besseren Glas-Handlungen und einschlägigen Geschäften, eventuell weist Bezugsquellen nach F 5

Aktiengesellschaft Glashüttenwerke Adlerhütten,
Penzig i. Schl.

Grosser

Ausverkauf!

Kein Umtausch! Keine Auswahlsendungen! Verkauf nur gegen bar!

wegen Ausscheidens

Kleiderstoffe.

1 Posten **Cheviot** reine Wolle, ca. 110 cm breit, in vielen Farben . . . im Ausverkauf Meter **98 ₰**

1 Posten **Cheviot** reine Wolle, 110 cm breit, bisheriger Preis 1.85 . . . . im Ausverkauf **1.38**

1 Posten **Cheviot** reine Wolle, 130 cm breit, bisheriger Preis bis 4.— . . im Ausverkauf **2.25**

1 Posten **Cheviot** reine Wolle, 130 cm breit, im Ausverkauf Meter **1.68**

2 Posten **Kostümstoffe** engl. Art, 130 cm breit, bish. Preis bis 4.50, im Ausverkauf 2.50 u. **1.75**

1 Posten **Kostümstoffe** Kammgarn u. engl. Art, 130 cm breit, bish. Preis bis 5.50 . . . . . im Ausverkauf **2.95**

2 Posten **Halbleinen-Bettücher** erprobte Qualitäten, bisher. Preis bis 2.65, im Ausverk. 2.28, **1.85**

Teppiche u. Gardinen.

7 große Posten **Teppiche** v. 135/200 bis zu 300/400 groß

bisher. Preis bis:	9.45	22.50	29.50	52.50	68.—	86.—	98.—
im Ausverkauf:	6.75	15.75	22.50	33.50	44.00	56.00	68.00

3 Posten **Tischdecken** Leinen, Filztuch, und Gobelin, bisher. Preis bis 9.50, im Ausverk. 5.75, 2.95, **1.95**

3 Posten **Tischdecken** nur Tuch und Peluche, bish. Preis bis 21.— im Ausverk. 12.50, 10.75, **8.45**

4 Restposten **Dekorationen** Leinen, Tuch und Kochelleinen, 3teilig . . . . . im Ausverkauf

bisheriger Preis bis:	7.25	9.45	12.—	17.50
	4.95	5.95	7.75	12.50

3 Restposten **Halbstores**

bish. Preis bis:	5.45	6.50	12.—
im Ausverkauf:	2.95	4.25	7.50

3 Restposten **Cöper-Rolos** mit Spachtelarbeit

bish. Pr. bis:	2.25	4.—	5.75
im Ausverk.:	1.50	2.65	3.45

6 Posten engl. **Tüll-Gardinen**

bish. Pr. bis:	2.95	3.75	7.50	8.50	12.50	14.50
im Ausverk.:	1.95	2.45	4.50	5.50	7.50	9.50

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K19

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Gasing., Geometer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien. F1

Jetzt ist es Zeit,

mit Hinsberg's

Insektenfanggürtel „Einfach"

(D. R. G. M.)

gegen die Hauptschädlinge **Obstmade** und **Apfelblütenstecher** energisch zu kämpfen.

Bezugsquellen bei:

G. Eberhardt, Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug, **Wiesbaden,** Teleph. 6183, **Langgasse 46 — Helenenstr. 25, Samenhaus A. Mollath, Wiesbaden, nur Michelsberg 14,** Teleph. 2531. 1182

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen!

Ein neuer

Zuschneide-Freikursus

beginnt am **Donnerstag, den 17. Juli.** Auch kann der Eintritt bis auf weiteres täglich erfolgen. Dauer des Freikurses je nach Vorkenntnissen 1—6 Monate.

Der Lehrplan umfaßt das **akad. Schnittzeichnen, praktisches Zuschneiden und Nähen** aller erdenklichen Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben von den einfachsten Macharten bis zu den elegant. Berliner und Pariser Modellen. — Jede Dame arbeitet für sich selbst oder für den Bedarf ihrer Familie.

Der Unterricht ist völlig unentgeltlich und wird **vormittags von 9—11, nachmittags von 2—4 u. 5—7, abends v. 8—9½ Uhr** erteilt.

Kurse, Tage und Stunden des Unterrichts kann sich jede Dame selbst wählen. Anzuschaffen sind nur die Lehrutensilien. **Anmeldekarten sind kostenlos** von morgens 8 Uhr bis abends 8½ Uhr (auch Sonntags) bei der Vorsteherin zu haben.

Schriftliche Anfragen werden gratis und franko erledigt.

Berliner Zuschneide-Akademie

Dir. Krämer, Wiesbaden, Luisenstr. 5, 2. Haus von der Wilhelmstr.

Tapeten

schönste Muster von 15 Pf. an
Goldtapeten von 30 Pf. an

Reste zu jedem Preis.

Rudolph Haase,
Kl. Burgstraße 9. 1155

Spar-Gasherde und -Kocher zu Fabrikpreisen
zu haben. Rud. Mayer, Nerostr. 29.

PFAFF

Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbe.
Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.
Man verlange vollständ. Preisliste o. Ausarbeitung v. Spezialofferten.

Vertreter: 784

Carl Kreidel
36 Webergasse 36
Reparaturwerkstätte
Gegründet 1879. Telephon 2766.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.
Staatskommissar. Programm frei. (D 6 E) M

Leonoren-Quelle Bad Salzig

am Rhein.

Ausserordentliche Heilerfolge durch

Hauskuren

bei Erkrankung der Atmungsorgane,

Gicht u. Rheumatismus

Magen-, Darm- und Leberleiden.

Erhältlich in allen hiesigen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. 1174

Gelegenheitskauf.

Prima Kostüm-Leinen, farbig
120 breit, nur **2.60.** B 11481

W. Kussmaul, Rheinstr. 39.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe

Rot- und Weisswein,

selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.** (Ka 1248) F 115

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabriken Deutschlands,** mit den **neuesten,** überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Telephon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 1258

Grosser

Ausverkauf!

des Senior-Chefs!

Die Preise sind, ohne Rücksicht auf den Wert der Ware **ganz bedeutend herabgesetzt.**

Damen-Konfektion.

1 Posten **Jackenkleider** aus gemusterten Stoffen, bisheriger Preis bis 26.00, im Ausverkauf **8.75**

1 Posten **Jackenkleider** marineblau Cheviot, bisheriger Preis bis 26.00, im Ausverkauf **10.75**

1 Posten **Jackenkleider** marine Kammgarn u. Stoffe engl. Art, bish. Preis bis 48.00, im Ausverk. **26.75**

1 Posten **Jackenkleider** marine Kammgarn u. gemust. Stoffe, bish. Preis bis 68.00, im Ausverk. **34.75**

2 sensat. Posten **Frotté-Jackenkleider** bisher. Preis bis 37.50, im Ausverk. 24.75, **19.75**

2 Posten **blaue Paletots** bisher. Preis bis 28.00, im Ausverkauf 14.75, **7.75**

Restposten **schwarze Frauenmäntel u. Tuchjacketts** bisher. Preis bis 35.00, im Ausverkauf 21.00, **13.75**

3 Posten **schwarze Mäntel** Tuch und Popeline, bish. Preis bis 42.00, im Ausverk. 27.50, 21.50, **17.50**

Handtücher.

1 Posten **Gerstkornhandtücher** weiß, halbleinen, schwere Qualität, bisher. Preis 5.50 per Dtz., im Ausverkauf p. St. **39 ₰**

1 Posten **Drellhandtücher** weiß, halbleinen, solide Qual., bish. Preis 6.50 p. Dtz., im Ausv. p. St. **44 ₰**

1 Posten **Damasthandtücher** garant. Reinlein. bisher. Preis 10.50 per Dtz., im Ausverk. Stück **74 ₰**

Trikotagen.

2 Posten **Trikothemden** weiß, mit farb. Einsätzen, porös. dicht. Stoff, bish. Preis bis 4.00, im Ausv. 2.75, **2.50**

1 Posten **Normalherrenhemden** alle Größ., ohne Rücksichtnahme, i. Ausverk. **1.25**

2 Posten **Selbstbinder** neueste Muster, ohne Rücksicht im Ausverkauf 65, **48 ₰**

5 Posten **Korsetts** bisheriger Preis bis 7.50, im Ausverkauf 5.25, 3.75, 2.95, 1.58, **88 ₰**

Damenwäsche.

Große Posten **Damenhemden** bisher. Preis bis 2.25, im Ausverk. 1.58, 1.38, **98 ₰**

Große Posten **Damenhemden** Fantasie- und rumpfhandgestickt, hisheriger Preis bis 3.95, im Ausverkauf 2.65, 2.28, **1.88**

2 Rest-Posten **Damenhemden** Fantasie u. Ausstattungsgenre, bish. Preis b. 4.90, i. Ausv. 3.35, **2.95**

3 Posten **Beinkleider** bisher. Pr. bis 3.75, im Ausverkauf 2.28, 1.88, **1.68**

2 Rest-Posten **Beinkleider** bish. Preis bis 5.95, im Ausverkauf 2.95 und **2.65**

5 Posten **Stickereiröcke** bisheriger Preis bis 17.50, im Ausverkauf 10.75, 8.75, 7.25, 5.25, **3.25**

1 Posten **Damastbettbezüge** 130/180 groß, sehr gute Qual., ohne Rücksichtn. i. Ausv. **3.65**

Joseph Wolf 62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 19

Vorzügl. Privat-Mittagstisch von 70 Pf. an, auch außer dem H. Hellmundstraße 36, 1 St.

Einige Zentner Stachelbeeren (große Frucht) Pfund 20 Pf. zu verk. Philippsbergstraße 53, Part. r.

Wegen Aufgabe gewähre 10 % auf **Spiegel, Bilder und Rahmen,** auf ältere Sachen 20—25 %, Partie **verkröpfte Rahmen** zu jedem annehmbaren Preis. 1057

Jac. Fr. Steiner, Langgasse 4.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von **Gütern** und **Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 1067

Verzollungen. Versicherungen.

Ia Hochdruckschläuche

empfiehlt 1022

G. Eberhardt, Spezial-Geschäft für Gartenbedarfs-Artikel

Langgasse 46. — Helenenstrasse 25.

— Telephon 6183. —

Stadtumzüge, Ferntransporte unter Garantie.

Büro: Dotzheimer Strasse 28. Fernspr. 1048. 4117

Kohlen

Nuß I
Nuß II
Nuß III
Union-Brikett

liefert von 10 Zentner an bill. gegen sofortige Kasse.

Wilh. Huber, Dotzheim, Kohlenhandl.

Beste Ruhrgrechen — Ia Qualitäten.

Franz Alff,

Kurhausplatz 1 Telephon 4720

Spezial-Geschäft f. Kofferbau

:: **Koffer** :: von 20 Mk. an — **Handkoffer** von 5 Mk. an — :: **Taschen** :: von 6 Mk. an

sowie alle Reise-Artikel. 1196

Reparaturen **Neu-Anfertigung**

schön, solid, geschmackvoll.

Preise billig.

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.

:-: **Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser,** :-:

1259

Die teuren Winterpreise treten Ende Juli ein, deshalb muß man jetzt einkaufen, dann hat man im Herbst u. Winter **billige Brikets.**

Braunk.-Brikets . . . 0.88
Briket-Bruch 0.83

vom nächsten Waggon direkt ans Haus in loser Fuhre gegen Kasse (bei Abnahme v. 20 Ztr.), **vom Lager:** 10 Pf. mehr.

W. Ruppert & Co.

Kohlen Koks, Brikets, Brennholz

Mauritiusstr. 5, Tel. 32

(neben Allgem. Vorschußverein).

Zum Winter werden Brikets auf Mk. 1.20 steigen!! 1256

Original Keller's Einkochapparate u. Gläser sind die Besten!

Unverwüstlich! Praktisch! Preiswert!

Werden von Hausfrauen zum Einkochen von Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch und Wildbret mit Vorliebe benutzt.

Keller's Fruchtsaftgewinnungsapparat

verblüffend einfach und rationell arbeitend.

Große Ersparnis an Zucker, Zeit und Geld.

Prospekte und Vorführung kostenlos bei:

P. J. Fliegen,

Küchengeräte,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

— **Telephon 52.** — 1059

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Vorz. Privat-Mittags- u. Abendtisch a. auß. dem H. Schulgasse 6, 1 St.

Walhalla.

Sonntag, 13., Montag, 14. Juli:

Jeden Abend 3maliges Auftreten der 16jähr. phänomenalen ungarischen

Geigenkönigin Sylvera Berczi.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 13. Juli.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Operetten-Theater. Abends 8.15 Uhr: Das Himmelbett.
Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. 8.30 Uhr, im Abonnement: Solisten-Abend des Kurorchesters.
Reichshallen-Theater. 4 u. 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Walhalla (Restaurant). **Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.**
Neroberg. Nachm. 4 Uhr: Konzert.
Chausseehaus. Heute: Künstlerkonzert.

Montag, den 14. Juli.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Operetten-Theater. Abends 8.15 Uhr: Das Himmelbett.
Kurhaus. 4.30 u. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8.15 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell., Mittwochs 3—5 Uhr Jugend-Vorstellung.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. 1. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuaris' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Juli 1913:
Braubach, Kaiserhof: Freitag, den 18., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 14., 12¼ Uhr.
Haiger, Rathaus: Montag, den 21., 2¼ Uhr.
St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 18., 12 Uhr.
Weilburg, Hotel Nassauer Hof: Montag, den 21., 10½ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags geöffnet von 9½—1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Gratis-Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholkranke in Wiesbaden. Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, Helenenstr. 21, 1, Allg. Poliklinik, unter ärztlicher Leitung.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Sprechstunde werktäglich, außer Mittwoch, abends von 6—7 Uhr. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Frauenklub E. V., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Verein für Kinderhorte. E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2 Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Deneke-Hort, in d. Lehrstr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorcher-Schule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Kathol. Fürsorge-Verein für Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V. Bureau: Rheinstraße 52, P. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9—½11 Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen. Unentgeltlicher Rat in allen Rechtsfragen.
Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Porkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 13. Juli.

Turn-Verein. Vorm. 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteil. auf dem Exerzierplatz an der Schierteiner Straße.
Männer-Turnverein. Vorm. 8—12 Uhr: Turnen und Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".
Christl. Verein j. Männer Wartburg. Nachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4 bis 7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53, O.
Paulinenstift. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 8 Uhr: Vortrag in der Aula der Gewerbeschule.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 14. Juli.

Turn-Verein. Abends 6.30—8 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung I, 8—9 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II u. III, 8—10 Uhr: Fechten, 9—10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¼ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Von 7½—9¾ Uhr: Volks- und Jugendspiele.
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Abends 8 Uhr.
Philharmonischer Verein (E. V.), **Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Sprachenverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Französischer Mittelkurs.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Christl. Verein j. Männer Wartburg. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Nachm. 9—10½ Turnen der Männerriege. Fechten.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.
Kilianische Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten zum Belegen des Fußbodens in der Turnhalle der städtischen Oberrealschule am Sietenring mit Korklinoleum (Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2), vorm. 10 Uhr, Stadtbauamt. (S. Tagbl. Nr. 305, S. 21.)

Fremden-Führer

Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstrasse 42.
Volks-Theater, Dotzheimer Strasse 19.
Operetten-Theater Wiesbaden, Mauritiusstraße 1a.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.
Kaiser-Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3—4 Uhr nachmittags.
Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten beim Schloss-Kastellan.
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloss.
Rathaus, Schlossplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.
Landes-Museum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstrasse 24, täglich, mit Ausnahme Samstags, vormittags von 11 bis 1, nachmittags von 3 bis 5, Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montag- u. Donnerstagmorgens von 11—1 Uhr geöffnet.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Vom 4. Juli bis einschl. 28. August cr. bleibt das Königliche Theater Ferien halber geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Juli bis 29. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Gastspiel des Jantsch-Ensembles.
Direktion: **Egon Jantsch.**
Sonntag, den 13. Juli, und Montag, den 14. Juli.
Abends 8.15 Uhr:

Das Himmelbett.

Vaudeville-Operette in 3 Akten.
Text von Franz Wagner und Heinz Reichert. Musik von Fritz Lehner.

Personen:

Dr. Anatole Miniard, Nervenspezialist . . . Hardy Zerres
Eve, seine Frau . . . Toni Burchert
Cocine, eine Grisette . Ilse Gersdorff
Fifi, Lilly, Cleo — deren Freundinnen — v. d. Water, A. v. Donath, W. Nieton
Gaston, Felix, Henry — Offiziere — H. v. Spangenberg, C. Lewandowsky, Curt Kriete.
Culotte, Oberst des 20. Regiments . . . Hans Senius
Eulalia, dessen Schwester Grete Kussow
Bimini, Major des 20. Regiments . . . Carl Wilhelmi
Madame Blibli, Witwe und Inhaberin des Hotels . . . Agnes Meißner-Carlo
Bonbon, Kellner bei Madame Blibli . . . . G. Dumont
Louise, Stubenmädchen Cl. v. Donath
Fernand, Diener des Dr. Anatole . . . . . A. Müller
Ein Korporal . . . . . Fritz Müller
Ein Kommissar . . . . Hans Kussow
Hotelbedienstete, Gäste, Polizei-Kommissar, Soldaten usw.

Ort der Handlung: 1. Akt: Wohnung des Dr. Anatole in Paris. 2. Akt: Zimmer des Hotels Blibli in Rouen. 3. Akt: Büro des Hotels Blibli in Rouen, Zeit: Gegenwart.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 13. Juli.

Vorm. 11.30 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister Ad. Schiering.

1. Ouvertüre zur Op. „Zigeunerin" von W. Balfe.
2. Am Mühlenbach, Idylle von Eilenberg.
3. Luxemburg-Walzer von Frz. Lehar.
4. Soldatenchor aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
5. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg" von Joh. Strauß.
6. Einzugsmarsch von M. Jeschke.

Nachm. 4.30 Uhr im Abonnement:

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
2. Einleitung zum 3. Akt aus der Op. „Das Heimchen am Herd" von C. Goldmark.
3. O komm' mit mir in die Frühlingsnacht, Lied von F. v. d. Stucken.
4. Souviens toi, Walzer von E. Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper „Don Juan" von W. A. Mozart.
6. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo" von Leoncavallo.
7. Glückliche Jugendjahre, Potpourri von A. Schreiner.
8. Zum Rendez-vous, Marsch von F. von Blon.

Anläßlich des 1. Renntags ab 9 Uhr: **Große Illumination des Kurgartens.**

Abends 8.30 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

Während desselben:
Vorträge des Posaunen-Quartetts des Kurorchesters: Die Herren: F. Richter, K. Martin, F. Arndt, P. Weber.
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ungarische Lustspiel-Ouvertüre von Kéler-Béla.
2. Miserere aus der Oper „Der Troubadour" von G. Verdi.
3. Vorträge des Posaunen-Quartetts: a) Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre von L. van Beethoven. b) „Felsenkreuz" von C. Kreutzer.
4. Intermezzo aus der Oper „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.
5. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann" von W. Kienzl.
6. Vorträge des Posaunen-Quartetts: a) Wer hat dich du schöner Wald von F. Mendelssohn. b) Schäfers Sonntagslied von Conr. Kreutzer.
7. Jubel-Ouvertüre von F. v. Flotow.
8. Melodie von A. Rubinstein.
9. Konzertwalzer von A. Durand.
10. Einzugsmarsch aus der Op. „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.

Leuchtfontäne. Scheinwerfer.
Bei ungeeigneter Witterung 8½ Uhr: Abonnements-Konzert.

Montag, den 14. Juli.

Vormittags 11 Uhr: **Konzert** des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister Ad. Schiering.

1. Ouvertüre zur Op. „Die Matrosen" von F. v. Flotow.
2. Finale aus der Oper „Ernani" von G. Verdi.
3. Klangfiguren-Walzer von Johann Strauß.
4. Nächtliche Runde von A. Konstky.
5. Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame" von A. Boieldieu.
6. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Blon.

Nur bei geeigneter Witterung.
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Schiering.
Nachmittags 4.30 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied" von A. Lortzing.
2. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin" von Wagner.
3. Bei uns zu Haus, Walzer von Joh. Strauß.
4. Fantasie aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.
5. Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro" von W. A. Mozart.
6. Valse Es-dur von Fr. Chopin.
7. Potpourri aus der Operette „Der Gondolier" von A. Sullivan.
8. Perpetuum mobile, Marsch von F. von Blon

Abends 8½ Uhr:

1. Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt" von F. Mendelssohn.
2. Drei spanische Tänze (C-, B- und As-dur) von M. Moszkowsky.
3. Lerendez-vous-Suite de Valse von Ch. Gounod.
4. Ouvertüre zu „Turandot" von V. Lachner.
5. Preghiera von Mozart-Liszt.
6. Künstlerleben-Walzer v. J. Strauß.
7. Fantasie aus der Oper „Aida" von G. Verdi.
8. Czardas aus dem Ballett „Coppelia" von L. Delibes.

Während der Renntage fährt die

Mail-coach

2 Uhr ab Kurhaus nach dem Rennplatz und zurück. (Preis 5 Mk.)

Neroberg

Heute Sonntag: F 367

Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**

Anfang 4 Uhr. — Eintritt **20** Pf.

Edison-Theater

47 Rheinstraße 47.

Heute Sonntag neues Programm.
Eine falsche Spur (Komödie).
Augustin als Heldentenor (humorist.)

Das Opfer seines Berufes.
Drama in 2 Akten.
!!! Dänischer Kunstfilm !!!

Cirecino als Luftschiffer (humorist.)
Edison-Wochenbericht (Aktuell.)
Nächsten **Mittwoch**, 3—5 Uhr nachm.
Jugend-Vorstellung.
Kinder zahlen **halbe Preise.**

Reichshallen

Stiftstraße 18. Telephon 1306.

Erstes und vornehmstes
:: Variété am Platze. ::

Jeden Tag große
Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 8¼ Uhr.

Howart und Herra.
Excentric-Musikal-Akt.
3 Burcaris
Die lustigen Kroaten.
The Annetys
Akrobatic-Combinations-Akt.
Cerson und Jeserich
Operetten-Duett.
Schlager auf Schlager
8 Damen 7 Herren.
Sonntag-Nachm.-Vorstellung 4 Uhr.

Biophon-Theater

Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8

Asta Nielsen

in

„Heißes Blut"

sowie das übrige
reichhaltige Programm

Nr. 19.

Verlosungsliste.

1913.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
2) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
3) Emser Stadt-Anleihesch. v. 1882.
4) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen Lit. S.
5) Homburg v. d. H., Stadt-Schuldverschreibungen von 1899.
6) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.
7) Niederwaldbahn-Gesellschaft, 4½% Prioritäts-Obligationen.
8) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.
9) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
10) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-L. v. 1882.
11) Ottomanische 5% Anl. von 1896.
12) Pester Erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.
13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1910.
14) Rumänische 4% amort. Staats-Rente von 1889.
15) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
16) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
17) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
18) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obligationen bezw. Conversions-Prämien-Obl.
19) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.
20) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.
21) Wormser Stadtschuldverschr. von 1887 und 1905.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

162. Prämienziehung am 30. Juni 1913.
Zahlbar am 30. September 1913.

Am 2. Mai 1913 gezogene Serien:

230 240 265 273 345 362 549 671 677 890 1187 1462 1545 1567 1881 1978 2177 2200 2459 2481 2997 3025 3072 3081 3179 3583 3632 3714 3861 4014 4415 4486 4498 4919 5263 5458 5508 5990 6035 6395 6848 7374 7429 7632 7680 7841 7876 8116 8180 8404 8819 8911 9222 9269 9673 9818 9969.

Prämien:

Serie **240** Nr. 25 (300), **362** 9 (2000), **1187** 5 (180), **1978** 44 (180), **2200** 36 (6000), **2459** 23 (300) 47 (180), **3025** 11 (300), **3072** 35 (300), **3081** 4 (300), **3583** 38 (45,000), **3714** 39 (300), **4415** 28 (300), **4498** 43 (180), **5508** 16 (2700), **7841** 33 (180), **7876** 46 (300), **8116** 28 (300), **8180** 15 (180), **9222** 47 (300).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 84 ℳ gezogen.

2) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

152. Verlosung am 20. Juni 1913.
Zahlbar am 15. April 1914.

Serien:

680 2237 2673 5880 6287 6473 7936 9112 9311 9583 9940 13295 17180 20513 31469 35720 38073 39742 44807 46923 49337 57607 58554 58780 58896.

Prämien:

Serie **680** Nr. 8 24, **2673** 4 (2000), **6287** 12 16, **9311** 5, **9583** 6 14, **13295** 20 (1000) 22, **17180** 13 19 (10,000), **20513** 23 (1000), **31469** 9 15, **35720** 2, **38073** 23, **39742** 1, **49337** 25, **57607** 10, **58554** 2 (1000), **58780** 8 9, **58896** 15 19.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 750 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 230 Fr. gezogen.

3) Emser Stadt-Anleihescheine von 1882.

Verlosung am 18. Juni 1913.
Zahlbar am 31. Dezember 1913.

Lit. A. à **1000** ℳ 57 58 85 89 107 156.
Lit. B. à **500** ℳ 27 44 86 113 117 144 159 217 226 252 277 329 366.
Lit. C. à **200** ℳ 58 124 154 167 169 240 248 251 272.

4) Hannoversche 4% Staats-Schuldverschreibungen Lit. S.

Verlosung am 11. Juni 1913.
Zahlbar am 2. Januar 1914.
Einzulösen v. 15. Dezember 1913 ab.

à **1000** Taler Gold. 88 379 403 434 467 474 511 652.
à **500** Taler Gold. 773 890 975 998 1058 294 441 496 585 591 629 878.

5) Homburg v. d. H., Stadt-Schuldverschr. v. 1899.

Verlosung am 5. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

Lit. A. à **2000** ℳ 69 111 225 260 274.
Lit. B. à **1000** ℳ 41 70 144 149 232 410 567 574 770.
Lit. C. à **500** ℳ 124 127 129 219 249 296 325 462 492 503 515 572 578 598 701 800 860 871 977 980.
Lit. D. à **200** ℳ 23 60 81 202 203 226 288 328 336 400.

6) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe von 1899.

Die Tilgung per 1. Juli 1913 ist durch Ankauf erfolgt.

7) Niederwaldbahn-Ges., 4½% Prioritäts-Obl.

Verlosung am 22. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

40 96 101 170 171 187 213 328 339 379 386 394 406 440 468 523 590 649 702 709 817 827 830 935 994 1071 103 148 236.

8) Offenbach a. M., Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 19. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

4½% Anlehen vom 1. Juli 1877.

à **1000** ℳ 7 36 53 106 165 211 226 237 257 276 311 327 328 358 381 397.

à **500** ℳ 408 424 467 475 517 540 568 595 629 666 674 695 739 775 792.

à **300** ℳ 842 879 916 930 942 961 975 1032 085 092 114 124 138 179 195.

à **200** ℳ 1211 237 280 296 322 345 376 389 424 427 454 460 479 488 504 587 591.

3½% Anlehen vom 1. Oktbr. 1883.

à **1000** ℳ 27 53 115 134 145 164 178 199 221 241 261 277 303 336.

à **500** ℳ 435 488 539 542 560 580 637 737 754 772.

à **200** ℳ 912 1047 103 157 342.

3½% Anlehen vom 1. April 1892.

à **1000** ℳ 5 127 180 244 306 376 470 532 597 644.

à **500** ℳ 659 684 739 807 848 905 961 1036 145 244.

à **200** ℳ 1257 285 319 378 418 448 468 498.

Zahlbar am 1. Januar 1914.

3½% Anlehen vom 1. April 1891.

à **1000** ℳ 59 93 109 190 250 308 317 361 431 648.

à **500** ℳ 654 691 738 766 816 867 918 973 1012 078 127 249.

à **200** ℳ 1270 273 298 369 425 478.

Anlehen von 1898, 1902 u. 1905.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

9) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

174. Verlosung am 1. Juli 1913.
Zahlbar mit Abzug am 2. Januar 1914.

Serien:

207 246 552 695 706 752 890 1013 1128 1153 1181 1207 1364 1598 1611 1659 1678 1941 2112 2134 2332 2591 2664 2834 3090 3191 3538 3575 3596 3680 3746 3781 3974 3997.

Prämien:

Serie **207** Nr. 66 (2000), **246** 44, **552** 13 28 85 94 (10,000), **890** 47 92, **1013** 67 75, **1128** 41 95 (4000), **1153** 28 (10,000), **1181** 32, **1207** 24, **1598** 1 (80,000) 87 (60,000), **1611** 2 29 59 74, **2134** 39 (2000) 68 (3000), **2332** 67 (3000), **2591** 13 (2000) 14, **2664** 41, **3090** 29 31 80 81, **3191** 53, **3538** 37 39, **3575** 26 65 78, **3596** 38, **3680** 70, **3746** 8 33 (300,000) 41 44 77 (3000), **3781** 57, **3974** 20 (4000) 73, **3997** 94.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 800 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 400 Kr. gezogen.

10) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

73. Verlosung am 1. Juli 1913.
Zahlbar mit Abzug am 4. Juli 1913.

Amortisationsziehung:

Serie **86 117 223 254 278 330 625 871 946 1318 1569 1586 1707 1757 1762 1877 2190 2133 2215 2281 2546 2648 2774 2843 2918 2953 2971 3066 3127 3166 3184 3479 3555 3927 3970 4028 4039 4090 4401 4675 4971 5117 5227 5383 5494 5555 5764 5899 5926 6153 6290 6475 6549 6633 6654 7188 7195 7400 7701 7960 8209 8245 8259 8505 8755 8829 9078 9210 9591 9875 9889 10171 10305 10322 10378 10406 10596 10600 10651 10800 10830 11382 11510 11635 11791 11873 11972** Nr. 1—50 à **32** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit **100** Kr. gezogen.

Serie **604** Nr. 50 (1000), **688** 44, **1508** 35, **2546** 28, **3103** 11 (200), **3598** 38, **3705** 31 (200), **3740** 25, **3990** 11 (200), **4092** 3, **4309** 5 (1000), **4674** 4, **4775** 44 (200), **4980** 36, **6247** 23, **7035** 12, **7224** 10, **7589** 36, **7992** 31 (200), **8286** 44 (200), **8299** 14 (200), **9259** 10 (2000), **9291** 42, **9320** 47, **9447** 31, **10058** 22 (200), **10290** 13, **10397** 31 (200), **10638** 17 (200), **10808** 34, **11587** 45, **11793** 26, **11829** 21, **11834** 37 (30,000).

11) Ottomanische 5% Anleihe von 1896.

17. Verlosung am 1/14. Juni 1913.
Zahlbar am 1/14. Juli 1913.

211—260 **23711**—760 **29011**—060 611—660 **30011**—060 **35211**—260 **42211**—260 **43011**—060 **53911**—960 **55161**—210 **59961**—60010 711—760 **69461**—510 661—710 **76211**—260 **80411**—460 **96561**—610 **102611**—660 **104161**—210 **106311**—360 **109351**—410 711—760 **112911**—960 **113011**—060 **114811**—860 **123061**—110 **130461**—510 **134111**—160 **140811**—860 **141311**—360 **144811**—860 **146061**—110.

12) Pester Erster Vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obligationen v. 1906.

22. Prämienziehung am 5. Juni 1913.
Zahlbar mit Abzug am 5. Dezbr. 1913.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit **200** Kr. gezogen.

Serie **32** Nr. 35, **38** 50, **57** 17, **155** 40, **176** 33, **203** 24, **212** 36 (500), **213** 48 (3000), **256** 47, **283** 2 (400), **317** 38 (400), **322** 33 (400), **376** 34, **380** 38 (500), **412** 6, **418** 48 (400), **438** 43, **472** 47, **502** 2 (1000), **575** 31 (500), **637** 41, **723** 14, **738** 48, **748** 49, **756** 12 (1000), **887** 47, **931** 38, **943** 43 (500), **995** 15, **1042** 19 (1000), **1147** 6, **1182** 40, **1185** 49, **1207** 17, **1219** 1, **1240** 49 (500), **1251** 46, **1266** 33, **1302** 18 (400), **1349** 34, **1408** 30 (500), **1425** 7 (500), **1459** 38 (400), **1464** 35, **1553** 5, **1573** 8, **1585** 42, **1653** 8 (3000), **1696** 46 (2000), **1726** 32, **1769** 5 (500), **1778** 44 (500), **1781** 42, **1839** 16, **1887** 20, **1913** 8, **1915** 45, **1935** 37, **1938** 24 (400), **2008** 16, **2014** 27 (500), **2018** 10 (**200,000**), **2041** 23 (400), **2159** 40 (500), **2191** 39, **2200** 48, **2205** 3 (400), **2261** 12 (400), **2320** 39, **2352** 16 (400), **2412** 4 (400), **2450** 13, **2487** 12 (400), **2527** 19, **2632** 22 (2000), **2756** 17, **2784** 26 (400), **2827** 15, **2928** 39, **2935** 1 (400), **2936** 42 (400), **3072** 26, **3085** 31 (500), **3100** 40 (400), **3137** 6, **3202** 41 (1000), **3254** 26, **3263** 41, **3317** 6 (8000), **3334** 10 (500) 34, **3457** 5, **3492** 27, **3520** 34, **3540** 32 (500), **3668** 25 (2000), **3672** 26 (400), **3693** 15 (400), **3771** 35 (1000), **3816** 10, **3843** 31 (5000), **3971** 28, **4025** 35 (400), **4082** 3 (400), **4152** 39 (400), **4180** 5, **4187** 9 (500), **4220** 15, **4225** 4, **4240** 48 (400), **4389** 4 (400), **4502** 40 41 (500), **4594** 47 (400), **4596** 27, **4611** 20, **4705** 14, **4708** 8, **4781** 25, **4803** 15, **4822** 56, **4879** 40 (400), **4941** 9, **4959** 46, **4975** 28, **5067** 2, **5068** 13, **5070** 49 (400), **5072** 22, **5086** 29 (500), **5235** 28, **5248** 45 (1000), **5284** 1 (400), **5341** 47, **5358** 38, **5366** 1, **5369** 40, **5374** 5, **5446** 16 (400), **5530** 49 (25,000), **5569** 3, **5626** 45, **5679** 22, **5779** 17 (500), **5845** 30, **5868** 37, **5872** 45, **5922** 41 (500), **5930** 22, **5988** 23 (400).

13) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1910.

Anlehen von 128,000,000 Fr.

6. Verlosung am 19. Mai/1. Juni 1913.
Zahlbar am 1. September 1913.

à **500** Fr. 8 379 1227 228 577 612 826 925 988 **2032** 041 289 416 568 626 633 766 782 808 824 867 866 902 **3039** 094 118 347 528 596 619 658 695 740 776 850 954 **4012** 085 092 159 187 209 226 333 382 403 442 519 528 582 716 749 952 991 993 **5258** 282 575 **6037** 344 **7026** 228 329 397 872 879 **8031** 441 912 **9119** 124 204 489 576 717 867 886 906 915 916 **10282** 356 384 397 732 934 **11780** 863 **12020** 070 407 **13243** 319 545 573 581 626 638 656 764 886 925 962 **14674** 803 922 987 **15061** 565 651 684 747 852 879 888 916 **16349** 365 378 389 473 573 574 847 882 899 911 935 963 **17018** 120 546 744 906 **18005** 100 229 293 368 563 585 733 778 783 **19046** 086 163 529 **20154** 288 878 985 **21096** 286 694 **22310** 466 672 779 786 884 958 **23106** 135 311 545 572 385 415 441 627 678 705 714 718 888 **24229** 345 429 807 **25152** 177 703 745 854 899 908 936 **26069** 708 798 848 894 **27009** 146 308 316 349 365 369 464 607 611 614 739 804 872 876 884 942 **28129** 327 336 527 709 717 952 965 981 **29030** 258 591 737 837 935 **30333** 836 865 896 **31033** 104 223 309 448 563 636 650 680 681 696 698 738 740 741 745 773 778 781 853 858 927 936 **32075** 284 613 778 835 894 **33046** 050 387 565 586 734 808 819 824 910 **34293** 385 583 880 **35432** 451 **36121** 139 154 707 726 **37012** 071 256 329 506 697 851 866 945 **38103** 130 140 229 454 514 542 675 687 690 691 737 798 857 881 923 **39287** 658 **40259** 338 448 884 926 944 **42652** 815 **43116** 128 218 505 569 609 **44023** 401 513 545 599 634 **45755** **46190** 256 625 653 721 833 850 865 **47042** 122 150 251 341 368 415 **48024** 045 083 091 181 209 295 308 594 704 705 734 929 **49296** 558 903 **50453** **52121** 122 700 776 **53689** 862 **54301** 606 825 833 978 **55290** 365 371 395 **56141** 192 247 764 **57258** 656 **58079** 59273 907 **60077** 217 809 977 **61616** **65204** 407 474 886 **68524** 996 **69005** 016 023 035 047 048 135 155 163 244 510 586 602 **70216** 792 793 816 842 904 961 **71300** 331 443 621 633 787 815 857 878 887 901 **72050** 439 785 830 883 887 **73014** 142 257 335 578 751 875 **74654**.

à **1000** Fr. **75285** 363 365 795 **76333** 385 703 **77055** 152 208 261 369 390 775 909 **78038** 114 274 314 562 642 713 727 823 844 878 **79240** 373 439 599 **80053** 187 211 521 709 857 886 **81127** 142 393 622 640 701 747 776 **82080** 396 428 435 463 506 637 871 **83001** 176 201 457 581 915 **84462** 727 739 748 902 **85040** 131 140 151 302 343 399 432 494 993 **86416** 485 556 675 790 811 847 879 **87038** 182 455 495 784 953 989 **88248** 768 854 881 912 **89025** 207 361 **90655** 704 **91275** 332 522 962 **92047** 071 072 098 430 730 **93051** 600 **94943** 994 **95157** 356 551 **96150** 157 619 699 735 957 **97059** 121 289 277 308 382 500 546 560 602 684 690 954 976 **98249** 395 599 716 905 **99431** 573 962 **100243** 399 609 760 930 **101272** 315 746 878 887 995 **102027** 187 207 244 245 306 **103007** 051 100 206 218 374 451 601 729 790 **104154** 182 224 381 480 **105124** 186 282 551 640 791 809 **106054** 621 679 **107081** 370.

à **2500** Fr. **107521** 835 955 **108092** 093 209 215 262 297 571 679 808 877 935 **109014** 089 340 974 **110309** 485 529 648 978 **111592** 625 627 725 755 809 914 **112349** 378 443 940 974 **113329** 547 630 790 842 875 879 **114078** 232 658 690 804 844 930 946 **115180** 456 778 842 897 **116483** 501 619 623 629 766 863 **117934** **118027** 545 651 914 **119075** 472 570 718 778 **120480** 556 598 662 855 870 909 **121031** 572 641 731 895.

à **5000** Fr. **121911** **122164** 803 848 **123366** 553 888 899 **124017** 113 114 303 386 678 840 875 899 917 **125304** 453 512 641 **126013** 078 210 240.

14) Rumänische 4% amortisable Staats-Rente von 1889.

4% Aeußere Gold-Anleihe.

Verlosung am 2/15. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

à **5000** Fr. 8 70 345 459 509 598 614 660 929 946 **1025** 096 190 357 368 794 850 893 986 992 **2062** 299 378 545 610 620 705 728 758 759 761 779 **3030** 050 108 200 246 293 330 374 473 550 718 749 888 **4058** 208 365 385 410 434 437 787 905.

à **1000** Fr. **5005** 046 049 126 311 435 508 548 558 596 697 716 764 813 844 **6167** 280 496 530 644 658 714 847 **7022** 105 275 290 387 416 439 447 650 735 888 **8088** 571 698 724 731 754 940 **9033** 362 396 612 681 820 822 913 **10278** 309 325 396 446 890 971 **11028** 244 286 431 518 647 731 772 824 905 979 **12006** 042 216 739 903 949 **13004** 040 111 158 578 744 947 **14029** 224 434 437 448 478 643 652 750 797 975 **15228** 288 458 552 586 675 687 784 945 **16023** 093 120 134 274 571 717 822 879 970 **17013** 016 085 219 264 423 448 469 487 763 775 792 794 798 913 **18085** 200 325 329 458 555 572 685 866 969 972 **19106** 202 224 263 274 333 350 420 628 706 718 731 755 926 **20025** 046 126 140 239 386 436 462 529 683 771 772 886 894 942 **21085** 087 102 135 137 537 561 626 941 **22062** 112 139 199 352 425 484 503 705 716 771 846 854 899 916 **23086** 137 186 198 206 363 394 414 417 461 540 758 773 806 837 934 971 990 **24121** 152 197 394 509 562 575 996.

à **500** Fr. **25009** 212 433 459 535 582 623 723 820 **26120** 208 605 785 916 **27016** 142 158 699 813 964 968 **28013** 081 221 370 634 664 671 678 694 730 926 968 **29134** 215 250 469 486 499 568 643 752 813 823 835 843 932 **30013** 058 326 419 523 525 578 597 647 837 881 990 **31166** 175 255 596 624 669 818 891 955 **32082** 206 247 304 583 613 664 711 822 834 963 **33102** 124 132 175 285 324 413 500 655 679 716 762 801 817 **34151** 174 181 351 376 471 653 534 595 684 739 794 948 950.

15) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.

49. Verlosung am 1/14. Juni 1913.
Zahlbar am 1/14. Juli 1913.

à **100** Lei. 64 83 446 470 571 725 792 834 840 863 949 1005 198 281 654 677 **2038** 202 445 541 691 711 760 922 **3202** 422 481 536 554 712 715 890 **4061** 085 108 114 246 259 299 308 366 566 621 889 890 903 911 999.

à **1000** Lei. **5043** 116 117 189 186 415 566 559 687 698 710 729 887 933 **6321** 458 501 517 617 820 908 **7032** 044 052 088 136 199 208 220 283 702 718 739 879 **8151** 153 295 510 647 662 698 796 840 863 927 999 **9010** 016 071 140 222 337 342 398 442 489 569 612 676 698 734 **10367** 414 427 486 902 941 972 **11248** 350 517 631 744 957 981 **12123** 199 225 386 911 914 931 **13035** 052 140 154 161 167 189 205 224 272 332 408 587 626 770 840 851 899 953 **14038** 109 168 316 553 736 934 965 **15121** 146 184 270 293 735 800 856 **16146** 230 258 271 278 344 402 430 504 522 937 **17098** 105 110 126 248 336 367 375 438 500 560 729 745 791 888 **18011** 089 163 164 243 277 289 521 564 649 727 733 872 945 **19076** 095 156 218 240 286 441 497 517 537 606 780 826 967 991 **20031** 637 673 750 793.

à **5000** Lei. **21056** 100 200 209 683 783 789 894 922 **22004** 038 115 170 502 556 563 628 843 947 996 **23205** 248 318 687 718 762 781 838 889 939 967 968 **24076** 094 103.

16) Sachsen-Meiningische Staats-Prämien-Anleihe (7 Fl.-Lose) von 1870.

101. Serienziehung am 1. Juli 1913.
Prämienziehung am 1. August 1913.

Serie **37 314 433 546 616 981 996 1148 1180 1299 1326 1363 1952 2008 2275 2292 2306 2355 2365 2501 2707 2949 3058 3542 3928 4045 4093 4111 4316 4317 4730 4944 5069 5148 5187 5266 5374 5411 5473 5536 5560 5701 5745 5760 5818 5917 6097 6147 6246 6257 6292 6293 6588 6632 6722 6804 6818 7024 7111 7192 7530 7676 7755 7815 7942 8322 8325 8338 8644 8773 8778 8789 8872 8935 8995 9001 9006 9015 9047 9278 9299 9317 9334 9479 9719.**

17) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

85. Serienziehung am 1. Juli 1913.
Prämienziehung am 1. Oktober 1913.

Serie **273 744 834 1251 1375 1975 2314 2436 2613 2888 2940 3047 3126 3415 3440 3486 3749 3905 4042 4350 4652 4781 4817 4818 4973 5741 5856 5932 6187 6593 6726 7418 7497 7580 8072 8437 8838 8975 8982 9039 9094 9760 9985 9988 10460 10461 10610 10884 11110 11475 11572 11634.**

18) Ungarische Hypothekenbank, 3% Prämien-Obl. bezw. Conversions-Prämien-Obl.

Verlosung am 25. Juni 1913.
Zahlbar mit Abzug a. 25. Septbr. 1913.

3% bezw. Convers.-Prämien-Obl.

Prämienziehung:

Die Nrn., welchen kein Betrag in ( ) beigefügt, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **159** Nr. 85, **326** 16, **721** 94, **836** 32, **1146** 100, **1234** 29, **1346** 68, **1811** 19, **1971** 34, **2404** 38 (1500), **2420** 19 (3000), **2486** 21 (1500), **2568** 52, **2725** 78 (1500), **3496** 66 (**100,000**).

3% Prämien-Obligationen.

Die 20 Kronen-Prämien-Ziehungen beziehen sich nur auf diejenigen Nummern der gezogenen Serien, welche bis jetzt nicht konvertiert wurden, also auch jetzt noch als 3% Prämien-Obligation en existieren

Ziehung der 20 Kronen-Prämien:

Serie **161 258 643 1064 2221 2515** Nr. 1—100.

19) Venediger 30 Lire-L. v. 1869.

107. Verlosung am 30. Juni 1913.
Zahlbar am 1. November 1913.

Serien:

121 174 200 240 259 346 356 498 701 705 742 892 1014 1069 1088 1236 1385 1678 1683 1689 1712 1958 1969 2127 2160 2254 2339 2548 2615 2650 2661 2671 2689 2710 2857 2916 2919 2925 3067 3264 3332 3344 3545 3811 4344 4438 4451 4464 4596 4630 4642 4684 4742 4923 4986 5095 5097 5117 5177 5313 5320 5477 5483 5507 5515 5530 5777 5791 5940 5961 5994 6036 6074 6124 6187 6315 6420 6430 6508 6523 6530 6538 6683 6693 6746 6759 6788 6831 6838 6878 6949 7055 7059 7278 7293 7401 7407 7453 7475 7692 7817 7833 8050 8127 8160 8197 8259 8370 8521 8531 8572 8636 8652 8795 9153 9158 9176 9226 9254 9405 9446 9461 9519 9581 9599 9662 9790 9965 9971 10028 10213 10224 10285 10456 10470 10486 10526 10597 10611 10683 10827 10923 11004 11044 11172 11325 11332 11435 11496 11549 11672 11696 11720 11802 11821 11840 11886 12394 12453 12461 12626 12639 12781 12803 12804 12945 13177 13181 13213 13226 13333 13441 13511 13573 13723 13733 13804 13851 13880 13890 13903 13911 13974 14123 14394 14419 14724 14752 14885 14904 14949 15061 15079 15123 15143 15158 15154 15220 15283 15310 15409 15411 15484 15486.

Prämien:

Serie **1969** Nr. 25, **2650** 1, **2671** 22, **2689** 8 (150), **2916** 4 13 (150), **2919** 22, **3332** 3, **4464** 14, **4596** 7 (100) 10, **4986** 21, **5483** 5 10 (100), **5515** 6 (100), **5777** 3, **6074** 2 (100), **6430** 1 7 (100), **6523** 18 (100), **6683** 1, **6788** 12 17, **7401** 19, **7833** 2, **8259** 10, **8795** 14, **9461** 10, **9581** 21 (100), **9790** 14, **9965** 9, **10028** 18, **10224** 21, **10470** 18, **11004** 25 (**10,000**), **11435** 17, **11549** 22, **11672** 2 (500) 4, **12781** 23, **13213** 17 (150), **13333** 3, **13851** 12 (100), **13903** 10, **14724** 20.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 50 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 30 Lire gezogen.

20) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

138. Verlosung am 1. Juli 1913.
Zahlbar mit Abzug am 1. Oktbr. 1913.

Serien:

11 52 69 202 278 371 411 646 711 726 741 758 970 1279 1292 1465 1475 1679 1929 2339 2536 2706.

Prämien:

Serie **11** Nr. 54 88 (2000), **278** 15 (2000) 40 (10,000) 49 (20,000) 98, **646** 58, **758** 83, **970** 10 (2000), **1279** 14 38, **1292** 85 (**300,000**), **1465** 8 14 (2000), **1679** 84, **2339** 33 79, **2536** 66 93 (2000), **2706** 42.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 500 Kr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 340 Kr. gezogen.

21) Wormser Stadtschuldverschr. von 1887 und 1905.

Verlosung am 26. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

Anlehen von 1887.

Lit. O. à **200** ℳ 182 277 286 298 318 364 397 437 472 505 579 589 694 741 852 872 873 910 911 947.

Lit. P. à **500** ℳ 55 167 168 256 313 447 489 599 607 725 735 771 789 833 871 874 890 986 1005 014 051 052 142 178.

Lit. Q. à **1000** ℳ 5 159 179 219 230 231 318 338 395 434 494 499 500 573 678 685 686 696 722 766 769 795.

Anlehen von 1905.

Lit. H. à **2000** ℳ 35 159 220 288 337.

Lit. J. à **1000** ℳ 204 285 286 585 569 689 678 731 800 885 895 1035 048 127 268 300 346 430.

Lit. K. à **500** ℳ 1 70 85 178 354 390 447 594 718 755 947 1000,

Hemmer

Langgasse 34.

Saison-Ausverkauf

Grosse Preisermässigungen in allen Abteilungen.

Kinder-Kleidchen.

Russen-Kittel aus prima Stoffen, elegant garniert . . . . . Stück — Serie I 75 ₰ | Serie II 1.25 | Serie III 1.75

Kinder-Waschkleidchen a. gut. Stoff. eleg. garn. St. — Serie I 65 ₰ | Serie II 90 ₰ | Serie III 1.15

Fasson-Kleidchen für Mädchen a. Leinenstoff mit Borde u. Gürtel — 45 u. 50 cm 2.25 | 55, 60, 65 cm 2.95 | 70, 75, 80 cm 3.65

Ein Posten **Weisse Stickerei-Kleidchen** — Serie I 2.35 | Serie II 2.95 | Serie III 3.25

Ein Posten **Matrosen-Kleidchen** aus Ia gestr. Waschstoffen — 50 cm 3.45 | 55 cm 3.95 | 60 cm 4.45 | 65 cm 4.95 | 70 cm 5.45 | 75 cm 5.95 | 80 cm 6.45

Ein Posten **Knaben-Wasch-Anzüge** in 6 Größen vorrätig jetzt jedes Stück 95 ₰

Ein Posten **Knaben-Wasch-Anzüge** aus Ia gestreift. Waschstoff. m. Matrosenkr. — Größe 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 — Stück 3.95 | 4.35 | 4.75 | 5.15 | 5.50 | 5.95

Damen- u. Kinder-Hüte.

Ein Posten **Garnierte Damen-Rundhüte** jetzt Stück 1.95 M. | 3.95 M. | 4.95 M.

Ein Posten **Garnierte Toque-Hüte** jetzt Stück 2.95 M. | 3.95 M.

Ein Posten **Hutformen** alle Fassons u. Farben, zum Aussuchen . . . . . — Serie I 95 ₰ | Serie II 1.45 | Serie III 1.50 | Serie IV 2.95

Ein Posten **eleg. garnierte Damenhüte u. Formen** jetzt mit 50 % Rabatt.

Ein Posten **Kinderhüte,** Matrosenformen mit Band garniert, Stück 25 ₰ — aus feinem Manilla-Stroh . . . Stück 75 ₰

Ein Posten **ungarnierte Kinder-Hüte** zum Aussuchen . . . jetzt Stück 50 ₰

Ein Posten **Hutblumen-Fantasies und Flügel** zum Aussuchen . jetzt 95 ₰

Herrenartikel.

Ein Posten **Knaben-Sporthemden** aus Zephyr, Stück 1.50
mit abknöpfbarem Stehumlegkragen aus Ia Flanell Stück 1.65

Ein Posten **Herren-Sporthemden** aus Ia Stoffen — aus Flanell, jetzt 2.45 u. 2.45 — aus Zephyr jetzt 2.45

Ein Posten **farb. Herrenhemden** aus Ia Stoffen, feinen Farben . . . . jetzt Stück 2.95 | 4.25 | 5.90

Ein Posten **Herrenkragen,** Ia 4fach, versch. Formen, alle Weiten . . . Stück 48

Ein Posten
Damen-Blusen-Schürzen aus Ia Waschstoffen, flott garniert . . . . . jetzt 1.85 | 1.95 | 2.45

Große Posten
Kinder-Sweater aus feinem Makomaterial mit Seidenglanz jetzt 48 und 95

Ein Posten
Kinder-Spielhosen, Größe 45, 50 und 55, Stück jetzt 95

Korsetten.

Ein Posten
Sommer-Tüll-Korsetts, alle Weiten . . Stück 1.45

Ein Posten
Drell-Korsetts, weiß oder grau, mit Tupfen, lange Frackform 1.95

Ein Posten
Weisse Batist-Korsetts, lange moderne Form Stück 2.25

Ein Posten
Directoire-Drell-Korsetts, in grau und beige, Stück 2.65

Bade-Artikel

Badehandtücher 85, 60, 45
Frottiertücher 3.45 | 2.45 | 1.65 | 95
Bade-Hauben 95, 75, 48, 38, 28
Bade-Hosen 32, 25, 18, 10

Bade-Trikot-Anzüge für Kinder . . . . . 1.75 | 85 | 75
Bade-Trikotanzüge für Damen und Herren 2.15 | 1.90 | 1.75
Bade-Rollen aus Wachstuch 1.65 | 95 | 48

Reise-Artikel

Rucksäcke f. Kinder, 95, 80, 55
Rucksäcke für Damen und Herren 2.10 | 1.75 | 1.45 | 1.25
Reise-Plaids 2.50 | 2.25 | 1.95
Wäschesäcke aus wasserdichtem, lederfarbigem Segeltuch, verschliessbar, in allen Grössen.

Schirmhüllen Stck. 1.95 | 1.65 | 1.15 | 85
Schuhbeutel Stck. 1.20 | 95 | 60 | 45
Reise-Kissen aus Satin mit Künstl. Buntdruck 1.25

Anlässlich der stattgefundenen

100jähr. Jubiläumsfeier des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80

sprechen die Unterzeichneten für die zahlreichen Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe zum Regiment ihren herzlichsten Dank aus.

Es ist uns eine angenehme Pflicht den Staats- und städtischen Behörden, der gesamten Bürgerschaft, der hiesigen Presse, den Vereinen und allen Denen, welche zur Verherrlichung unseres Festes (ganz besonders bei dem Volksfeste Unter den Eichen) beigetragen haben, sowie der Zigarettenfabrik Lewin für die schöne Gabe und vor allem dem hochlöblichen **Magistrat,** der durch seine finanzielle Unterstützung und weiterem grossen Entgegenkommen es uns ermöglicht hat, der Jubiläumsfeier einen so glänzenden Verlauf zu sichern, unsern tiefempfundenen Dank auszusprechen. 1280

Vorstand der Zentral-Vereinigung und Vereinigung ehem. 80er Wiesbaden.

Ferienspaziergänge.

Am Montag, den 14. l. Mts., abends 8½ Uhr, findet in der **Turnhalle der Volksschule am Blücherplatz** ein **Vortrag** des Herrn **Dr. med. Vigener** statt über das Thema:

„Was fehlt unseren Großstadtkindern und wie können wir ihnen helfen?“ (Mit besonderer Berücksichtigung der von der Stadt geplanten Ferienspaziergänge).

Alle Interessenten werden zum Besuch des Vortrags hiermit ergebenst eingeladen. F 288

Wiesbaden, den 11. Juli 1913.

Magistrat, Kommission für die Ferienspaziergänge und Waldspiele.

Nur von diskreter Seite werden für **vornehmen Herrn mit der Fürstschaft eines Millionärs**

150,000 Mark

gesucht (ganz oder geteilt) auf Wechsel und coulante Zeit. Sehr nobler Verdienst zugesichert. Direkte Offerten ohne Vermittler erbeten unter G. 3114 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Straßburg i. E.** F 73

Kronen-Apotheke,
Ecke Oranien- und Gerichtsstr.
Spezial-Laboratorium
für 1172
Harn-Untersuchungen

Badhaus Kranz,
Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.
Thermalbäder
eigener Quelle 6 St. M. 3.50
incl. Ruheraum u. Trinkkur. 1012

„Blanca“,
sicheres Mittel gegen
Rasenröte,
bei **Drogerie Moebus,** Taunusstr. 25
Friseur Gust. Tettenborn, Große Burgstraße 9.

Eine Partie
Zigarren und Zigaretten
umständehalber unter Fabrikpreis zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. F1

Letzter Ausverkaufstag.

Aussergewöhnliche Offerte

Morgen Montag — letzter Ausverkaufstag — stelle ich einen Posten Schwarze Konfektion zu Serienpreisen aus.

Schwarze Kostüme S. I 28.– S. II 32.– S. III 45.– (Regul. Mk. 38—75)
Schwarze Paletots S. I 15.50 S. II 25.– S. III 35.– (Regul. Mk. 28—65)

S. GUTTMANN

K 190

nen können. Das Programm der beiden Tage setzt sich in der Hauptsache aus Hindernisprüfungen zusammen. Die Attraktionsnummer des eröffnenden Tages bildet der Preis der Stadt Wiesbaden, für den die Stadt den Preis gestiftet hat. In der langen Steeplechase haben folgende Pferde als voraussichtliche Starter zu gelten: Hilarion (Hr. Purgold), Kann doll (Hr. Dodel), Bakers Lad (Lt. v. Moßner), Brodekin (Hr. Leibbrand), Grifine (Lt. Knel), Hold Up 2 (Lt. v. Mosch), Gay Paris (Lt. Freyer), sowie Coral Wave und Sparkling Hock, für die ein Reiter noch nicht bestimmt ist. Nach den bisher gezeigten Leistungen muß man in Kann doll die reellste Bewerberin auf das Rennen erblicken. Die Vertreterin des Herrn Nette gewann zuletzt auf der Grunewaldbahn eine ähnliche Prüfung gegen ein Feld guter Gegner in leichtester Manier. Weitere aussichtsreiche Kandidaten sollten in Hilarion und Hold Up 2 stecken, die beide schon gute Leistungen hinter sich haben. Ein Spezialist der Wiesbadener Bahn ist Gay Paris, der sich eines sehr vorteilhaften Gewichts erfreut, daher leicht die Überraschung bringen könnte. — Die Einleitung des Programms besorgt der Preis von Hohenstein, ein Hürdenrennen für Dreijährige, das folgende Pferde am Ablauf vereinen wird: Marokko (Weißhaupt), Reklame (Printen), Sunstar (Smith 2.), Flor Fina (Deuschle), Amsel (R. Holoubeck), Ukas (Bressel), Ludwigsfeld (Matz). Sämtliche Pferde sind noch Maiden, d. h., sie haben auf der Hindernisbahn noch keinen Erfolg zu verzeichnen. Marokko tat sich schon des öfteren zwischen den Flaggen hervor und sollte neben Sunstar und Reklame, der ein guter Ruf von der Flachbahn vorausgeht, für den Ausgang zuerst in Frage kommen. — Im Hessischen Jagdrennen sicherten sich Sensible Symons (Hr. Dodel), General Bar (Lt. Diehsch), Maroc 4 (Lt. Freyer), Avoncroft (Lt. Knel), Over the Water (Lt. v. Moßner), Hamilton (Lt. Stresemann), Creeper 2 (Bes.), sowie Rosales und Aladdin die Teilnahme. Auch hier könnten die Farben des Starters in Front enden, und zwar mit Sensible Symons, der seit Mannheim gefeiert hat und als frisches Pferd in die Schranken tritt. Der im Frühjahr zu uns gekommene Engländer gewann bei seinem zweiten Versuch auf der Karlshorster Bahn das Rosenberg-Jagdrennen überlegen. Sonst wäre noch auf den am Platz trainierten Avoncroft hinzuweisen, der dem heimischen Stalle angehört. — Die nächste Prüfung, der Preis von Erbenheim wird nur eine schwache Streitmacht am Ablaufspfosten sehen. Es sollen hier laufen: Absage (Weishaupt), Mortimer (Kocholaty), Gardone (von Tucholka), Lamhult (Kreisel), Geri (Goerke) und vielleicht Einbrecher. Nach Form muß Absage allen anderen vorangestellt werden. Für die Plätze sollten Gardone und Lamhutl in Frage kommen. — Preis vom Neroberg: Erbschaft (Kreisel), Regent (von Tucholka), Nickelkönig (Printen), Eiborg (Goerke), Südpol (X) und Mortimer (Kocholaty). Der alte Nickelkönig müßte in dieser bescheidenen Gesellschaft den Sieger abgeben können. Die Gegner für den Wallach stecken in Südpol und Gardone. — Um den Saalburg-Preis werden folgende Steepler die Waffen kreuzen: Hallack (Lt. Stresemann), Beni Mora (Besitzer), Wagonette (Lt. Freyer), Moriam (Lt. Krieg), Alexandrowna (Besitzer) und Erbschaft (Lt. v. Moßner), die aber auch das andere Engagement vorziehen könnte. Beni Mora hat am letzten Sonntag in München leicht gewonnen und lenkt durch diese Leistung besonders die Aufmerksamkeit auf sich. Aus der Reihe der übrigen besitzen Erbschaft und Hallack Platzchancen. Den Beschluß des eröffnenden Tages macht das Mainzer Flachrennen, das über die lange Distanz von 3000 Meter gelaufen wird und ein großes Stehvermögen von den Pferden verlangt. Die Prüfung läßt nur Hindernispferde zu und zeigt folgendes Bild: Guernica (Besitzer), Argile (Hr. von Schilgen), The Green Hand (Lt. Knel), Brinon (Lt. Demnig), Ahalative (Besitzer) und Lady Jim (Reiter zweifelhaft). Argile hat die besten Leistungen aufzuweisen und muß daher an die Spitze der Bewerber gestellt werden. Lady Jim und Guernica 2 sind gute Galoppierer und verdienen neben der Vertreterin des Herrn von Schilgen die meiste Beachtung.

Der Sport des Sonntags.

Auf der Grunewaldbahn gelangt das einzige 100 000-M.-Rennen der deutschen Metropole, der Große Preis von Berlin, zum Austrag. Das Feld in dem 2400-Meter-Rennen wird stärker als erwartet ausfallen, da sich unter den nach der letzten Einsatzzahlung noch teilnahmeberechtigt gebliebenen 18 Pferden keines befindet, das auf besondere Aussichten Anspruch erheben kann. So will sich denn jeder Stall die Chancen wahren, mit seinem Vertreter den wertvollen Preis zu gewinnen. Wir glauben, daß sich Majestic von seinem Versagen im Derby rehabilitieren wird und erblicken in Pfirsich 2 und Saul seine gefährlichsten Gegner. Bei den Meetings im Reiche, die hauptsächlich dem Hindernissport gewidmet sind, sind keine bedeutenderen Prüfungen zu verzeichnen. Es finden Rennen in Wiesbaden, über das an anderer Stelle ausführlicher berichtet ist, ferner in Magdeburg, Mülheim-Duisburg, Kranz i. Ostpr., Zoppot, Willstätt und Pyrmont statt. — Die Pariser Hindernis-Rennen in Auteuil erhalten dadurch für deutsche Kreise besonderes Interesse, daß Dr. Riese deutsche Farben an den Start tragen wird. Der ausgezeichnete Herrenreiter ist auf einem der beiden konkurrenzberechtigten Vertreter des Stalles Eisen, Montagnard oder Ovide, im Sattel, die gute Aussichten besitzen, den im Jahre 1907 von Herrn R. v. Tepperlaskis Minus errungenen Erfolg zu wiederholen. — In Ostende wird im Grand-Criterium eine bedeutende Internationale Zweijährigen-Prüfung gelaufen. Der Ausgang dieses 75 000-Franken-Rennens pflegt meistens Fingerzeige für die internationale Zweijährigen-Prüfung in Baden-Baden, das Zukunfts-Rennen, zu geben. — Der Radsport bringt ein internationales Flieger-Kriterium auf der Olympiabahn. Weitere Rennen finden in Köln, Dresden, Breslau, Nürnberg, Plauen, Straßburg i. E. und Gießen statt. Von den Straßenrennen sind die Fernfahrt Rund um die Haineleite, die mit Start und Ziel in Erfurt durch die Goldene Aue in Thüringen führt, und die zweitägige Amateurfernfahrt München-Wien über 410.7 Kilometer, die bedeutendsten. Dem bereits am Samstag ausgefahrenen Automobil-Grand Prix de France der großen Wagen folgt am Sonntag auf dem gleichen Rundwege bei Amiens das Rennen der Motorräder. Auf leichtathletischem Gebiete ist das internationale Meeting des Sportklubs Charlottenburg auf dessen Sportplatz zu nennen. Durch die Teilnahme der besten ausländischen Kämpfer erhält die Veranstaltung weitgehende Bedeutung. Im Wasser spielen sich die Wettschwimmen Quer durch Danzig, Quer durch Magdeburg und internationale Schwimmfeste in Berlin und Dortmund ab.

Pferderennen.

* **Saint-Ouen**, 12. Juli. Prix de la Cote-d'Or. 3000 Franken. 1. M. J. T. Cohns Venice (Parfrement), 2. Clos des Fées, 3. Mongalian. Toto 61:10, Pl. 15, 18, 31:10. — Prix du Rhone. 4000 Franken. 1. M. Ed. de Lesseps Climax (Parfrement), 2. Mastigadour, 3. Virulente. Toto 20:10, Pl. 16, 22:10. — Prix du Forez. 3000 Franken. 1. M. J. Henneffos Hermann (A. Carter), 2. Oncle Lou, 3. Saint Rome. Toto 34:10, Pl. 16, 19, 31:10. — Prix du Charolais. 4000 Fr. 1. Comte P. du Verdiers Kurwenal (M. Barat), 2. Biscuit, 3 Le Scorpion. Toto 20:10, Pl. 13, 17:10. — Prix Bakers. 10 000 Franken. 1. M. A. Veil-Picards Huguette 4 (Powers), 2. Le Minotier, 3. Bologne. Toto 108:10, Pl. 23, 16, 17:10. — Prix de la Bourgogne. 5000 Franken. 1. Comte Lairs Last Patron (Powers), 2. Roghui, 3. Caenaise. Toto 87:10, Pl. 52, 20, 31:10.

*

* **Athletik.** Bei dem am letzten Sonntag und Montag in Oberstein a. d. Nahe stattgefundenen Kreisfest des 2. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes beteiligte sich der Athletik-Sportklub „Athletia" Wiesbaden mit nachverzeichneten Erfolgen: Stemmen (Zweikampf) Mittelgewicht: Heinrich Hasselbach den 16. Preis und Wilh. Horn den 18. Preis. Im Stemmen, Leichtgewicht, erhielt Hans Velte den 24. Preis und Michael Amann den 36. Preis. Die Musterriege, welche unter sehr ungünstigen Verhältnissen auftreten mußte, erhielt den 5. Preis.

Vermischtes.

Das sprachkundige Griechenheer. Die griechische Armee, wie sie jetzt gegen die Bulgaren sticht, soll nach den Berichten englischer und Wiener Kriegskorrespondenten die sprachenkundigste sein, die wohl je mobilisiert war. Erst im Verlaufe und gegen Ende des eigentlichen Balkanfeldzuges sind die Tausende von waffenpflichtigen Griechen, die in der Fremde, bis weithin in den Vereinigten Staaten, in Kanada, in Südafrika leben, in der Heimat eingetroffen und wurden mit den Zehntausenden in das Heer eingestellt, die vor dem Kriege in Südfrankreich, in Ägypten, in Kleinasien usw. ihren Geschäften nachgegangen sind. Diese Reservisten und Freiwilligen sprechen außer ihrer Muttersprache mindestens noch eine fremde Sprache, meist Italienisch, das in der Levante vorherrscht, aber auch Französisch, Russisch, Arabisch, Deutsch und vielfach Englisch, so daß manche Regimenter und Bataillone einem militärischen Babel gleichen würden, einte nicht alle in Reih und Glied das heimische Griechische.

Unwetter in Tirol. Innsbruck, 11. Juli. Es regnet fortgesetzt. Auf den Bergen fällt meterhoher Schnee. Von den Almen mußte das Vieh wieder abgetrieben werden. Die Flüsse sind ausgetreten und haben teilweise Schaden angerichtet. Auf den Bahnen sind durch Erdrutschungen kleinere Verkehrsstörungen eingetreten.

Gemeinsamer Selbstmord eines Liebespaares. Berlin, 12. Juli. Im Hause Uhlandstraße 125 in Wilmersdorf haben gestern nachmittag der 21jährige Erich Buchheim und die 22jährige Verkäuferin Else Bothe durch Einatmung von Gas ihrem Leben ein Ende gemacht. In einem an die Mutter des Buchheim gerichteten Briefe wird als Grund zur Tat die Aussichtslosigkeit einer ehelichen Verbindung angegeben.

Überschwemmungsverheerungen in Ungarn. Budapest, 11. Juli. Die Theiß und deren Nebenflüsse sowie die Maros und Szamos richteten durch Überschwemmung große Verheerungen an. Die Dämme wurden an vielen Stellen durchbrochen und zahlreiche Ortschaften zerstört. Der Eisenbahnverkehr ist eingestellt worden. In Huszt sind vier, im Dorfe Bethlen drei Personen ertrunken. Vieh und Feldfrüchte im Werte von mehreren Millionen Kronen sind zugrunde gegangen. Die größeren Städte, besonders Maramaros-Sziget und Szatmar-Nemeti sind durch das Hochwasser bedroht. Pioniertruppen sind zu den Rettungsarbeiten ausgerückt.

Todessturz beim Training. Paris, 11. Juli. In der Nähe von Amiens verunglückte der Motorradfahrer Henel, einer der Konkurrenten um den bevorstehenden großen Motorradfahrerpreis. Henel geriet während der Trainingfahrt in ein tiefes Loch, das sich auf der Straße befand und zerschmetterte sich bei dem furchtbaren Sturz den Schädel. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ein Zug im Bahnhofsgebäude. Moskau, 11. Juli. Auf dem Nikolaus-Bahnhof fuhr ein Zug, den der Lokomotivführer nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte, durch die Wand des Bahnhofsgebäudes. Eine Person wurde getötet und sieben schwer verletzt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Nachricht, daß Bulgarien russische Vermittlung erbeten habe, versetzte die Börse in Haussestimmung. Da die Umsätze gegenwärtig minimal sind, genügte natürlich schon eine geringe Zunahme der Nachfrage, um die Kurse in die Höhe zu treiben. Lange hält naturgemäß die feste Stimmung nicht an. Der Pessimismus des Privatpublikums, das sich mit dem Gedanken des Konjunkturrückganges bereits ganz und gar vertraut gemacht hat, und der vom Geldmarkte ausgehende Druck auf das Kursniveau verhindern eine durchgreifende Erholung des Effektenmarktes. Es liegen gegenwärtig zu viele verstimmende Momente vor, als daß wenigstens an eine Belebung der Spekulation auf ein paar Tage zu denken wäre. Die Boardinghouse-pleite, der Bankkrach in Pittsburg und besonders die Schwierigkeiten im Fürstenkonzern haben die Börse eingeschüchtert. Man weiß genau, daß die Zahl der schief liegenden Unternehmungen nicht gering ist und daß die Banken gegenwärtig gar nicht in der Lage sind, helfend und stützend einzugreifen. Die Hausefinance hat in den letzten Monaten recht bedeutende Effektenbestände hereingenommen, so daß sie kaum noch intervenieren kann. Außerdem zwingen die allenthalben auftretenden Zahlungsschwierigkeiten ihrer Klienten zur Vorsicht. An der Börse hat man lange Zeit auf die Verhandlungen der Stabeiseninteressenten große Hoffnungen gesetzt. Man erwartete vom Zustandekommen eines Stabeisenverbandes eine Erholung der Eisenmärkte. Es war jedoch vorauszusehen, daß gerade auf diesem Gebiete eine Einigung sehr schwer zustande zu bringen sei. Durch die enorm hohen Quotenforderungen, die A. Thyssen für sein neues Werk Hagendingen gestellt hat, ist, wie schon in einem besonderen Artikel ausführlich erörtert, die Aussicht auf ein Zustandekommen des Syndikats auf ein Minimum gesunken. Beachtenswerte Fortschritte scheinen jedoch die vorläufig inoffiziell und vertraulich geführten Verhandlungen gemacht zu haben, die sich auf die Erneuerung des Kohlensyndikats beziehen. Anscheinend legt man in Syndikatskreisen viel Wert darauf, mit dem preußischen Bergfiskus wieder engere Fühlung zu nehmen. Der Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim-Ruhr und Oberhausen enthält einen Bericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats in Essen, in dem es nach einer Darstellung der bekannten Vorgänge, die im Jahre 1912 zum Abschwenken des Fiskus vom Syndikat führten, heißt: „Dem Vorgehen des Handelsministers haben sich zwar die übrigen außenstehenden Zechen, die ebenfalls Verkaufsabkommen mit uns getroffen hatten, nicht angeschlossen, doch besteht kein Zweifel darüber, daß durch den Rücktritt des westfälischen Bergfiskus von dem Verkaufsabkommen neue Schwierigkeiten in die Verhandlungen über die Syndikatserneuerung hineingetragen worden sind. Immerhin ist es zu begrüßen, daß auch nach Kündigung seines Verkaufsabkommens der Bergfiskus weiter einen Vertreter zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Syndikats entsendet." Hiernach scheint es, als ob man in Syndikatskreisen eine Verständigung für möglich hält. Es ist anzunehmen, daß die Forderungen des Handelsministers jetzt keine so glatte Ablehnung finden würden wie im Vorjahre. Es wird sich ja bald zeigen, ob der preußische Fiskus diesen Stimmungsumschwung in Betracht ziehen und erneute Verhandlungen mit dem Syndikat anknüpfen wird. Große Sorgen bereiten der Börse wie der Industrie noch immer die ungünstigen Geldmarktverhältnisse. Für den kommenden Herbst rechnet man ganz allgemein mit sehr hohen Diskontsätzen und großer Geldknappheit. Eine Verschärfung der Situation drohte neuerdings vom Streik der Minenarbeiter in den südafrikanischen Goldbergwerken. Über London ist gemeldet worden, daß der Ausstand beendet sei. Die Wirkung war eine Erholung der bereits stark gefallenen Minenkurse. Inzwischen kommen aber direkte Meldungen, die zu den englischen Kabeltelegrammen in direktem Widerspruch stehen. Offenbar ist noch bei weitem nicht alles Gefahr beseitigt. Die Engländer haben aber aus der Tatsache, daß sie das Weltkabelnetz fast ausschließlich beherrschen, wieder einmal großen Profit gezogen. Sie sind eben in der Lage, bis zu einem gewissen Grade die Stimmung der Weltbörsen entscheidend zu beeinflussen.

Banken und Börse.

* **Wurzener Bank.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Ausgabe der neuen 500 000 M. Aktien des auf 2 Mill. M. erhöhten Aktienkapitals beschlossen.

* **Submission auf die 4proz. Kasseler Stadtanleihe von 1908.** Der Magistrat der Stadt Kassel hat dem Konsortium, welches für den neu zur Ausgabe gelangenden Teilbetrag von 1 Mill. M. 4proz. Kasseler Stadtanleihe von 1908 das Höchstgebot von 94.20 Proz. abgegeben hatte, den Zuschlag erteilt. Das Konsortium besteht aus der Dresdener Bank, Filiale Kassel, dem Bankhause L. Pfeiffer-Kassel, der Disconto-Gesellschaft-Berlin und dem Bankhause Ephraim Meyer u. Ko. in Hannover.

* **In dem Konkurse des Bankiers Theodor Angreß i. Fa. Angreß u. Sponholz in Berlin** sind zurzeit über 700 000 M. Forderungen angemeldet. Es dürften etwa 310 000 M. anerkannt werden, für die eine Dividende von 5 Proz. in Aussicht steht.

Industrie und Handel.

* **„90 Tage Ziel".** In der Konfektionsstoffbranche läuft, wie die Handelskammer zu Berlin in einem gerichtlichen Gutachten erklärt hat, nach Handelsgebrauch ein Zahlungsziel von 90 Tagen vom Ende des Lieferungsmonats ab; die vom 25. des Monats ab erfolgten Lieferungen gelten als Lieferungen des nachfolgenden Monats.

* **Preiserhöhung in der Färbereibranche.** Die Konvention der Sächsisch-Thüringischen Färbereien beschloß eine Preiserhöhung von 5 Proz. ab 1. November auf alle Waren der vorjährigen Preisliste. Dieser Preisaufschlag resultiert aus der Erhöhung der Arbeitslöhne und namentlich auch aus der Verteuerung der Rohstoffe, insbesondere der Chemikalien.

* **Rückgang der Rheinfrachten für Holz.** Wie der „F. Z." mitgeteilt wird, ist im Hinblick auf den günstigen Wasserstand und das gewachsene Leerraumangebot die Bretterfracht von Karlsruhe nach Köln-Duisburg auf etwa 16.50 M. die Tonne zurückgegangen.

* **Reiche Kaffee-Ernte in Columbia.** Aus Bogota wird berichtet: Aus dem Staate Antioquia (welcher zu den Vereinigten Staaten von Columbia in Südamerika gehört), wird gemeldet, die Kaffee-Ernte im kommenden Monat Oktober wird größer sein, als irgend eine Kaffee-Ernte der letzten 15 Jahre.

* **Daimler-Motoren-Gesellschaft.** Die Balkanwirren bewirkten eine Verschlechterung des Geschäftsganges im Automobilgeschäft, namentlich in der Ausfuhr. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft ordnete, zunächst als vorübergehende Maßnahme gedacht, eine Betriebseinschränkung um ein Drittel der bisherigen Arbeitszeit an.

* **Die Brown, Boveri u. Ko.-A.-G. als Kabelproduzentin.** Eine von dem Unternehmen errichtete neue Gesellschaft hat die Kupferwerke J. Wahlen (Köln) erworben. Es ist der Ausbau des Unternehmens zu einer Draht- und Kabelfabrik geplant, während bisher lediglich die Fabrikation isolierter Leitungsstoffe betrieben wurde.

* **Ein Frankfurter Bauunternehmer in Konkurs.** Über das Vermögen des Architekten und Bauunternehmers Max Stapf in Frankfurt a. M. wurde der Konkurs eröffnet.

* **Die Waffenfabrik Mauser, A.-G. in Oberndorf,** beabsichtigt am Neckar ein eigenes Elektrizitätswerk zu erbauen. Die Gesellschaft sei zurzeit sehr gut beschäftigt und habe zurzeit zweitausend Arbeiter gegen 1500 und 1800 in normalen Zeiten.

Marktberichte.

= **Marktbericht zu Mainz** vom 11. Juli. Kartoffeln alte 100 kg 5—6, neue 10—12, Zwiebeln 16—18, Weißkraut 1 St. 20—30, Rotkraut 1 St. 30—40, Butter süß ½ kg 120—130, in Partien 115—120, Eier 25 St. 130—170, Lauch 100 kg 35, Petersilie 15, Karotten Geb. 3—5, ½ kg 8—10, Tomaten 15 bis 25, Champignons 40—60, Knoblauch 30—50, Römischkohl 8—10, Erdartischocken 30—40, Spargel 30—50, Rhabarber 10—12, Zuckererbsen 30, Erbsen mit 16—18, ohne 30—50, Bohnen 20—25, Dickbohnen 12—15, Artischocken 1 St. 30—50, Kopfsalat 3—5, Endivien 6—8, Kohlrabi 3—5, Meerrettich 15—35, Blumenkohl 20—50, Wirsing 6—14, Zuckerhut 12—20, Rettich 5—10, Radieschen Geb. 3—5, Sauerampfer ½ kg 10, Birnen, hiesige, 30—40, Pfirsiche ausl. 80—100, Zwetschen ausl. 50—60, reife Stachelbeeren 30, rote Johannisbeeren 20 bis 25, weiße 20—25, Aprikosen ausl. 70—80, Himbeeren 50 bis 60, Heidelbeeren 20—25, süße Kirschen 30—60, Sauerkirschen 40—50, Walderdbeeren 50, Erdbeeren 50, Eßäpfel hiesige 30—40, amerikanische 60—80, Erdnüsse 40—60, Paranüsse 80, Haselnüsse 40—60, Traubenrosinen 40—80, Feigen 40—80, Johannisbrot 25, Datteln 80—100, Nüsse 40, Apfelsinen 1 St. 5—10, Zitronen 5—8, Ananas 280—500, Bananen ½ kg 40, 1 St. 10—14, Kokosnüsse 30—50, Reineclauden ausl. 60.

= **Fruchtmarkt zu Mainz** vom 11. Juli. Weizen, Pfälzer, per 100 kg, 21.75 bis 22.65 M., Roggen, Pfälzer, 17.20 bis 18 M., Hafer, inländischer, 17.25 bis 19.50 M., Wiesenheu, altes, 7.40 M., neues 5.60 bis 5.80 M., Kleeheu, altes, 8.60 M., Stroh, Flegeldrusch, 4 bis 4.20 M., Maschinendrusch 3 bis 3.20 M. — Brotpreise in der Stadt Mainz nach Erklärung der Bäckerinnung: 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgem. Preis 75 Pf.

= **Viehmarkt zu Mainz** vom 11. Juli. Ochsen per 50 kg a) 96 bis 98 M., b) 92 bis 96 M., Bullen 84 bis 90 M., Kühe, Rinder a) 94 bis 96 M., b) 84 bis 90 M., c) 71 bis 76 M., d) 65 bis 70 M., Kälber 90 bis 101 M., Schweine a) 78 M., b) 76 bis 79 M., Sauen und Eber 70 M. — Fleischpreise in der Stadt Mainz nach freier Erklärung der Metzgerinnung: Ochsen-

Fleisch per Pfund 90 bis 96 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 60 bis 90 Pf., Schweinefleisch 80 bis 100 Pf., Hammelfleisch 70 bis 101 Pf., Kalbfleisch 90 bis 100 Pf.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 20. Juli bis 3. August.

Dampfer:	Abfahrt von:	Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Ambra	Triest ... 22. Juli	Kalkutta	Oesterr. Lloyd
Lothar Bohlen	Hamburg ... 22. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Bahia Castillo	Hamburg ... 22. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Cap Arcona	Hamburg ... 22. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Franconia	Liverpool ... 22. »	Queenstown	Cunard L.
Renata Amsinck	Hamburg ... 22. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Kronprinz Cecilie	Bremen ... 22. »	New York	Nordd. Lloyd.
Dumbea	Marseille ... 23. »	Australien	Mess. Mar. Co.
Cordoba	Hamburg ... 23. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Olympic	Southampton 23. »	New York	White Star L.
Indoro	Hamburg ... 23. »	Baltimore	Hamb.-Am.-L.
Rio Grande	Hamburg ... 23. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Neckar	Bremen ... 24. »	Baltimore	Nordd. Lloyd.
Prinz Ludwig	Hamburg ... 24. »	Ostasien	Nordd. Lloyd.
Oxus	Marseille ... 24. »	Indien	Mess. Mar. Co.
Baltic	Liverpool ... 24. »	New York	White Star L.
Prof. Woermann	Hamburg ... 24. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Menominee	Antwerpen ... 24. »	Philadelphia	Red Star Lin.
Rio Grande	Hamburg ... 24. »	N.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Asuncion	Hamburg ... 25. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Mooltan	London ... 25. »	Colombo	P. u. O. L.
Liberia	Hamburg ... 25. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Armenia	Hamburg ... 26. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Nile	London ... 26. »	Port Said	P. u. O. L.
Rotterdam	Rotterdam ... 26. »	New York	Holl.-Am.-L.
Campania	Liverpool ... 26. »	Queenstown	Cunard L.
Zeeland	Antwerpen ... 26. »	New York	Red Star Lin.
Kangean	Amsterdam ... 26. »	Batavia	Nederland.
Sindoro	Rotterdam ... 26. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Aachen	Bremen ... 26. »	Brasilien	Nordd. Lloyd.
Magellan	Marseille ... 27. »	China	Mess. Mar. Co.
Wigbert	Hamburg ... 28. »	Westk. Afr.	Woermann L.
König Fr. August	Hamburg ... 28. »	La Plata	Hamb.-Am.-L.
Kais. Wilhelm d. G.	Bremen ... 29. »	New York	Nordd. Lloyd.
Cymric	Liverpool ... 30. »	Boston	White Star L.
Irene Woermann	Hamburg ... 30. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Majestic	Southampton 30. »	New York	White Star L.
Hohenstaufen	Hamburg ... 30. »	N.-Brasilien	Hamb.-Am.-L.
Africa	Triest ... 30. »	Schanghai	Oesterr. Lloyd
Orotava	Southampton 30. »	New York	Roy. Mail Pac.
Imperator	Hamburg ... 30. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Adriatic	Liverpool ... 31. »	New York	White Star L.
Marienbad	Triest ... 1. Aug.	Bombay	Oesterr. Lloyd
Arabia	London ... 1. »	Bombay	P. u. O. L.
Bayern	Hamburg ... 1. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Pretoria	Hamburg ... 2. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Main	Bremen ... 2. »	New York	Nordd. Lloyd.
Sierra Cordoba	Bremen ... 2. »	Argentinien	Nordd. Lloyd.
Rembrandt	Amsterdam ... 2. »	Batavia	Nederland.
Gorontalo	Rotterdam ... 2. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Potsdam	Rotterdam ... 2. »	New York	Holl.-Am.-L.
Saxonia	Liverpool ... 2. »	Queenstown	Cunard L.
Finland	Antwerpen ... 2. »	New York	Red Star Lin.
Novara	London ... 2. »	Kalkutta	P. u. O. L.

Der Balkankrieg.

Das bulgarische Vermittlungsgesuch.

** **Schlechte Aussichten für einen Waffenstillstand.** Paris, 12. Juli. Das Gerücht, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes auf dem Balkan nahe bevorstehe, findet in diplomatischen Kreisen durchaus noch keine Bestätigung, im Gegenteil herrscht hier die Meinung vor, daß durch das Eingreifen Rumäniens die Aussichten auf die Einstellung der Feindseligkeiten geschwunden sind. Man fürchtet auch, daß Griechenland Forderungen erheben wird, die eine Vermittelung nicht erleichtern werden.

Rußland mit den weitestgehenden Vollmachten ausgestattet? Sofia, 12. Juli. Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß die Kriegführenden Rußland alle notwendigen Vollmachten erteilt haben, um einen Modus für die Einstellung der Feindseligkeiten zu finden.

△ **Die Serben und Griechen verlangen genaue Zugeständnisse.** Berlin, 12. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In hiesigen diplomatischen Kreisen hält man es für sicher, daß die Griechen und Serben nicht eher Frieden schließen, als bis Bulgarien genaue Zugeständnisse gemacht hat. Sie werden auf keinen Fall sich hinhalten lassen und sind überhaupt nicht gewillt, mit dem jetzigen Ministerpräsidenten Danew zu verhandeln. Man glaubt, daß noch große Schwierigkeiten zu überwinden sind, bis es zu dem gewünschten Waffenstillstande kommen wird.

Alarmnachrichten aus Sofia und Philippopel. Bukarest, 12. Juli. Privatmeldungen berichten andauernd, daß in Sofia und Philippopel Aufruhr herrscht, der auf ganz Bulgarien überzugreifen droht. Es sei zu Zusammenstößen mit den Truppen gekommen. Die Truppen hätten Salven abgegeben, so daß es zahlreiche Tote gab. Auch das Palais des Königs sei umringt. Gegen Danew habe ein Unbekannter einen Schuß abgefeuert. Extrablätter verbreiten sogar die Meldung, König Ferdinand sei wegen der völligen Mißerfolge durch das erbitterte Volk ermordet worden. (Nach einer Meldung aus Sofia dagegen soll in der bulgarischen Hauptstadt große Ruhe herrschen.)

Strenge Zensur in Sofia. Berlin, 12. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In Sofia ist die Zensur sehr stark tätig, so daß man nur auf Umwegen über die dortigen Zustände etwas erfahren kann. Jedenfalls scheint es dort drunter und drüber zu gehen. Gewisse Meldungen sprechen sogar von Aufruhr. Es soll zahlreiche Tote gegeben haben und der Palast des Königs umringt sein. In einem Extrablatt heißt es sogar, König Ferdinand sei ermordet worden.

Die Frage der Demission des Grafen Berchtold. Wien, 12. Juli. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Demission des Grafen Berchtold (die letzte Meldung von seiner bereits erfolgten Demission hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Schriftl.) nur noch eine Frage von kurzer Zeit ist. Als Nachfolger werden Graf Szecsen und Herr v. Merzey genannt.

Der Vormarsch der Rumänen.

Der Einmarsch in Bulgarien. Wien, 12. Juli. Zu dem Einmarsch der rumänischen Armee in Bulgarien wird gemeldet: Die Hauptmacht der Rumänen wurde längs der Donau in der Weise entwickelt, daß der rechte rumänische Flügel gegenüber Rustschuk, mit dem rumänischen Donauhafen Giurgowo als Basis, und der linke Flügel bei Tschernowod zur Entwicklung gebracht wurde, während das Zentrum der rumänischen Armee, unterstützt vom linken Flügel, als erster Teil die Donau übersetzte und in forcierten Märschen die Donau abwärts gegen die Grenze vorrückte. In der nachstehenden Weise begann die Vorbereitung auf Grund des Befehls für die Invasion: Der linke Flügel überschritt vormittags die Grenze. Sein Operationsziel ist ein Ort am Schwarzen Meer. Die Donau wurde unterhalb Orsowa abgesperrt und alle fremden Schiffe zurückgehalten. Die rumänische Handelsflotte ist im Hafen von Giurgowo zusammengezogen worden. Monitore bilden die Bedeckung. Die rumänische Armee wurde im Hafen von Giurgowo eingeschifft. Um 12 Uhr mittags landeten die rumänischen Truppen im Hafen von Rustschuk. Die Okkupation ist ohne Schwertstreich vor sich gegangen. Drei Regimenter der Bukarester Garnison sowie Kavallerie sind landeinwärts vormarschiert.

** **Die Besetzung von Silistria.** Budapest, 12. Juli. Nach dem Einmarsch der rumänischen Truppen in Silistria stellten sich die bulgarischen Behörden dem rumänischen Kommandanten vor und gaben die Erklärung ab, daß sie von der bulgarischen Regierung in Sofia den Befehl erhalten hätten, die Stadt zu übergeben. Der Kommandant der rumänischen Besatzungstruppen verlas eine Proklamation des Inhalts, daß er im Namen des Königs Karol die Stadt in Besitz nehme.

Auch weiterhin kein Widerstand der bulgarischen Truppen. Bukarest, 12. Juli. Der Einmarsch der rumänischen Armee vollzieht sich ohne Widerstand von seiten der bulgarischen Truppen. Die Grenze, wo der Einmarsch eingestellt werden wird, ist noch unbestimmt. Wenn auch die rumänische Regierung in vollem Einklang mit dem König bezüglich der zu erreichenden Ziele durchaus in den Grenzen einer maßvollen und klugen Politik bleiben wird, wünscht sie doch, daß die Ziele bald gesichert werden.

Ein wichtiger Zarenbrief an König Karol. London, 12. Juli. König Karol von Rumänien hat, wie die „Daily Mail" aus angeblich glaubwürdiger Quelle meldet, durch Spezialkurier einen sehr wichtigen eigenhändigen Brief des Zaren erhalten.

Von den anderen Kriegsschauplätzen.

Auch Dedeagatsch von den Griechen besetzt.

* **Athen, 12. Juli. Wie verlautet, hat die griechische Flotte Dedeagatsch besetzt. Die amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.**

Die bulgarischen Angriffe zurückgeschlagen. Kumanowo, 12. Juli. Alle Angriffe, die die Bulgaren gestern unternahmen, wurden abgeschlagen. Besonders groß waren die Verluste der Bulgaren bei Egri Palanka. Bei Bobien stießen die Bulgaren mit den Montenegrinern zusammen. Sie wurden geschlagen und über die Grenze zurückgetrieben.

Weitere Nachrichten über bulgarische Grausamkeiten. Kumanowa, 12. Juli. Soeben wird hier ein unerhörtes, gegen jedes Völkerrecht verstoßendes Vorgehen der Bulgaren gemeldet. Irreguläre Truppen kleideten sich in serbische Uniformen, andere zogen Weiberkittel an und überfielen die serbischen Lazarette und ermordeten die Verwundeten. Zwei als serbische Soldaten verkleidete Bulgaren versuchten sich in das Hauptquartier einzuschleichen in der Absicht, die Offiziere des Generalstabs zu ermorden. Sie entgingen jedoch der Aufmerksamkeit der Posten nicht und wurden festgenommen. Vielfach werden auch Kolonnen im Rücken der Armee von diesen verkleideten Banden überfallen. In der Umgegend von Istip fand man nach Abzug der Bulgaren die Brunnen und Flüsse mit Cholera-Bazillen verseucht.

Serres erst jetzt von den Griechen besetzt! Athen, 12. Juli. (Meldung der Agence d'Athènes.) Eine Erkundungsabteilung hat gestern Serres besetzt, wo der Kriegszustand verkündet und eine Bürgerwehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung gebildet worden ist. Soldaten und Bürgerwehr durchstreifen die Umgegend, um die Landbewohner gegen die Komitatschis zu schützen. Da die Bulgaren die Stadt in panischer Flucht verlassen haben, sind viel Munition und Lebensmittel zurückgeblieben. 70 griechische Notabeln sind dadurch befreit worden und dem Tode entgangen. Weitere 200 Notabeln waren bereits in grausamer Weise niedergemacht worden. (Schon am 9. Juli hatte eine Agence-Havas-Meldung aus Belgrad die Einnahme von Serres durch die Griechen gemeldet. Schriftl.)

** **Die italienische Kriegsflotte im Ägäischen Meere.** Mailand, 12. Juli. Die Turiner „Stampa" meldet aus Tarrent, daß das erste und zweite Geschwader der italienischen Kriegsflotte im Ägäischen Meere zusammengezogen worden ist, um zwischen Archipel und der Küste der Cyrenaika zu manövrieren.

Letzte Drahtberichte.

Eine neue Prüfungsordnung für Ärzte.

Berlin, 12. Juli. Eine amtlich bediente Korrespondenz schreibt: Den Bundesregierungen liegt gegenwärtig ein Entwurf zu einer neuen Prüfungsordnung für Ärzte vor, der das Ergebnis von Beratungen ist, die seit einer Reihe von Monaten zwischen der Reichs- und der preußischen Regierung gepflogen worden sind. Voraussichtlich wird bis zum kommenden Winter eine Vorlage für den Bundesrat fertiggestellt sein. Als wichtigste Änderung kommt dabei eine stärkere Berücksichtigung der sozialen Medizin in der ärztlichen Ausbildung in Betracht, die in der bisherigen Prüfungsordnung nicht berücksichtigt war. Die anderen vorgeschlagenen Änderungen der Prüfungsordnung sind nicht grundsätzlicher Art.

Vom Flug Berlin-Paris.

wb. **Wanne,** 12. Juli. Der Flieger Audemars landete um 11 Uhr 30 Min. vormittags auf dem hiesigen Flugplatz, um seine Benzin- und Ölvorräte zu ergänzen.

Zur Gefangennahme der 5 Amerikaner in Texas.

wb. **Washington,** 12. Juli. Der Kriegssekretär Root hat auf Ersuchen des Staatssekretärs Bryan den Kommandanten des Forts McIntosh (Texas) angewiesen, von dem mexikanischen Insurgenten Hidalgo die Freilassung von fünf Amerikanern, die dort gefangen gehalten werden, zu verlangen.

Die schwere Kesselexplosion in Frankreich.

wb. **Chateau-sur-Seine,** 12. Juli. Die (bereits im gestrigen Abendblatt gemeldete) Kesselexplosion in der hiesigen Ziegelei war äußerst heftig und wurde mehrere Kilometer weit vernommen. Sie zerschmetterte sämtliche Fensterscheiben in der Nachbarschaft und erzeugte einen solchen Luftdruck, daß die Häuser erzitterten. Die ganze linke Seite der Ziegelei wurde zertrümmert. Auch der übrige Teil des Hauses droht einzustürzen. Sieben Arbeiter in einem nahe gelegenen Schlafsaal, der völlig in Trümmer ging, wurden getötet. Die Leichen sind schrecklich verstümmelt. Es verlautet, daß zehn Verletzte noch ins Hospital von Paris gebracht wurden. Sie befinden sich jedoch nicht in Lebensgefahr.

Bankunterschlagungen.

wb. **Barmen,** 12. Juli. Unter der Selbstbezichtigung, große Veruntreuungen verübt zu haben, stellte sich gestern nachmittag ein Wechselstubenvorsteher des Bankhauses von der Heydt-Kersten und Söhne der Staatsanwaltschaft. Die veruntreute Summe soll etwa 300 000 M. betragen und scheint mehrere Jahre zurückzuliegen.

wb. **Breslau,** 12. Juli. Der Kassierer des Liegnitzer Bankgeschäfts von Prausnitzer Nachf. namens Schnabel wurde wegen Veruntreuungen von über 40 000 M. verhaftet.

Ein Motorbootsunglück bei Warnemünde.

wb. **Rostock,** 12. Juli. Die Dampffähre „Großherzog Friedrich Franz" stieß auf der Fahrt von Gjedser nach Warnemünde nachts mit dem Motorboot „Fortuna" aus Rostock zusammen, das sofort sank. Der an Bord befindliche Besitzer sowie sein Sohn wurden gerettet, während die unter Deck schlafende 17jährige Tochter ertrank.

Anschlag und Meuterei von Untersuchungsgefangenen.

wb. **Czenstochau** (Russisch-Polen), 12. Juli. Heute fand ein Attentat auf das Leben des Polizeimeisters von Czenstochau statt. Die Urheber des Attentats, sieben politische Verbrecher, die in Untersuchungshaft waren, und noch andere Gefangene versuchten zu entfliehen. Es entspann sich ein Kampf mit der Waffe. Ein Gefängniswärter und 2 Gefangene wurden schwer verletzt. Der Anschlag ist mißlungen.

Jugendliche Eisenbahnfrevler.

wb. **Preußisch-Holland,** 12. Juli. Auf der Strecke Maldeuten-Preußisch-Holland entdeckte der Lokomotivführer eines Güterzuges große Steine und starke Eisenstücke auf den Schienen, worauf er den Zug rasch zum Stehen brachte. Bei dem starken Gefälle jener Stelle wäre ein Personenzug über das Hindernis sicherlich entgleist und die Böschung hinuntergestürzt. Ein Polizeihund stellte 2 Knaben im Alter von 7 und 9 Jahren fest, die zugaben, die Tat begangen zu haben.

Aus Nahrungssorgen in den Tod.

wb. **Nordhausen,** 12. Juli. Der pensionierte Eisenbahnbeamte Attius schoß seiner Frau, während sie aus dem Fenster sah, eine Kugel in den Kopf und erschoß sich darauf selbst. Das Motiv soll in wirtschaftlichen Sorgen liegen. Das Paar hinterläßt fünf unmündige Kinder.

Das Opfer von Schundromanen.

wb. **Posen,** 12. Juli. Als der bei einem Tischler in Briesen in West-Preußen beschäftigte Lehrling Pawlikowski in der vergangenen Nacht heimkehrte, gab er blindlings auf die den Schlafraum mit ihm teilenden anderen Lehrlinge mehrere Revolverschüsse ab und verletzte drei lebensgefährlich. Pawlikowski, welcher verhaftet wurde, ist wahrscheinlich das Opfer von Schundromanen geworden.

Eine ganze Familie von Banditen ermordet.

wb. **Goszosa** (Russ. Litauen), 12. Juli. Banditen töteten eine aus sechs Personen bestehende Familie, plünderten das Haus und steckten es in Brand. Einer der Banditen, ein Soldat, konnte festgenommen werden.

○ **Berlin,** 12. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Von Mitte dieses Monats ab nimmt der Schwiegersohn des Kaisers Prinz Ernst August von Braunschweig den Frontdienst bei den Zietenhusaren in Rathenow wieder auf.

Berlin, 12. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Wie verlautet, wird die Strafrechtskommission am 1. Oktober ihre Arbeiten beenden und sich dann auflösen. Die Feriendauer wird infolgedessen beschränkt werden.

wb. **Bremen,** 12. Juli. Das Schulschiff des deutschen Schulschiff-Vereins „Großherzogin Elisabeth" ist am 11. Juli wohlbehalten in Boltenhagen angekommen und wird am 6. August nach Swinemünde weiter segeln.

wb. **Peterhof,** 12. Juli. Der Kaiser ist von Finnland hier angekommen.

= Reklamen. =

Zu viel Magensäure ist gefährlich. Wie man deren Bildung vorbeugt.

Ein Ueberfluß an Magensäure ist deshalb gefährlich, weil die Säure die zarten Gewebe der Magenwand angreift und entzündet, den Magen in der Ausübung seiner normalen Funktionen stört und so zum Urheber der meisten Magenstörungen wird. Arzeneien sind da mitunter gar nicht am Platze, lassen sie doch das Grundübel, die Magensäure, ganz unbeeinflußt. Viel zweckmäßiger ist es vielmehr, vor allem die vorhandene, überschüssige Magensäure zu neutralisieren, sie in ihrer Bildung zu hindern; das erreicht man am besten mit einem halben Teelöffel voll bisurierter Magnesia, in etwas warmem oder kaltem Wasser nach der Mahlzeit genommen. Bisurierte Magnesia neutralisiert nicht nur die Säure, sondern verhindert auch Gärung und die Bildung weiterer Säure. Viele Speisen, die einem gewöhnlich „nie bekommen", kann man sich ganz ruhig zu Gemüte führen, wenn man nur etwas bisurierte Magnesia gleich darauf nimmt; man besorge sie sich in der Apotheke oder Drogerie und halte immer etwas im Hause. F 180

Rheinisches Technikum Bingen — Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hospke. Chauffeurkurse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 14.

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: G. v. Rauendorf; für Lokales und Provinzielles C. Rötherdt; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport: F. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Lodacker; für Handel und Letzte Drahtberichte: W. Eh; für Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

BORMASS

Kinder-

Tage.

Von Montag, den 14. Juli **bis Samstag, den 19. Juli**

Durch diese Veranstaltung bieten wir eine besonders günstige Kaufgelegenheit für Ferien u. Reise.

Während der Kinder-Tage:
Auf
Kinder-Konfektion 10-20 Prozent.
(Netto-Preise).

Mädchen-Wasch-Kleider
Mk. 8.25, 6.75, 4.50, 3.25, 1.50

Mädchen-Kleider, Batist- u. Wasch-Voil,
Mk. 16.50, 12.50, 8.75, 5.25, 3.95

Mädchen-Paletots, marine u. engl. Art,
Mk. 9.75, 7.50, 4.50, 2.75

Knaben-Wasch-Anzüge,
Mk. 10.50, 8.25, 6.75, 4.50, 1.50

Kinder-Regen-Capes, marine u. grau,
Mk. 8.50, 6.75, 3.95, 1.45

Russen-Kittel, weiß und farbig,
Mk. 3.50, 2.25, 1.45—0.95

Spiel-Hosen in allen Farben,
Mk. 1.75, 1.45—0.95

Südwester für Knaben u. Mädchen	1.85, 1.45, 0.85
Knaben-Matrosen-Hüte	1.75, 0.95, 0.75
Mädchen-Formen	1.45, 0.75, 0.50
Kinder-Hüte, garniert	3.75, 2.95, 1.85

Auf Spielwaren 10 % Rabatt.

Sandspiel, Holzbrandmalerei, Karton	**95** Pf.
Körbchen mit Sandformen	von **18** Pf. an
Windräder	Stück **95, 65, 38** Pf.
Sandwagen, Blech lackiert	**65** Pf.
Ballschläger	von **9** Pf. an
Reifspiele für 2 Personen	**35** Pf.
Holzschiffe mit Segel	von **8** Pf. an
Eimer u. Giesskannen	Stück **95—45** Pf.
Gärtner-Garnituren	**58, 32, 28** Pf.
Pferdeleinen	von **35** Pf. an

Im II. Stock
Eine
Gala-Vorstellung im Zirkus
Großes, elektr. betriebenes u. erleuchtetes Dekorationsstück.

Bei Einkauf von **2** Mk. an
erhält jedes Kind in Begleitung Erwachsener
ein hübsches Geschenk.

Während der Kinder-Tage:
Auf
Kinder-Schuhwaren 10 Prozent.
(Netto-Preise).

Kinderstiefel in braun und schwarz

20—22	23—24	25—26
2.95	3.15	3.50

Kinderstiefel, weiß Leder mit braun Lackbesatz,

21—24	25—26
4.25	4.75

Kinderstiefel, weiß Leinen,

21—23	24—26	27—30	31—35
3.55	4.45	4.95	5.85

Besonders preiswert!
Kinderstiefel, Rind-Box,
Größe 27—30 Mk. 3.85, 31—35 . . . **4.45**

Sandalen, braun, bewährte Qualität,

21—24	25—26	27—30	31—35
1.45	1.50	1.90	2.35

1 Posten
Braune Kinderstiefel
in Schnür und Knopf,
Gr. 26—35, nicht mehr ganz sortiert,
jetzt Paar nur **3.75**

Ausserdem gewähren wir auf sämtliche Artikel, die für Kinder in Frage kommen, wie

Kinder Wäsche, Schürzen, Strümpfe, Schirme, Sweaters, Handschuhe etc. **10 %** (außer einigen Netto-Artikeln).

K179

Bade-Wäsche
Für die Reise

Bade-Tücher für Kinder, weiss, uni, sowie mit bunter Kante	2.20, 1.65,	**1.30**
Bade-Tücher für Erwachsene, weiss, sowie farbig gestreift	7.00, 4.80,	**3.50**
Frottier-Handtücher Kräuselstoff	1.10, 0.95,	**0.60**
Schwimm-Trikots für Damen oder Herren	4.85, 3.60,	**2.10**
Bade-Mützen aus gutem Wachstuch 0.45 Ia Gummistoff	1.60, 1.25,	**1.10**

Bade-Mäntel mit u. ohne Aermel in weiss, sow. mod. Unifarben.

J. Poulet
Wiesbaden
Kirchgasse — Marktstraße.

Günstige Gelegenheit für Verlobte und Interessenten!

Wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft verkaufe ich verschiedene von mir gelieferte Zimmer-Einrichtungen, welche zum Teil nur 2½ Monate, zum Teil garnicht gebraucht sind, zu sehr billigen Preisen.

1 schweres Herren- und Wohnzimmer, Eichen dunkelbraun gebeizt,
2 Schlafzimmer, weiß Emaille lackiert,
1 Schlafzimmer, dunkel Nußbaum poliert,
1 Speisezimmer, Eichen dunkel gebeizt,
1 komplette Salon-Einrichtung, Mahagoni poliert.

1229

Die Zimmer sind in der betreffenden Wohnung zu besichtigen. — Außerdem sind noch einige Zimmer-Einrichtungen hier im Geschäft aufgestellt, die ich ausrangieren will, weil sie nicht mehr gemacht werden und verkaufe ich dieselben zu **bedeutend reduzierten Preisen.**

B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen, Friedrichstraße 34.

Bett-Sofa
„Dorma", bestes System, empfiehlt
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

In Pergament
für Einmachzwecke billigst.
Carl J. Lang, Bleichstraße 35, Ecke Walramstr.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 1273
Harm. Stickdorn, Gr. Burgstraße 2.

Haar-Schermaschinen
für den
Familien-Gebrauch
empfiehlt 1021
unter Garantie zu billigsten Preisen
G. Eberhardt,
Hofmesserschmied,
Langgasse 46, Helenenstrasse 25

Von Dienstag, den 15. Juli, **Grosser** bis Freitag, den 18. Juli,

Reise- und Ferien-Verkauf.

Diese Veranstaltung bietet die günstigste Kaufgelegenheit

für Reise- und Ferien-Bedarf.

Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme, Hochsommer-Kostüme, Stickerei-Kleider, Staub- u. Regen-Mäntel, Loden-Capes u. -Mäntel, schwarze Frauen-Mäntel, Kostümröcke, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées, weisse Blusen, farbige Blusen, sowie

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Sport-Hüte

sind teils zur **Hälfte** und darunter

im Preise herabgesetzt.

In allen anderen Abteilungen gewähren wir ohne Ausnahme auf

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Bade-Wäsche
Bett-Wäsche
Tisch-Wäsche
Küchen-Wäsche
Taschentücher
Strümpfe, Schürzen
Korsetts, Trikotagen

10%
Rabatt
welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Baumwollwaren
Kaffee- u. Gartendecken
Gardinen, Stores
Teppiche, Läuferstoffe
Eisenbetten, Bettwaren

Ein Posten **Reise-Kissen**
aus modernsten Stoffen mit pr. Pflanzendaunenfüllung
jetzt 75 Pf., 95 Pf., 1.25

K 186

Frank & Marx

Nr. 321.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
13. Juli 1913.
61. Jahrgang.

S. BLUMENTHAL & Co

Hervorragend preiswertes Angebot in

Damen-Konfektion.

Zum Verkauf gelangen im Preise ganz bedeutend zurückgesetzte Waren, welche sich durch besondere Preiswürdigkeit auszeichnen.

Damen- und Mädchen-Konfektion teilweise bis 50 Prozent ermässigt.

Kostüme aus imit. Leinen früher 12.50—18.00 . . . . . jetzt **4.50**

Kostüme aus leinenartig. Stoffen, reich m. Einsätzen, fr. 6.50-24.— jetzt **7.50**

Kostüme aus Stoffen engl. Art, früher 12.75—18.50 . . . . . jetzt **9.75**

Kostüme aus blauem Cheviot, m. Tressengarn., früh. 19.50-24.50, jetzt **12.50**

Kostüme aus modernen Fantasiestoffen, Jacke auf Halbseide, früher 24.50—32.50 . . . jetzt **16.50**

Kostüme aus engl. gemusterten Stoffen, in Backfischgrößen, früher 32.00—39.00 . . jetzt **22.50**

Kostüme Jacke weiß oder ecru, Tüll m.pass.Leinenrock früher 32—39 Mk. . . . . jetzt **24.50**

Kostüme weiß, rosa o. hellblau, aus Frottéstoffen, früher 32.— bis 39.50 . . . . jetzt **26.50**

Loden-Sport-Kostüme aus gut. imprägn. Loden Reklamepreis **27.50**

Kostüme aus marine Kammgarn in guter Verarbeitung, früher 42—49 Mk. . . . . jetzt **29.50**

Kostüme aus gedieg.Stoffen engl. Art, auch in extraweiten Größen, fr. 45—55 Mk., jetzt **32.00**

Kostüme aus Ia marine Kammgarn mit aparten Garnierungen, früher 55—65 Mk. . . jetzt **39.00**

Kostüme aus Bastseide, Jacke auf reiner Seide, früher 75—95 Mk. . . . . jetzt **45.00**

Kostüme aus reinseiden. Taffet, mod. Fassons, früher 80—110 Mk. . . . . jetzt **59.00**

Kostüme im Modell-Genre, aus feinst. Stoff., in erstkl. Verarbeitung, früher 85-125 Mk. jetzt **65.00**

Besonders preiswert:

Seiden-Mäntel
18.50 35.– 49.–

Schwarze Etamine-Mäntel
19.50 26.– 35.–

Garnierte Kleider
12.50 21.– 38.–

Kostüm-Röcke
3.90 6.50 9.50

Seiden-Blusen
6.50 8.50 12.50

Tüll- u. Spachtelblusen
5.50 7.50 9.50

Wollmusseline-Blusen
2.95 3.75 4.50

Mädchen-Waschkleider
Länge 60—100 cm
4.25 5.85 9.75

Paletots aus modefarb. Popeline, mit Riegel, **9.50**

Paletots aus Popelinstoffen, mit Kragengarn. **12.50**

Mäntel aus Popelinestoffen, mit großem Kragen u. Seidengarnierung **16.50**

Mäntel aus imprägnierten wasserdichten Loden, Bozener Form . . . **19.50**

Mäntel aus gut. imprägn. wasserd. Stoffen, offen u. geschlossen zu tragen **22.50**

Morgenröcke aus Waschstoffen **6.75**

Morgenröcke aus imit. Musseline, mit groß. Kragen **10.50**

Morgenröcke aus Wollmusseline, mod. Fassons . . **12.50**

Morgenröcke aus prima Wollmusseline, in eleg. Ausführung . . . **17.50**

Morgenröcke aus Seide, darunter Pariser Original-Modelle . . **32.00**

Matinees aus reinwoll. Musseline, früher bis 6.50, 9.75 . . . . . **3.50**

Golfjacken mercerisiert . . . . . Reklamepreis **12.75**

Golfjacken aus gerauht. Stoffen, in apart. Farb. **13.75**

Golfjacken Halbseide, in vielen Farben **29.50**

Golfjacken reine Seide, in sehr aparten Farben **39.00**

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Suche für hier u. auswärts Köchinnen, Haus-, Alleinmädchen für sofort, Küchenmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

Gesucht zum 1. August bess. Zimmermädchen, nicht u. 22 J. alt, w. mit der Wäsche Bescheid weiß. Walkmühlstraße 51.

Alleinmädchen gegen hoh. Lohn gesucht Taunusstraße 40.

Tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht Moritzstraße 48, 1 St.

Fleiß. reinl. Alleinmädchen ges. Kochen nicht erforderlich. Lohn 25 M. Bismarckring 4, 1 Treppe hoch.

Mädchen per sofort gesucht. Sedanplatz 5, Parterre. B14602

Tüchtiges Mädchen bei guter Bezahlung für die Küche gesucht. Hotel Epple, Körnerstraße.

Zweitmädchen vom Lande gesucht Bertramstraße 6, Part.

Dienstmädchen gesucht Dotzheimer Str. 101, Part. links.

Tüchtiges Hausmädchen zum 15. Juli gesucht. Josef Stahl, Reit. Landeshaus, Moritzstraße 72.

Angehendes Zimmermädchen gesucht Nerostraße 7.

Braves tüchtiges Küchenmädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht Michelsberg 7, Part.

Ordentliches fleiß. Mädchen gesucht Moritzstraße 25, 3 St.

Junges Mädchen, 16 Jahre, vom Lande, per 15. 7. gesucht bei Siegler, Faulbrunnenstraße 13, P.

Fleißiges sauberes Mädchen per sofort oder später gesucht Rheinstraße 79, Part.

Solides sauberes Hausmädchen gesucht, welches gewillt ist, später mit nach Mannheim zu ziehen. Herz, Klopstockstraße 9.

Tücht. Mädchen, a. l. vom Lande, für kl. Haush. gesucht. Näheres Bleichstraße 13, Vdh. Part.

Gesucht jung. Mädchen zu e. 3jähr. Kind tagsüb. Wäsche w. ausgeg. Vorzustell. Lessingstr. 1, 2.

Sauberes ehrliches Mädchen gesucht Taunusstraße 26, 2.

Mädch. od. Fr. f. Küche u. Hausarb. sofort gesucht Aarstraße 35, Part.

Saub. fleiß. Hausmädchen tagsüber gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Gesucht als Aushilfe zum 1. August ein gesundes braves Mädchen für alle Hausarb. Nur mit gut. Zeugn. versch. sollen sich melden Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstraße 1. Zu sprechen morgens von 9—11, nachmittags von 2—5 Uhr.

Monatsfrau, ruhig u. bescheiden, für 1 Stunde vormittags sofort ges. Rüdesheimer Str. 25, 2 links.

Anständ. reinl. Monatsmädchen od. jg. unabh. Frau, d. i. d. Nähe wohnt, ges. Bismarckring 18, Part. r.

Erfahrene ältere Waschfrau oder Mädchen für Wäscherei gesucht Sedanstraße 9, Hth. Part.

Modes. Laufmädchen gesucht. J. Tauber, Webergasse.

Kräftiges williges Laufmädchen, das auch etwas Hausarbeit übern., sofort gesucht Häfnergasse 13.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Dauerwäsche. Vertreter gesucht. Offerten unter H. 20 an den Tagbl.-Verlag. B14489

Photographien-Sammler für Vergröß. u. Semi-Emaille ges. Redegew. Herren u. Damen werden angelernt. Vorzustell. nur Sonntag, 9½—11, Hotel Karlshof, Zimmer 2.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Installateure gesucht. Carl Albus, Häfnergasse 11.

Abonnentensammler finden lohn. B. Auskunft im Tagbl.-Verlag. G4

Schlosserlehrling gesucht Lothringer Straße 28.

Kräft. Fahrbursche gesucht Mineralwasser-Fabrik, Dotzheimer Str. 109. Meld. vorm. b. 10.

S. Ausf. m. Krankenstuhl kr. Mann gesucht. Näh. Kapellenstraße 41.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Ein Hausbursche gesucht Mauergasse 3/5.

Junger Bursche für Hausarbeit sofort gesucht. Gambrinus, Marktstraße 20.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Kath. Fräulein höh. Alters, in feinbürg. Küche u. Haush. perfekt, sucht Wirkungskreis in stillem Hause bei Herrn od. Dame gegen geringe Vergütung oder nur freie Station. Gefl. Offerten unter G. V., Herderstraße 11, 2 St.

Energische Dame sucht Stellung als Haushälterin. Offerten unter H. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht Stellung als Hausdame in frauenl. Haushalt. Beste Empfehl. zur Verfügung. Offerten u. D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein wünscht Kochen zu erlernen in größ. Pension oder Hotel. Angeb. hauptpostlagernd 1112.

Junges Mädchen, 17 Jahre, hier fremd, sucht Unterkommen in gutem Hause zu 1—2 Kindern. Selb. war 1 Jahr in Koch- u. Haushalt.-Schule, zuletzt in einem Pfarrhaus bei einem Kind und zur Stütze der Frau tätig. Gefl. Offerten unter S. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Zimmermädchen sucht Stelle od. Aushilfe, sow. Alleinmädch. Frau Lina Schnatz, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schwalbacher Str. 38.

Jg. Frau, w. alle Arbeiten verricht. kann, sucht Stell. bei einz. Dame od. Herrn. Näh. Hartingstraße 5, 1.

Junge f. Frau s. Besch. im Wasch. u. Putzen. Hermannstr. 17, P. 2 lks.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Chauffeur, 21 J., gel. Mechaniker, mit gut. Zeugn., sucht sof. Stellung. Näh. Hellmundstraße 29, 1 links.

Zuverl. Mann sucht Arbeit irgendw. Art. Zeugnis vorh. Off. u. M. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Gut empfohl. nüchterner Mann, mit allen Gartenarbeiten, Heizung, sowie Hausarbeit vertr., s. dauernde Stell. Näh. Platter Straße 56, P.

Erfahrener Kutscher s. Stell. Schwalbacher Straße 71, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Schuhbranche. Tüchtige Verkäuferin für sofort od. später gesucht. Offerten u. W. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin, mögl. mit eigener Schreibmaschine, vom 15. August bis Ende September vormittags oder nachmittags von sonst im Ausland wohnendem Ingenieur in Oppenheim a. Rh. gesucht. Zuverlässige Referenzen Erfordernis, wenig anstrengende Stellung. Angebote mit Photographie u. Gehaltsansprüchen u. H. 1762 B. an Haasenstein u. Vogler, Barcelona. F 73

Gewerbliches Personal.

Modes. Tüchtige Zuarbeiterin u. Lehrmädchen sucht Kocher, Taunusstraße 32.

In orthopäd. Privatklinik (Südwestdeutschland) wird für Heilgymnastik u. Massage ein F 73

Fräulein

gesucht, welches neben Ueberwachung der jugendlichen Pensionäre einen Teil der wirtschaftlichen Führung mit übernimmt. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Bild unter G. 3138 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Straßburg i. E.

Erfahrene Pflegerin dauernd tagsüber zu kranker Dame ges. Off. u. B. 852 Tagbl.-Verlag.

Eine selbständ. gute Köchin wird zum 15. August gesucht. Off. unter H. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen, das feinbürgerl. kochen kann u. alle Hausarb. versf., für meinen kl. Haushalt z. 1. Aug. gesucht. Frau Hirschfeld, Langgasse 27.

Nach Schlangenbad einfaches williges Zweitmädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Vorzustell. Bismarckring 4, 1, b. Brahm, 8—½10 vorm., 1—4 Uhr nachm.

Für kl. Haushalt wird zum Eintritt per 1. August ein besseres ordentliches Alleinmädchen, das feinbürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gesucht. Off. unt. B. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges saub. Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht. Lohn 35 Mk. Ring-Restaur., Schierstein Straße 16.

Sofort Mädchen, welch. gut kochen kann, gesucht, auch Aushilfe. Vorzustellen bei Müller, Taunusstraße 52, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Generalvertreter für einen in jedem Haush. gebr. Massen-Artikel D.-R.-G.-M. ges. Off. unter R. P. 8671 befördert Rudolf Mosse, Köln. F 128

Vertreter resp. diskret. Vermittler an Wiederverkäufer und Privatkundschaft für vornehmes Hamburger Zigarren-Haus an jedem Ort gesucht. Angeb. unter D. 7342 befördert Heinrich Eisler, Hamburg 3. F161

Junger Bauzeichner für ein technisches Bureau per sofort gesucht. Offerten mit Ang. des Alters, der Gehaltsansprüche, sowie Referenzen unter A. 758 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. Verg. ev. Mk. 300.— pr. Mon. F 129 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Stadtreisende gesucht zur Mitführung vollständ. neuen Massenartikels. In fast allen Ladengeschäften zu verk. Off. unter L. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Stadtreisender für Buch- u. Steindruckarbeiten geg. hohe Provision oder Fixum gesucht. Herren mit Branchekenntn. bevorz. Off. an Postlagerkarte 17, Wiesb. 5.

Düngemittel. Tüchtige Reisende gegen hohe Provision sucht F73 H. L. Löwenstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 47.

Herren mit **Jäger** Bekanntschaft. stell. w. b. mtl. 150 Mk. a. Vertr. e. Off. sub „Nimrod" nach Halle/S. II 117.

Käse-Großhandlung sucht eingeführten Agenten f. Wiesbaden und Umgebung. Offerten unt. E. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Hausierer zur Mitnahme leichtverkäufl. **10-Pfennig-Artikels** sofort gesucht. 50 % Verdienst. Nachzufragen von 4—7 Uhr Yorkstraße 7, 4, Kettmann.

Redegewandte Herren und Damen jeden Standes als Provis.-Reisende gesucht. Vorzustellen nur Samstag 7—8 und Sonntag von 11—12 Uhr Hotel Vater Rhein, Bleichstraße, Zimmer 6.

Gewerbliches Personal.

Reservisten u. and. Leute, 15 bis 33 J. alt, w. Diener in fürstl., gräfl. und herrschaftl. Häusern werd. woll., sofort gesucht v. d. erstklassigen altbewährten Frankf. Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Frankfurt a. M., Hermesweg 42. Bis jetzt 9200 Diener verl. Gegr. 1896. Prosp. gratis. F 128

Tüchtiger Gärtner zur Instandhaltung eines Gemüsegartens für einen Tag in der Woche gesucht. Offerten unter G. 854 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Aelt. Fräulein, in all. Zweig. des Haushalts erfahr., perf. in d. fein. u. bürg. Küche, mit langjähr. Zeugn., w. Stell. als Haushälterin zu Herrn oder als Stütze in klein. Fam. Gute Behandl. Hauptb. Off. u. S. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für ält. einfach. Fräulein mit vorz. Zeugn. u. Referenzen, welches als Wirtschafterin in einem Pfarrhause tätig war, ähnl. Stellung zu Dame oder Herrn. Offerten u. H. 852 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Dame aus guter Familie, im Haushalt u. in der Krankenpflege erfahren, sucht Stellung bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Offerten unter J. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Engländerin sucht Stellung in feinem Hause als Lehrerin oder Gesellschafterin (Engl., Französ., Deutsch, Klavier, geprüft in Oxford), z. Z. in Deutschland auf Urlaub. Eintritt sofort oder später. Off. u. A. 753 an den Tagbl.-Verlag.

Gepr. Krankenschwester sucht Privatpflege, Nachtwachen. Näh. Luisenstraße 3, 2.

Witwe, alleinstehend, sucht Stell. bei e. Herrn oder in frauenlosem Haushalt. Offerten unter A 747 an den Tagbl.-Verlag.

18j. Lehrerst., musik., höh. Töchterschulbild., sucht Aufn. zwecks w. Ausbild. in feinem Hause, am liebsten mit gleichalterig. Tochter. Ohne gegenseit. Vergütung. Offerten an L. R. Gießen hauptpostlagernd. B14622

Besseres älteres Mädchen mit langjähr. guten Zeugn., welches gut kocht, auch in Krankenpflege erf., sucht Stellung bei ält. Herrn oder Dame auf gleich oder zum 1. August. Off. u. A. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen (19 Jahre), vom Lande, das die Hausarbeit versteht u. bürg. kochen kann, sucht angenehme dauernde Stellung in ruh. kleinen Haushalt. Offerten mit Lohnang. u. A. 752 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann, 26 J., mit guten Zeugn., sucht Stell. als Reisender, Kontorist usw. Offert. u. Z. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker. Baugewerkschüler mit langjährig Bürotätigkeit sucht Ferienstellung v. 15. August bis 1. Okt. bei mäßigen Gehaltsansprüchen. Offerten unter R. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

50—100 Mk. demj., welch. zuverl. Mann, 37 Jahre alt, hier oder ausw. dauernde Beschäftig. irgendwelcher Art besorgt. Diskretion sicher. Offerten unter R. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schlosser und Installateur, der speziell mit sanitären u. Heizungsanlagen vollst. vertraut ist, sucht passende Stelle, event. auch als Maschinenmeister. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. D. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur, verheiratet, mit guten Zeugn., mit allen Reparaturen vertr., Fachmann, sucht Stell. in Herrschaftsh. Off. mit Gehaltsang. u. R. 853 Tagbl.-Verl.

Ein erfahrener Chauffeur sucht Stelle per sofort. Offerten u. A. 754 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Bismarckring 38, Hth., frdl. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst.

Karlstraße 32, 1 r., 1 Z. u. K., Vdh.

Moritzstr. 68, 1, 1 od. 2-Zim.-Mans.-Wohn. per sof. od. später. 1900

Schwalb. Str. 85, Dach, 1- od. 2-Z.-Wohn. bill. zu verm. Näh. Part.

Wegemannstr. 27, 2, Metzgerg., 1 gr. L., K. u. M. N. Grabenstr. 26, L.

2 Zimmer.

Adlerstraße 57 2 Z., K., L., im Hth.

Dotzh. Str. 100 sch. 2-Z.-W. m. Balk., Hth. 1, weggugh. bis 1. August.

Dreiweidenstr. 8, V. Fsp., 2 Z. u. K.

Eleonorenstraße 4, 1, schöne 2-Zim.-Wohn. per Okt. Näh. das. b. Biehl u. Wohn.-B. Hellwig, Luisenstr. 15.

Feldstr. 16 2 gr. Zim. u. Küche z. v.

Gustav-Adolfstr. 5 2-Zim.-W., Kell. mit Hausbrein. für 15 Mk. zu vm.

Hellmundstr. 11, l., Frtsp., 2 Z. u. K.

Karlstr. 32, 1 r., 2 Z., K., Hb., 23 M.

Lorelenr. 10, H. 1, 2-Z.-W. R. H. 2 r.

Nettelbeckstr. 12, H., Steib, 2-Z.-W.

Mauritiusstr. 1 (Kirchg.) 2-Zim.-W., (Frontsp.), Küche, 1. Oktober zu verm. Näh. Leder-Marx. 2270

Saalgasse 16, Frtsp., 2 Z. u. Küche.

Schwalbacher Str. 89 2- od. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vm. 2140

Stiftstr. 29, H. P., 2-Z.-W., Abschl., Okt., monatl. 23 Mk. R. V. 2. 2174

3 Zimmer.

Adolfstr. 3, Stb., 3 Z. u. K., etwas schräg, p. 1. Okt. Näh. Möbellad.

Albrechtstraße 6, Hth., 3 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2198

Albrechtstr. 30 3-Z.-W., Zubeh. 2325

Blücherstr. 18, Hth., 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 1 r. B 14405

Eleonorenstraße 2 u. 4, 1. St., je e. sch. 3-Z.-Wohn. per sof. od. 1. Okt. Näh. das. bei Biehl u. Wohn.-Büro Hellwig, Luisenstraße 15.

Eltviller Straße 18, Vdh. P., 3 Z., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu v.

Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1935

Gneisenaustr. 4, 3. P., sch. 3 Zim. m. Zubeh. sof. od. spät. zu vm. B8022

Hirschgraben 13, 2, sch. 3-Z.-W. per Aug. od. spät. Näh. Wohn.-Büro Hellwig, Luisenstraße 15.

Jahnstraße 44, Hth., 3-Zim.-Wohn. Näh. Rheinstraße 107, Part.

Loreley-Ring 11, schöne gr. 3-Zim.-Wohn. im 4. St. mit Bad, 2 Balk., auf 1. 10. 13. Näh. P. l. B 14191

Nettelbeckstraße 12, bei Steib, 3- u. 2-Z.-Wohn. zu vermieten. B14227

Schachtstr. 6, P., 3 Z. m. Zubehör.

Scharnhorststraße 17, 1, 3 Z., Küche, 2 Kell., 2 Balk. N. P. r. B14222

Waterloostr. 4, P. 1 u. 3, 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Part. r. B13604

Wielandstr. 13, 4, sch. 3-Z.-W. per 1. Okt. Näh. das. Part. l. 2282

Winkeler Str. 7, Fsp., sch. 3-Z.-W., 3 Balk., Gas, Abschl., 500 Mk., an ruh. Mieter. Näh. P. r. 2435

4 Zimmer.

Blücherstraße 33, Part., sch. 4-Z.-W. mit Balk., 580 Mk., per 1. Oktbr.

Bülowstr. 3 sch. P.-W., 4 Z., Balk., Bad, sof. od. spät. Näh. 1 links.
Hellmundstraße 58, P., Ecke Emser Str., 4—5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 2269
Karlstraße 9 ruh. 4-Z.-W. mit Zub., 1. Stock, weg. Wegz. v. hier per 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre.
Lorelei-Ring 11, 3 St., 4 Z., Bad, Veranda m. Glasdach, Balk. u. Zub., auf 1. 10. 13. N. P. l. B14192
Römerberg 33, P., 4 Z. u. K., 1. Okt.
Zietenring 11 4 Z., K., B., Mans., 1. u. 3. Et., fr. L. N. das. Part. l.

5 Zimmer.

Bismarckring 27, Vdh. 3, schöne gr. 5-Zim.-Wohn., mod. einger., mit reichl. Zub. p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. B8024
Karlstr. 24, 1 St., 5-Z.-W., gr. K., p. 1. Okt. zu vm. Pr. 850. N. das. P.
Klopstockstraße 1, dicht a. Gutenbergplatz, Sonnenseite, 2. Etage, 5 Z., Bad, Balkon, Erker und Zubehör, sof. od. spät. zu vm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 1938
Oranienstraße 33, 1. St., 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1448
Seerobenstr. 1, 3, 5-Z.-W., 2 Mans., 2 K., g. Balk., per 1. Sept. zu vm.

6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 1939
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu v. 1940

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1, schöne 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. P. B12774

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. später. 1941

Läden und Geschäftsräume.

Bleichstraße 47 Laden mit 2 großen Schaufenst., 35 Qmtr., u. 2-Zim.-Wohn., nebst Zubeh., per sofort od. spät. Näh. Büro, Hof. B8025
Herderstraße 22 sch. helle Werkst. auf Okt. Näh. bei Krämer, 1 St. 2206
Hirschgraben 13 Laden mit 3-Z.-W. per Aug. od. spät. Näh. Wohn.-Büro Hellwig, Luisenstraße 15.
Mauritiusstraße 9 2 schöne helle R. für jed. Zweck geeign., l., 20 Mk.
Schwalbacher Straße 42 Werkstatt mit großen Hallen auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2251
1 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Moritzstr. 20, 2. 2003
Werkstätte bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, bei Latz. 1501

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F395

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schachtstraße 6 II. Wohn. zu verm.

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Talstraße 24, Laden m. Wohn., Eckhaus, zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 51, 2, m. m. Z., 1—3 B.
Albrechtstraße 4, 2, möbl. Zim. zu v.
Albrechtstr. 5, Hth. 1 l., möbl. Zim.
Albrechtstr. 36, 1 r., sch. möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, ev. Pension.
Albrechtstraße 16, 3, gut m. Zim. m. voll. Pens. 75 Mk. Das. S. m. 2 B.
Albrechtstr. 10, 3, schön möbl. Zim.
Albrechtstraße 33, 1, eleg. möbl. Zim.
Albrechtstr. 38, 3 r., m. Z. u. Mf. b.
Bertramstraße 12, Part. r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Bertramstr. 20, 3, gut mbl. Z. sof.
Bismarckr. 7, Hth. 2 r., m. Z., 3.50.
Bismarckring 37, 1, freundl. möbl. Zim. z. 15. Juli an Dauermieter.
Bismarckring 42, 2 l., schön m. Zim.
Bismarckr. 43, 1 l., sch. mbl. Balk.
Bleichstraße 15, 2, freundl. m. Zim.
Bleichstraße 21, 1, möbl. Zim., mit od. ohne Pens., an Herrn o. Dame.
Bleichstraße 27, 2 r., frdl. m. Zim., mit oder ohne Pension billig zu v.
Bleichstraße 42, 2 r., frdl. möbl. Z.
Blumenstraße 10 schönes Zimmer, möbl. u. unmöbl., 1. Etage, wird an f. Dame abgeg. Anzus. 12—2.
Dambachtal 1, 1, m. Mf. m. u. o. P.
Delaspeestraße 8, 2, ein gut möbl. Zim. für b. Herrn dauernd z. vm.
Dotzheimer Str. 31, 3 l., m. Z., a. P.
Eleonorenstr. 7, 2 r., mbl. Z., 3.50.
Emser Str. 35 einf. mbl. Zim. bill.
Faulbrunnenstr. 10, 1 l., sch. m. Z.
Frankenstr. 9 1 heizb. möbl. Mf. b.
Frankenstr. 11, 2, einf. möbl. Zim.
Frankenstr. 15, 1 r., saub. m. Mf. b.
Friedrichstr. 41, 2 r., sep. Z., 1—2 P.
Friedrichstr. 53, 2 l., m. Z. m. o. o. P.
Friedrichstraße 57, 2 r., hübsch möbl. separates Zimmer zu vermieten.
Göbenstr. 6, 2 l., gut möbl. Zimmer.
Hartingstraße 13, Restauration Jean Schupp, schön möbliertes Zimmer, im 1. Stock, zu vermieten.
Helenenstr. 2, 1, Ecke Bleichstr., gut mbl. Zim. u. Mans. mit gut. Pens.
Hellmundstr. 2, 3 l., m. Zim. per 1.
Hellmundstr. 7, P. lks., möbl. Zim.
Hellmundstr. 23, 3 l., sep. sch. m. Z. b.
Hellmundstraße 34, 1, gut m. Mans.
Hellmundstraße 36, 1, schön m. sep. Zim., Klav., u. Z. mit 1 u. 2 Bett.
Herderstr. 27 möbl. Z., sep. N. P. r.
Hermannstr. 12, 1, m. Z., 2 u. 3 Mk.
Hermannstr. 15, 2 r., m. sep. Z., Mf.
Jahnstr. 38, Vdh., sch. m. Z., 15 Mk.
Kaiser-Fr.-Ring 20, 3 r., möbl. Zim.
Kantstr. (unt. alt. Friedhof), nahe Kriegerdenkmal, einz. gelegenes Gartenh., möbl. Wohn- u. Schlafzim., 2 B., 25 Mk. Gärtn. Zirker.
Karlstraße 30, 1 r., l. möbl. Z. zu v.
Karlstraße 32, Hth. 1 r., m. Zim. sep.
Kirchgasse 51, 2 l., schön möbl. Zim., mit 1 evt. 2 Betten, billig zu vm.
Mauergasse 14, 1 r., erh. anst. jg. Mann m. Z. m. K., w. 11 Mk.
Mauergasse 19, 2, g. mbl. Zim. bill.
Metzgergasse 14 mbl. Zim. v. 3 Mk. an v. W. Näh. b. Fischer, Hth. 2.
Moritzstr. 25, 3, gut möbl. Zim. bill.
Moritzstraße 25, 3, gut m. Zim. mit 1 u. 2 Betten preiswert zu verm.
Museumstraße 10, Schweda, schönes möbl. Zim. für 18 Mk. bill. z. v.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. billig.
Oranienstraße 19, H. 1, schön m. Z.
Oranienstraße 35, 1 l., gut möbl. Zimmer preiswert sofort zu verm.
Oranienstr. 42, H. 2 r., schön m. Z.
Philippsbergstr. 37, Hsp., mbl. Z. b.
Rheinstr. 46, 3 r., m. Z., vorz. P. b.
Röderstr. 10, 1, m. Z. m. Mittagst.
Römerberg 26, 3 r., schön m. Z. bill.
Römerberg 37 möbl. Zim. sof. zu v.
Römerberg 37 Stübch. m. P., 2 Mk.
Rüdesheimer Str. 31, P. r., m. Zim.
Saalgasse 8, 2, möbl. Z. m. u. o. P.
Schachtstr. 8 Stübch. m. Bett, Ofen.
Schiersteiner Str. 11 möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Laden.
Schwalb. Str. 10, 2, nahe Rheinstr., gut m. sep. Wohn- u. Schlafzim.
Schwalb. Str. 27, Kondit. Klinger, schön möbl. Zim. m. sep. Eing.
Sedanstraße 7, H. 2 l., Kost u. Log.
Schulberg 15, Gth. P. r., möbl. Zim.
Steingasse 16 m. Zim. mit 2 Betten.
Steingasse 27 frdl. mbl. Zim., separ.
Walramstraße 25, P., schön möbl. Z.
Webergasse 3, Hth., einf. möbl. Zim.
Westendstraße 15, 3 r., möbl. Mf. b.
Wörthstraße 22, P. r., gut möbl. Z. mit od. ohne Pension, a. tagew.
Yorkstr. 7, P. r., sch. möbl. Zim. bill.
Yorkstraße 8, 1 r., 1—2 eleg. mbl. Z.
Yorkstr. 29, P. r., g. m. Z., 1—2 B.
Zimmermannstr. 7, 2 r., m. Z., Mf.
Gut möbl. Zim. in gutem Hause, 1. Stock, ruhig, per 15. 7. zu verm. Näheres Ecke Emser- u. Hellmundstraße 58, 1 links.
Schlafst. N. Hermannstr. 26, H. 1 l.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Bahnhofstraße 9, 2, 2 leere Zimmer mit Abschluß, auch für Bureau passend, sofort oder später zu vm. Näh. im Zigarr.-Geschäft E. Roll.
Göbenstr. 9, 3 r., sch. Zim. an bess. Herrn auf 15. Juli od. 1. August.
Hellmundstraße 24, 1, große l. Mfh.
Nerotaler Str. 5, 1 r., 3. l. zu v.
Taunusstr. 71, Hsp., 2 leere Z. sof.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Eckernförderstraße 5 Stall m. Rem. (ev. Lagerraum) auf 1. Okt. 2203
Großer schöner Stall mit allem Zubehör, teilweise auch für Kühe einger., direkt bei der Stadt, bill. zu vm. Näh. Sedanplatz 3, 1 r. 1929

Mietgesuche

Alleinstehende Dame sucht kleine Wohn., 1 Z. u. K., oder 1 gr. Zim. mit Kochgelegenh. Off. mit Preis u. L. 853 an den Tagbl.-Verl.
Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Okt. 2-Zim.-Wohn., ev. Frisp., Westviertel. Preis-Off. u. U. 21 Tagbl.-Zweigst.
Ein Herr sucht für Geschäftszwecke möbl. Zim. im Zentr. der Stadt auf einige Stunden d. Tag über, dauernd. Off. u. L. O. 24 hauptpostlagernd.
Stallung für 2 Pferde, Remise, Hof u. Futterraum, ev. mit 2—3-Z.-Wohn., gesucht. Off. mit Preisang. unter R. 846 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Werderstraße 12, 3 (Sonnenseite), außergewöhnl. große 2-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., versetzungshalber sofort o. später an ruhige Mieter anderw. zu verm. B14390

Für Wäscherei
sch. 2-Z.-W. im Hth., mit sep. Waschküche, sof. od. sp. Eltviller Str. 7.

4 Zimmer.

Nerotal
Parterre-Wohnung in Villa, 4 bis 5 Zimmer, Zentralheizung, prachtvoller Garten zu sofort oder Oktober zu vermieten.
Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Oranienstr. 52, Ecke Goethestr.,
4-Zim.-Wohnung mit Zubeh., neu hergerichtet, 2. Etage, zu vermiet. Näheres 1. Etage links.

5 Zimmer.

Viktoriastraße 29, Parterre, herrsch. Wohn. v. 5 Zim., gr. Badez., Küche u. Zub., elektr. Licht, Gartenbenutzung, Veranda, per 1. Okt. zu vm. Besicht. Wochent. v. 11—1 u. 6—7. Näh. Mainzer Str. 50, P.
5-Zim.-Wohn. in Villa, Höhenl., b. a. Wald u. Elektr., g. Etage, Part. u. 2. St., zu v. Näh. bei Müller, n. Villa Waldheim, U. d. Eichen. 2128

6 Zimmer.

Langgasse 13,
Nähe d. n. Badehauses, Wohn. von 6 Z., mit Zub., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einzus. v. 11—1, 4—6 Uhr. 2364

Für Zahnärzte 2c.
Rheinstr. 46, 1, 6 Zim. 2c., v. Hrn. Zahnarzt Meyer bew., p. 1. Oktbr. Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

K.-Frdr.-Ring 68, Part., Herrsch.-H., 7-Z.-W., reich. Zubeh. 2420

Läden und Geschäftsräume.

Seerobenstraße 11
Laden mit Zimmer auf 1. Oktober zu vm. Näh. das. 2 rechts. B14253

Laden
mit 2 Zimmer u. Küche anschließend, zu vermieten Adolfstraße 6.

Schöner Eckladen
mit oder ohne Lagerräume, Mühlgasse 17, Ecke Häfnerg., krankheitshalber zu verm. Näh. daselbst.

Großer Laden
per 1. Oktober zu vermieten Wellritzstraße 6, bei Flößner.

Groß. Geschäftslokal
mit div. Neben- u. Toiletteräumen, ca. 90 Qm. (Südviertel), zu Ausstellzwecken, chem. Laborat., Zig.-Fabrik, Genossenschafts-, oder Vereinsbüro usw. sehr geeign., preisw. zu vermieten. Offerten u. M. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 1946
8—10-Z.-Villa, nahe Kurpark, für 2800 Mk. zu v. N. Tagbl.-Verl. Zo

Einfamilien-Villa,
7 Zim., Diele, Zentralheiz., Vacuum, ist erbteilungshalber zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unt. R. 849 an den Tagbl.-Verl. 2449

Fabrikgebäude,
auch pass. für Engros-Gesch., große Lagerräume oder Werkstätte, groß. Lagerkeller, nächst am Güterbahnhof, an der Grenze Wiesbaden-Dotzheim gelegen, Haltestelle der Elektr., ist sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Wiesbaden, Hallgarter Str. 9, Part. l. B14339

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 3, Part. u. 1. Etage, möbl. Wohn., 2—5 Zim., m. Küche sofort zu vermieten.
Mainzer Straße 50, 1, möbl. Wohn., 4 Zim., Küche, Gartenbenutzung, ganz oder geteilt zu v. Näh. Part.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bertramstr. 22, 1 r., möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 25, 1, groß. sonnig. Zim. oder klein. Zim., bei gebild. klein. Fam., zu verm.
Bierstadter Höhe 56, Hochpart. lks., ruh. sonnig. m. Z. an Alleinmiet.

Bleichstr. 34, 3, Junker, möbliertes Zimmer an Herr oder Dame sehr preiswert per sofort zu vermieten.

Blücherstraße 19, 1 l., groß. möbl. Erkerzim. mit 1 od. 2 Betten bill.
Friedrichstr. 9, 2, Nupp, g. m. Zim. mit voll. Pens. 65, a. a. Geschäftsd.

Geschäftsfräulein
erhält freundl. möbl. Zimmer billig Adelheidstraße 54, Gartenh. 2.

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause für 1. August zu verm. Preis 20 Mk. monatlich. Näheres Adolfstraße 1a, 2.

Elegant mbl. Zimmer
an bess. Herrn oder Dame zu vermieten Friedrichstraße 50, 1 r.

Schön möbl. Zimmer
zu verm. Rheinstraße 62, Gth. 1. Zu verm. vom 19. 7. ab auf vier Wochen 2 eleg. möbl. Schlafzim., Bad, Salon, Küchenbenutz. Anzus. 10—4 Uhr Wörthstraße 9, 2.
Möbl. Zim. Waldsiedelung Rheinblick bei Dotzheim, Klarentaler Straße 1, zu vermieten.

Besserer Herr
findet sehr schön möbl. Balkonzim. als Alleinmieter. Angen. Heim. Gefl. Offerten unter B. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B14710

Gutmöbl. Zimmer
für Kurgäste oder Dauermieter, in gutem Hause an vornehme Herren zu vermiet. Näh. Tagbl.-Verl. Go

Schlafzimmer u. Herrenzimmer,
event. nur 1 Zimmer, an nur bess. gutsituierten, a. ält. Herrn zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Gl

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Garage, südl. Stadtteil, groß und hell, mit Wasser, Reinigungsgrube und elektr. Beleuchtung. Preis 25 Mk. monatl. Näh. Rheinstraße 84, 2.

Großer hoher Lagerkeller, Hinterhaus, mit Doppel-Bureau, Lagerraum, Packraum, Werkstätte und großem Hofraum, zusammen auch einzeln zu vermieten durch Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Für Wasch- und Bügel-Anstalt zu gründen sind an der Grenze Wiesbaden, Halteh. der Elektr., meine f. Großbetrieb pass. groß. Wasch-, Bügel- u. Trockenräume, sowie elektr. Licht für Kraftbetrieb bill. zu vermieten. Näheres Hallgarter Straße 9, Parterre links. 2467

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.
Telephon 318. Marktplatz 9, Part.

Kleines ält. Landhäuschen in der Nähe Wiesb. zu miet. od. k. gesucht. Off. mit Preis u. N. 853 Tagbl.-V.

Einzelne Dame
sucht per 1. Okt. kl. Villa, ruhige, gesunde Lage. Preis 1000—1600 Mk. Off. unt. A. B., Albrechtstraße 16, 2.

Möblierte Villa,
enthaltend 3 Salons, 4 Schlafzim., Bad, Heizung, elektr. Licht, Mädchenzimmer, großer Garten, ab 1. Okt. auf ein Jahr zu mieten gesucht. Offerten mit Preis erbeten an
Wohnungs-Büro Hellwig,
Luisenstraße 15.

Alleinsteh., gut empf. Frau sucht kleine Wohnung in gut. Hause. Preis nicht über 12 Mk. Offerten unter E. 854 an den Tagbl.-Verlag.
3- od. 4-Z.-Wohn., Part. o. 1. St., wo Aftermiete gestattet, sofort ges. Offert. u. Z. 851 an d. Tagbl.-Verl.

Für 1. Oktober
freundl. 4-Zim.-Wohn., mit Bad, Balkon, u. mögl. freier Aussicht, von 2 Personen gesucht. N. oder NW. bevorzugt. Offerten unter A. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 5-Zim.-Wohnung,
geeignet zum Möbliert-Vermieten. Offerten mit Preis unter H. 853 an den Tagbl.-Verlag.

6—7-Zim.-Wohn.
in 2-Familien-Haus, event. kleine Villa mit Garten zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Oktober
oder früher wird eine Wohnung von
5–6 Zimmern,
womöglich mit Zentralheizung und im Badeviertel, gesucht. Gefl. recht baldige Anerbieten unter F. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Geräumige helle Werkstätte
mit elektr. Anschl., Gas, Wasser, für feinmech. Betrieb gesucht. Möglichst Mitte der Stadt. Offert. unt. Z. 21 an den Tagbl.-Verlag. B14687

Auto-Garage
mit schöner 3-Zim.-Wohnung zu mieten gesucht. Preisofferten unter M. 21 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Aelt. Ehepaar
(evt. Dauermieter), sucht in ruh. vornehmen Hause zwei sonnige möbl. Zimmer mit Badbenutzung. Limite 60 Mk. Angebote mit Preis unter P. 850 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer gesucht.
Ein Herr sucht für die Zeit vom 14. Juli bis 2. August ein möbliertes Zimmer in ruh. Lage. Offerten m. Preisangabe bis Montag, 14. Juli, mittags 12 Uhr, unter A. 751 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Beamter sucht in ruhiger, freier Lage ein möbl. Zimmer, mit guter bürgerlicher Kost. Offerten unter M. 755 an den Tagbl.-Verlag.
20. August!
Dauermieterin sucht möbl. Zimmer u. Mittagstisch in kleiner Pension. Offerten mit Preisangaben unter M. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Freunde in Pension

Pension Abßmann,
Rheinstraße 47,
schön möblierte Zimmer, mit und ohne Pension.

Möbl. Balkonzim. mit guter Verpflegung preiswert Neugasse 24, 2.

Ferien-Aufenthalt
für Schüler aller Klassen währ. der Sommerferien in Wiesb., am Wald u. im Garten geleg. Pension, Sport, Jugendspiele, Ausflüge. Familienaufenthalt bei kinderlosem Ehepaar. (Lehrer.) Näheres Wilhelminenstraße 44.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Spezerei-, Obst- u. Gemüse-Geschäft zu verkaufen. Off. u. F. 852 an den Tagbl.-Verlag.
Stark. Doppel-Pony zu verk. Näh. Blücherstraße 17, Friseurladen.

Ein Esel und Wagen bill. zu verk. Hermannstraße 3, 3.
Scharfer Boxer, dreijährig, treu, eingetragen u. prämiiert, zu verkaufen Atzelberg 13. B14669
Schöner deutscher Schäferhund (Rüde), 10 Monat alt, sofort billig zu verk. Schwalbacher Str. 14, Part.
Versch. gut erh. Damenkleider, Blusen f. b. Riehlstraße 11, M. 2 r.

Erstkl. Dackel-Rüde, u. 1 Zwergspitz-Rüde billig zu verk. Wellritzstraße 21, Part.
Hübsches Dirndl-Kleid zu verk. Nah. im Tagbl.-Verl. Go
Neuer blauer Maß-Kammgarn-Anz. 40 Mk., gutgeh. silb. Taschen-Ankeruhr 7 Mk. u. 5 ältere Unterhaltungsbücher für Unterh. u. Belehr., Jahrg. 1876—1884. Oranienstr. 42, H. P. r.

Halbschuhe für Damen u. Kinder, braun u. schwarz, elegante moderne Ausführ., 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, nur Marktstraße 25, 1 St.
Herrenstiefel-Gelegenheitskauf! 6.50, 7.50. Marktstraße 25, 1. Stock.
Neue Brillen von 50 Pf. an u. verschied. sportl. Michelsberg 1, 2.
Stollwerck-Album Nr. 4, 225 Bilder, billig zu verk. Jahnstraße 19, 1 lks.

Schnell-Rundschriftfedern, Rollpap. u. Halter, Ersatzblocks, Pap.-Fächch., Attrapp. f. Geschenkartik., neue Büch. u. v. a. zu verk. Michelsberg 1, 2. Et.
Klapp-Kamera, Rodenstock, 13/18, mit all. Zubehör, sowie kompl. Gerät für Schüler billig zu verk. Dotzheimer Straße 33, Part.
3 Betten, Kleiderschr., Waschk., Tische bill. zu verk. Bleichstraße 25, Part.

5 gebr. Pianinos,
Biese, Kaps, Neumeyer usw. u. Gar. sehr bill. zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Grammophon mit Einwurf
u. Platten, wenig gespielt, billig zu verk. Blömer, Niederwaldstraße 3.

Entzückende Schlafzimmer,
hell, nußb.-pol., mit reichen Intarsien, großer Stür. Spiegelschrank, Waschtoil. mit hohe Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. F14478

Eleg. Schlafzim., eich., m. Schnitz., 325 Mk., kompl. Herren-Zim., eich. Bücherschr., Dipl.-Schreibt. u. Umbau b. Scharnhorststr. 19, Möbelschr.

Ein eis. w. lack. Kinderbett
mit Roßhaar-Matratze billig zu verk. Niederwaldstraße 3, Parterre links.

2 neue 2tür. Kleiderschr., Küchenschr., Trumeauspiegel, Tische u. versch. w. Abreise bill. Hellmundstr. 37, P. lks.

Fast neues pol. Vertiko 35 Mk., eichen. Vierzug-Tisch, Bücherschrank, eich. Flurtoilette 15 Mk., Nußbaum-Büfett 125 Mk., pol. Kleiderschrank (innen halb eich.) 48 Mk., Trumeauspiegel mit schweren Säulen 33 Mk. Möbel-Lager, Blücherplatz 3/4.

Zu verk.: Möbel, Betten, Küchen-Einrichtung, Porzellan, Glas, Fensterdecken, elektr. Lamp., Flaschenschränke, Spiegel, alte Gemälde. Zu besichtigen Montag u. Donnerstag, 2—4 Uhr. Kaiser-Fr.-Ring 32, Sout.

3 Betten 25—40, Kleiderschr. 16, Wasch. 12, Kommode 12, Küchenschr. 22, Eisschr., Badew., versch. Tische bill. zu verk. Zimmermannstr. 4, P.

Schönes hochh. Bett 28, and. Bett 15, 1- u. 2t. Kleiderschr. 15—20, Waschkom. 12, Ausziehtisch 15, pol. and. Tisch 10 u. Bertramstr. 20, M. P. r.

Hochhaupt. Bett 25, 1 Bett 10, Vertiko, Waschkom., Küchenschr. bill. Bleichstraße 30, Part.

2 equale Muschelbetten, zus. 75, mehrere eing. Betten 25—40, Deckbett 5, Kanapee 6, Chaisel. 16, Diwan 25, Kleiderschr. 10, Kommode, Bilder. Walramstraße 17, 1. St.

Ein sehr gutes Unterbett
und mehrere Bände von Meyers Lexikon billig zu verk. Wielandstr. 4, 2 rechts, vormittags 10—12 Uhr.

Beste u. bill. Bezugsquelle f. Möbel: kpl. Speisez. v. 265 Mk. an, Schlafz. in Eich., Nußb. 2c., m. Spiegelschr. u. Marm. v. 180 Mk. an, kpl. Küchen 50 b. 300, einz. Spiegelschr. 60, Büfett 120, Vertiko 28, Trum. 25, Ausziehtisch v. 21 Mk. an, ferner Umbau m. Diwan, pol. Kommode 30 Mk. usw. Kleine Schwalbacher Straße 10.

Salongarn., Kupf., gr. Tepp., Gold-Trum. Weber, Seerobenstr. 13, 2.

Zurückgesetzte Möbel,
wie Vertiko, Trumeauspieg., Spiegelschrank, Küchenschr., Diwan bedeutend unter Preis zu verk. Wiesbadener Möbelm., Wellritzstraße 24.

Wenig gebrauchte Möbel,
Küchen-Einricht., Betten, Schrank u. vieles Andere zu verkaufen. Näh. Riehlstraße 21, 3 St. links.

Wegzugshalber einzelne Möbel,
Kinderwagen, alte Bücher usw. zu verk. Bierstadter Höhe 19.

2 Kleiderschr., 3 vollst. Betten, Disp., Waschtisch, Kom., Nachttisch u. Waschm. bill. Adelheidstr. 70, Frtsp.

Waschkommode u. kl. Sofa
bill. zu verk. Schützenhofstr. 1, 3.

Tr.-Spiegel, Kleiderpuppe, Gaslüster (3fl.) zu verkaufen Geisbergstr. 29.

Achteckiger Tisch für 8 Mk. zu verk. Philippsbergstraße 35, 3 links.

Garten- u. Balkonmöbel, Küchen- u. Kleiderschr., Tische, Stühle, Waschk. Sess., Bild u. v. m. Mauritiuspl. 3, 1.

Korbmöbel, runder Tisch, 1,20 br., 4 Sessel, s. b. Winkeler Str. 7, P. r.

S.-Rähm., Schwingsch., ½ J. i. G., bill. zu verk. Bleichstraße 13, H. 1 l.

Fruchtsaftpreßmasch., Tennisschl. (v. J. a Davis-London), 20 Lehrbüch. Hoch- u. Tiefbauwesen, alles fast n., billig Adelheidstraße 51, 2.

Laden-Einrichtung für Spez., fast n., billig zu verk. Westendstraße 44.

Neuer Milchwagen (Natur)
zu verk. Dorfstraße 13. B13485

Gebr. Federrollchen
u. gebr. Federhandkarren sofort zu verk. Steingasse 18.

Branner, gut erh. Sitz- u. Liegew., Gummabor, billig zu verkaufen Kellerstraße 10, Part.

Kinderwag., r. Tisch, Kinderstühlchen billig Bülowstraße 7, Hth. 2 St.

2sitziger Sportwagen 5 Mark, Fahnenschild (30×45) für 3 Mk. zu verk. Friedrichstraße 57, 4 St.

Neuer Sitz- u. Liegewagen
bill. zu verk. Oranienstr. 6, Bdh. 3.

Gut erh. Korbliegewagen bill. abzug. Kneip, Rettelbeckstraße 17, 3.

Klappsportwagen u. Laufstuhl billig zu verk. Faulbrunnenstr. 3, H. 1 r.

Motorrad, 2 PS.,
wenig gef., 2 Uebers., vorzügl Bergsteiger billig zu verk. Faulbrunnenstraße 7, Mech. Werkstätte.

Damen-Fahrrad
billig zu verk. Näh. Schwalbacher Straße 48, bei Simmersbach.

Damen- u. Herrenrad m. Freil. b. zu vk. Klauß, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

1a Fahrrad m. Torp.-Freil., Lat. usw., weg. Abr. sof. f. 45 Mk. zu verk. Hellmundstraße 49, 1 l.

Kräft. Fahrrad mit Torpedo
bill. Maier, Wellritzstraße 27.

Herren- u. Damenrad mit Freilauf bill. zu verk. Eltviller Str. 9, 4 r.

Emaill. Herd, Dauerbrandofen, Gasherd, Junker u. Ruh, bill. zu k. ges. Off. Postlagerk. 19, Wiesb. 5.

5 gebr. kl. Herde billigst.
Blücherstraße 20, Hof.

3flam. Gasherd mit Tisch
zu verk. Blücherstraße 5, 4 St.

Ein Salongasofen billig
zu verk. Klarentaler Str. 8, Laden.

Badeofen
mit emaillierter Gußwanne billig zu verk. Biebrich, Gaugasse 5.

Fast neue Petroleum-Hängelampe, Sofa bill. zu verk. Walramstr. 8, 3 r.

Gut erhaltene Badewanne
bill. zu verk. Nerostraße 15, 1.

Zinkbadewanne billig zu verk. Göbenstraße 4, Part. links. B14675

Einz. st. Kupferkessel (Lichtw. 55 cm) bill. Rau, Blücherstraße 5.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Versch. Südweinfässchen f. Obstwein bp. zu verk. Moritzstraße 64, Laden.

Neuer Gartenschlauch
mit Verschraubung und Rundstück, sowie neuer Frack zu verk. Offerten u. D. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Kl. gutgeh. Papier- u. Zigarrenhandlung, im Stadtzentrum, krankheitshalber sehr bill., a. f. D. geeign., zu verk. Off. u. H. F. 44 hauptpostl.

Flobert,
6 Millimeter, zu kaufen gesucht. Off. u. P. 21 an den Tagbl.-Verlag.

8 Qmtr. wasserd. Verdeckstoff
z. k. ges. Off. R. 20 Tagbl.-Zweigst.

Pianinos,
Flügel, alte Violinen kauft u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino, bis zu 200 Mk., z. k. ges. Off. u. F. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino f. Anfangsunterricht ges. Off. u. K. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Geigen,
alte, zu kaufen gesucht. Offerten an Postlagerkarte 76.

Klavierauszug mit Text:
„Martha", „Holländer", „Troubadour", gebr., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. N. 21 an den Tagbl.-Verlag. B14671

Einzelne Möbelstücke,
ganze Wohn.-Einrichtungen, Villa-Einrichtungen, Pianos, Kassaschränke gegen Kasse gesucht. Offerten unter U. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Alter feuersicherer
Geld- oder Aktenschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 853 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1- od. 2tür. Spiegelschr. u. Waschk. ges. Off. G. 20 Tagbl.-Verlag.

Kleiderschr., Vertiko, Waschkom. u. s. Möbel. Bertramstr. 20, M. P. r.

Mahag.-Damenschreibtisch
zu kaufen gesucht. Off. u. R. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibtisch zu kaufen gesucht. Off. u. U. 852 an den Tagbl.-Verl.

Ausgekämmte Haare w. gekauft
Schwalbacher Straße 42, Hth. 1 l.

Wir kaufen
eine größere Partie Kisten. Schreibfedern-Fabrik Nero, Dotzheimer Straße 96.

Unterricht

Vier junge Stallhasen
zu verschenken; dieselben können Sonntag, vorm. zwischen 8 u. 10 Uhr abgeholt werden Blücherstraße 31, 2. Stock, bei Petz.

Mathematikstunden
für Oberprimaner gesucht. Off. mit Pr. u. N. 21 Tagbl.-Zweigst., B.-Rg.

Wissenschaftl. Hilfslehrer, Dr. phil., an hiesiger höh. Schule tätig, erteilt energ. Nachhilfe in allen Fächern, auch während der Ferien. Off. u. N. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gymnasiasten,
Realgymn. u. Realschül. tägl. 1½ b. 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei philolog. gebild. Lehrer mit langjähr. Erfolgen. Monat 20 Mk. Vorbereit. auf Schul- u. Militär-Examina unt. günst. Bedingungen. Genaue Angaben unter S. 807 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Primaner erteilt Nachhilfe,
auch während der Ferien. Off. unt. R. 837 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch
spricht jed. in 30 Std. à 0.75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud., Uebersetz. m. Schreibm. B. Hemmen, Neugasse 5.

Franzose erteilt Unterricht.
Debouté, bei Dr. Heimann, Oranienstraße 43.

Unterricht im Weißnäh. wird grdl. erteilt Bietenring 6, Vorderre links.

Violin- u. Klavier-Unterricht
wird gründl. erteilt, monatl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Albrechtstr. 36, 1 r.

Pachtgesuche

Garten zu pachten gesucht,
am liebsten Wellritztal, per 1. Oktbr. Offerten mit Preisang. unt. E. 21 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Verloren Gefunden

Verl., wahrscheinl. Bierstadter Höhe,
schwarze Damenuhr an langer schw. Perlenkette. Abzug. gegen Belohn. Klarentaler Str. 2, 2, od. Fundbür.

Postlagerkarte 14
abhanden gekommen. Nachricht unter W. G. 203 hauptpostlagernd erbeten.

Geschäftliche Empfehlungen

Patentzeichnungen usw. sachgemäß u. billig Gneisenaustraße 15, Rck.

Nähmaschinen, Grammophone
repariert Mechaniker Schworm, bill., schnell. Faulbrunnenstraße 11.

Reparat. an Fahrräd., Nähmasch., Gramm. usw. w. fachg. u. b. ausgef. Klauß, Mech., Bleichstr. 15. T. 4806.

Matratzen, Polstermöbel
w. gut u. billig auf- u. umgearbeitet. Bettengeschäft, Mauergasse 15.

Polsterer empf. sich im Anfarbeiten d. Möbel u. Betten in u. auf. d. H. Fr. Schwalbach, Nerostr. 34, H. 1 r.

Roßhaare zum Waschen u. Zupfen
w. noch angen. Roßhaar-Wascherei Atzelberg, Stritters Gartenhaus. Inhaber: K. Zimmer.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8, Repar., Reinig., Ang.-Aufbüg. 1.50, neu fütt. Kleider, Frankenstr. 24, 1.

Erstklassige Schneiderin,
w. Jacketts, Kleider, Mäntel, Umänd., Modernis. fertigt, s. n. Kunden, T. 4 Mk. Off. Nr. 600 R. N. hauptp.

Perfekte Schneiderin
empf. sich nachm. außer dem Hause. Eckernförderstraße 5, Gth. 1 r.

Schneiderin empf. sich außer d. H. Friedrichstraße 29, 2.

Tücht. gut empfohl. Hausschneiderin
w. noch 2 Tage in der Woche zu bes. Zimmermannstraße 1, Part. links.

Gewandte Schneiderin a. d. Hause
empf. sich z. Anf. geschmackv. Damengard., Modernis., Aend., tadell. Sitz. Bismarckring 25, 2 links.

Schneiderin v. Frankfurt empf. s.
im Anfert. v. Kostümen all. Art u. Garantie f. p. Sitz u. bill. Preisen. Dotzheimer Straße 19, Bdh., Bender.

Weißzeugnäh. empf. sich im Masch.-Stopf., Ausbess. Römerberg 7, V. B.

Näherin empfiehlt sich
im Ausbess. von Wäsche und dergl. El. Reinecke, Coulinstraße 3, 3.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Anz. u. Ausb. (Tag 1.30 Mk.). Hermannstr. 9, H. 1, b. Fr. Bender.

Friseuse empf. sich a. d. Hause.
Friedrichstraße 29, Bdh. 2 St.

Tücht. Friseuse
nimmt noch Damen an. Näheres Walramstraße 33, Part. links.

J. Friseuse nimmt noch Kunden an. Frankenstraße 10, 3 r.

Gardinen werden gewaschen
und gespannt Roonstraße 4, 1 rechts.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angen., g. auch halbe Tage. Wasch. u. Putz. Blücherstr. 18, H. 3.

Herrschaftswäsche wird angen,
Eigene Bleiche, fließ. Wasser, auch zum Waschen. Frau Egert, Dotzheim, Friedrichstraße 7. B14374

Verschiedenes

Familienvater,
in sehr bedürft. Lage, bittet um Ueberweis. v. schriftl. Arb., Adressenschreiben usw., bei mäßigen Anspr. Postlagerkarte 97, Wiesbaden 1.

Fr. sucht Filiale zu übernehmen,
a. l. Bäckerei. Kaution k. gest. w. Näh. Kirchgasse 5, Laden.

Wer diskontiert Wechsel?
Off. u. L. 99 hauptpostl. Wiesbaden.

Wann fährt 1 leer. Möbelwagen
nach Hamburg? Offerten erbeten nach Bismarckring 36, Parterre r.

Allerliebst. jg. Käschen in g. Hände
zu versch. Ries, Scharnhorststr. 1, P. r.

In der Nähe des Waldes
bei anst. Fam. f. e. Kind a. einige W. gute Aufnahme. Off. u. S. 21 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Alleinsteh. stattl. Herr,
40 J., m. g. Eink. u. Vermög., w. zwecks Ausbeutung einer Erfindung Heirat. Wwe. oder Dienstmädch. m. etwas Vermög. nicht ausgeschl. Ausf. Off. unt. D. 848 an den Tagbl.-Verl.

Ein jg. Mann, 35 J.,
sucht Bekanntsch. e. ält. Mädch. oder j. Witwe zw. Heirat. Off. u. S. 21 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Verkäufe

Guteing. alte Pension
in günstig. Lage, mit Inventar, abz. Offert. u. F. 850 Tagbl.-Verlag.

Porzellan- etc. Gesch., 60 Jahre besteh., an lebh. frequent. klein. Städtchen, nachweisl. rentabel, wegen Alter u. Rückzug zu verk. Nur Kauf der Vorräte ca. Mk. 6000. O. Engel, Adolfstr. 3.

Gutgehendes, älteres schönes
— Kolonialwarengeschäft —
in guter Lage billig zu verkaufen. Offert. u. K. L. 2 hauptpostlagernd.

Junge Bernhardiner Hunde
mit Stammb., zu jed. annehmb. Pr. Heyligenstaedt, Hahn im Taunus.

Gesp. schwere Arbeitspferde,
auch einzeln, billig zu verkaufen. Heyligenstaedt, Hahn im Taunus.

Reitpferd,
zuverl. geritten (als Offizierspferd), für leicht. Gew. pass., für 900 Mark zu verkaufen. Näh. Adolfstraße 6.

Schwarz. Zwergpudel
(Männchen), 1½ J. alt, Ferienreise halb. bill. zu verk. Wielandstraße 5.

PIANOS
neue und gebrauchte,
in jeder Preisl., auch gegen Ratenz Garantie. Kauf. Tausch. Miete.
Piano- und Musikhaus
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, gegr. 1864. Fil. Taunusstr. 29. Tel. 6444.

Kranz
Piano, äußerst beliebtes Familien-Instrum., ferner Koppler-Piano, wenig gespielt, mit Nachl. gegen bar oder Raten zu verk. C. Boxberger, Klaviertechniker und Piano-Handlg., Schwalbacher Straße 1. B14721

Gebrauchtes Coupé
billig abzugeben. Näheres Bierstadter Straße 1, beim Kutscher.

Wegen Umzugs billig
zu verkauf.: 2 Bettladen mit Roßh., 1 Waschtisch mit Marmorpl., zwei Nachttischchen mit Marmorpl., ein Chaiselongue (Rohrgeflecht), 2 Kommoden, 1 2tür. Kleiderschrank. Näh. zu erfahren bei Eduard Schupp, Biebrich am Rh., Dilthey-straße 8, 1.

Gelegenheitskauf.
Federrolle, fast neu, 25—30 Ztr. Tragkr., anstatt ℳ 540.— zu ℳ 300.—
Jagdwagen mit neuen Rädern, dos-à-dos, f. ℳ 225.—
Doppelsp. Spitzkummetgeschirr (neu) ℳ 125.—
Heyligenstaedt, Hahn i. T.

Automobil
(Adler 8/10 P. S.)
4 Zyl., Landaulet, billig zu verkaufen.
Adam Bender,
Moritzstr. 7.

Wanderer-Motorrad,
gebraucht, Modell 1913, zu verkauf. Carl Kreibel, Webergasse 36.

30 Fahrräder zur Auswahl
à St. von 65 Mk. an. 1 Jahr Gar. Mayer, Wellritzstraße 27. B14401

Email. Badewanne
und große Obstpresse zu verkaufen Idsteiner Straße 9.

Wolffsche Lokomobile,
20 PS. Normalleist., Heizfl. 15,7 qm, 10 Atm. Ueberdr., station., erb. 1902, Veränd. h. sofort billig abzugeben. Wilh. Schwerdtfeger & Co., Wiesbaden, Schiersteiner Straße 58—60.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Runde Reservoirs
billig zu verkaufen
Wellritzstraße 39.

Hafer mit Wicken, ca. 40 Ruten, sofort Westendstr. 39, H. 1, Mitte.

Kaufgesuche

Baumaterialien-Handlung,
hier oder ausw., gegen nicht zu hohe Anzahl, zu kaufen gesucht. Sicherheit wird geboten. Offerten unter J. 842 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Wäsche und Porzellan,
Tischtücher, Servietten, Teller usw., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Adreßbuch von Wiesbaden: 1893, 1894 und 1895, zu kaufen. Offerten unter M. N. 940 F169 Invalidendank Dresden.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **R. Jagielski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

Julius Rosenfeld
kauft zu reellen Preisen gebr. Herrenkleider, Uniformen, Gold u. Silber, Pfandscheine, alte Zahngebisse, ganze Nachlässe.
Wagemannstraße 15.
Telephon 3964. Telephon 3964.

D. Sipper, Riehlstraße 11,
Telephon 4878, zahlt am besten für gut erhaltene Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Zahngebisse, Gold, Silber, weil kein L.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Kleider, Schuhe 2c. kauft und holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Rth. 2.

Antiquitäten
alte Porzellane mit den Zeichen Frankenthal, Höchst, Fulda, Ludwigsburg, Nymphenburg, Meißen etc., Gruppen und Figuren sowie Service zu enormen Preisen zu kaufen gesucht; ferner: bunte Chinaplatten und Vasen, sowie buntes Delft, feine engl. und franz. Stiche, Marmor-Uhren mit Bronze und kleine antike Möbel.
Erbitte freundl. Offerte an
Georg Knapp,
Frankfurt a. M.,
Römerberg 28.

Einige gebrauchte Schlafzimmer u. sonstige gut erhaltene Möbel aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. 847 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte noch gut funktionierende
Schrotmühle
zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 849 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei
Wilhelm Kloes,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 4313

Herrschaftliches Coupee
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. Y. H. G. hauptpostlag.

Verpachtungen

Lagerplatz Schiersteiner Str. 64 zu verp. Näh. bei Meier, Nikolasstr. 41.

Pachtgesuche

Suche kleines nachw. gutgehendes
Hotel zu pachten,
event. später zu kaufen. Vermittler verbeten. Nur direkte Offerten unt. E. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Young English Lady University of London gives English lessons and Conversation. B., Herrngartenstrasse 17, 2.

Wer rasch und richtig
fremde Sprachen
erlernen will, der besuche die
Berlitz School
deren Methode die erfolgreichste der Welt ist. Nationale dipl. Lehrer und Lehrerinnen. Privat-Unterricht. Kleine Klassen. Prospekte u. Probelektionen umsonst.
Luisenstrasse 7.

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfangs- u. Mittelklassen 8 bis 12 Mk., Gesangunterricht 20 Mk., bei wöchentlich 2 Lektionen, Vorzügl. Referenz. Anmeld. erbet. Dienstag, Freitag, Sonnabend vormittags oder schriftlich Rheinstraße 62, Parterre.

Rhein. Handels-Schule.

Älteste Handelslehranstalt am Platze von bestem Ruf. Gegründet 1898.
64 Kirchgasse 64
(Walhalla-Ecke).
Fernsprecher 3766.
Anfang u. Mitte jed. Monats
Beginn neuer 3-, 4- und 6-Monatskurse, sowie
Tag- und Abendkurse
in allen handelswissenschaftlichen Fächern.
Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen.
Prospekte gerne zu Diensten.
Die Direktion:
Heinrich Leicher.
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer, Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger.

Institut Worbs

(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Lehranst., gymnasial und real!
Vorbereitungsanst. a. all. Kl.
(Sexta b. Ober-Prim. inkl. b. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Führ., Seekad. u. Abitur.)!
Pensionat, Arbeitsstunden
b. Prim. inkl. Nachhilf.- u. Ferienkurs. Studienanstalt f. Herren u. Damen.
Lehrkr. f. all. Sprach., auch f. Erw.!
Sprachkurse, auch für Ausländer. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten!
Gute Erf. f. 19 J. b. Abit. inkl.!
Worbs,
Institutsdirektor mit Oberlehrerz., Adelheidstr. 45, Eing. Oranienstr. 20.

Institut Bein

Rheinstr. **115** nahe der Ringkirche. Tel. 3080.

Unterricht in allen Handelsfächern etc.
Stenogr., Maschinenschreiben, Schönschreiben etc.
Tages- u. Abend-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

Englischer Unterricht.
Miss Carne, Walkmühlstrasse 22, P.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Rückstr. bisheriges Jahreszeugnis: 3030 Studierende. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat. F165

Tanzen

erlernen Sie schnell und gut in Privat. Aeltere Damen u. Herren ungestört. Auch Sonntags.
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 2.

Lehr-Institut für Damenschneiderei
Marie Wehrbein,
Adolfstr. 1, III. St.
neben der Landesbank a. d. Rheinstr.
Tägl. Anf. neuer Kurse im Musterzeichnen, Zuschneid. u. prakt. Arbeiten unter Garantie f. sorgfält. u. gründliche Ausbild. n. leichtfaßl. Methode. Kostüme werden zugeschnitten und zur Selbstanfertigung eingerichtet.

Geschäftliche Empfehlungen

Steuer-Treuhand-Büro
Inhaber: Heinr. Zenner-Spuhn.
Das Büro erteilt: **Rat in Steuer-Angelegenheiten,** übernimmt:
Anlegung, Führung u. Prüfung von Geschäfts-Büchern.
Blücherstraße 18.

Maschinen-Reparaturen
aller Art werden zuverlässig und schnell erledigt.
Ernst Gley, Aufzugfabrik Wiesbaden,
43 Schwalbacher Straße 43.
Abt. 2. Maschinen-Reparatur-Werkst. und Dreherei. — Fernsprech. 6501.

Bettfed.-Reinigungs-Anstalt
15 Mauergasse 15,
reinigt Bettfedern mit neuest. Masch. Elektrischer Betrieb. Motten- und Krankenheiten werden nicht angen. Federleinen und Barchent billigst. Telephon 2922.

Eleg. schicke Jackenkleider
und Mäntel nach Maß lief. tüchtiger Damenschneider, fr. Zuschn. Repar. u. Modernis. billigst. R. Breitrück, Bleichstraße 21, 3. Telephon 2919.

Gardinen-Spannerei
Fr. Staiger, Oranienstr. 15, Gth. 1.

Massage, ärztlich gepr., Marie Langner, Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.
Massage — Manikure.

Ottilie Kassberger, ärztlich geprüft, Langgasse 54, 2. Et. (am Kranzplatz).

Massage — Manikure
Frl. A. Kupfer, ärztl. gepr., Friedrichstr. 9, 2. Spr. 10—1 u. 3—7.

Massage, ärztlich gepr., empf. sich. Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstraße 8, Part., am Bahnhof. F37

Manikure
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lené Furer.

Manikure — Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Schönheitspflege — Manikure
Toeni Lerch, Taunusstr. 27, II.

Schönheitspflege, Manikure.
Wera Fedorowna, Langgasse 39, 2.

Mrs. C. Schultes,
Heleenstr. 12, 1,
Privatgelehrte ornit. Wissen-
Ges. gesch. schaft., langj. Tätigkeit u.
Erfahrg. Tägl., auch Sonntags, zu spr.

„Charakterbeurteilung" (nach Handschrift) Handflächenkunde. M. Fischer, Marktstraße 25, 6—9.

Jettel Beker,
Phrenologin, Walramstraße 8, 4. Et.

Chiromantie u. Lenormand
(eig. System). Erstkl. Bis 15. Juli. Frau A. Karlik aus Berlin.
9 Friedrichstraße 9, 2.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, Vdh. 2.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.). Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 2.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webergasse 58, Part.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Phrenologin
langjährig erfahr., mit groß. Erfolg. Fr. Karolina Jäger, Hochstättenstraße 16, Vdh. 1. Etage.

Frau Elisabeth Bill,
Phrenologin und Chiromantin, deut. Vergangenheit, Zukunft, Schicksale u. Lebenserfolge gewissenhaft n. altertümlichem System.
Bis 9 Uhr abends zu sprechen. Göbenstraße 5, 2. Hinterh. Part. lks.

Phrenologin.
Für Herren u. Damen, a. Sonntags. Michelsberg 8, Vdh. 2.
Käte Häuser.

Berühmte Phrenologin nur noch kurze Zeit hier. Marg. Jehle, Dotzheimer Straße 13, 1.

Madame Airam,
sehr berühmte Deuterin
der Chiromantie, Phrenologie und Metoposkopie wohnt auf kurze Zeit in **Wiesbaden, Kirchgasse 17, II.**
Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 9 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Fr. Karolina Rußberg, Wagemannstr. 33, 1, nahe Goldg. Auch Sonnt.

Berühmte Phrenologin, langjähr. Erf., beste 1. Empfehl. Frau Anna Müller, Webergasse 49, 1 St. rechts.

Vornehmstes Büro
für Ehevermittlung,
gegründet 1904,
Fr. Friederike Wehner,
Friedrichstraße 55.
Viele sehr reiche Damen aus ersten Kreisen, Damen mit mehrer. Millionen w. Heirat. Vornehme Beziehungen u. Verbind. in ersten Kreisen.

Verschiedenes

2½ Jahre bestandenes besseres
Obst-, Südfrüchte- u. Gemüse-
Geschäft f. in neuzeitl. prakt. Laden, Stadtmitte, sof. wieder eröffnet werd. Früh. Einricht. billig. Anfangs groß. Mietnacht. R. Luisenstraße 46, 1 lks.

Fräulein, im Weißnähen, Ausbessern bewandert, sucht einige Woch. Kochlehrstelle in Pension ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. A. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Wer schriftl. Nebenverdienst 2c. sucht, sende f. Adresse u. O. 15417 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main. F73

Wir suchen
intellig. Personen z. Uebernahme e. Zweig-Buchversandstelle. Beste Nebeneink., ev. selbst. Existenz. Off. sofort erbeten Schließfach 44, Hamburg 36/34. F160

Nebengewandter Person mit besten Beziehungen zu
Bäckern
bietet sich lohnender Nebenverdienst. Offert. unt. F. 853 an d. Tagbl.-V.

Herr
wünscht sich an Fabrikation zu beteiligen od. ev. zu kaufen. Offerten u. T. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Nebenverdienst.
Wäsche-Geschäft sucht Damen oder Herren zum Verkauf von Ia selbstfabriz. Wäsche u. Ausstemern. 3 Monate Ziel. Gute Refr. unbedingt verlangt. Gefl. Off. unter F. 5602 an F73
Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Wann geht leer, Möbelwagen nach Westfalen, Richtung Siegen? Näh. Dotzheimer Str. 160, H. 1, Boltze.

10—20 Mk. tägl. Verdienst durch leichte Fabrikationen. Prospekt gratis. Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich. F161

Repräsentation, Beteiligung od. Kauf

lukrativen u. reellen Unternehmens wünscht energischer repräsentationsfähiger Kaufmann. Offerten unter „Bitz 1000" hauptpostlagernd.

Erbschaften und Forderungen kauft. Off. unter J. 1263 an D. Frenz, Wiesbaden.

1000 M. zu Geschäftszwecken
gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. B. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Verk. Wechsel, 2700 Mk., 1. Okt. f., 2 Bürgen. Off. A. 200 hauptpostlag.

Fremdenpension
mit Mittagstisch,
evt. Vereinshaus mit Hofbiz. in verkehrsreicher Stadt auf eigene Rechnung gesucht. Vereins- oder Gemeindearbeit könnte mit übernommen werden. Zuschriften unter A. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos
in billigster Preislage b. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16. Telephon 3225.

Vornehme Dame
(Rosenfreundin),
mit Namen von Ruf, ist Gelegenh. gebeten, ihren Namen in einer wundervollen Rosen-Neuheit zu verewigen. Adressen erbet. u. L. S. 66 hauptpostlagernd Baden-Baden.

Chron. Kranke, Nerven- und Gemütsleidende
behand. individuell und erfolgreich mittels Ideal-Heil-Massage, Magneto- u. Psychotherapie
A. Kohlmann, Mauritiusstraße 5.
Von 11—6. Sonntag 9—12 Uhr.
Auskunft kostenlos.

Rheumatismus, Gicht und Ischias.
Kurze Spez.-Behandlung. Aerztl. empfohlen. Größten Erfolg. Felix May, Langgasse 39.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für
Syphilitiker.
Aufkl. Brosch. 10 Pf. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Diskr. versch. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thiaquon's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), Köln, U. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108. F137

Kinderloses Ehepaar nimmt ein Kind in gute liebevolle Pflege als Eigen an gegen einmalige Vergüt. Offerten unter A. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Entb. und Pension bei Frau Hilb., Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Damen finden zur Niederkunft jederzeit liebevolle Aufnahme bei Lydia Werner Wwe., Hebamme, Langen bei Darmstadt.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. Kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.
Witwe **L. Baer, Nancy** (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Illustriertes Heiratsblatt „MARIAGE" Leipzig. Größte u. verbreit. Heiratsztg. Probe-Nr. gratis. F111

Charaktervoll, vermög. bess. Herr, gr. stattl. Ersch., w. Heirat mit kath. häusl. gemütv. geb. Dame. Ausführl. Off. Postlagerkarte Nr. 55, Amt 1.

Heiraten Sie nicht,
bev. Sie üb. zuk. Person u. Fam., üb. Mitgift, Verm., Ruf, Vorleben 2c. genau inform. sind. Diskr. Spezialauskünfte überall. F75
„Globus" Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut Nürnberg.

Eheglück.
Vornehm denkendem Herrn, der sich nach trauter Häuslichkeit sehnt, möchte gleichgesinnte Dame (Witwe, aus guter Familie, Anfang 30, doch ohne nennensw. Verm.) treusorg., liebevolle Lebensgefährtin werden. Einsamer, den dieses Bekenntnis sympathisch berührt u. dessen Lebensstellung Vermögensverh. auszuschalten gestattet, wird um gefl. ausführl. Angaben gebeten u. A. 602 Tagbl.-Bl.

Reell. Heiratsgesuch
Ich suche f. e. Verwandten ohne dessen Wissen e. Lebensgefährtin von gutem Charakter, häuslich erzogen u. etwas Vermögen. Der junge Mann ist 30 J. alt, ev., von gutem Gemüt u. möchte d. elterl. Geschäft, altes gut eingeführtes Restaur. in Kleinstadt Nassaus, übernehmen. Nur ernstgemeinte Bewerberinnen oder deren Angehörige wollen sich melden u. D. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr, 25 J. alt,
kath., Obst- u. Spargelbau, 15,000 M., selbst., w. Heirat, Frl. mit 3000 bis 5000 Mk. Anonym zwecklos. Offert. u. E. 831 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat! Selbstrefl. Akadem., 39 J., gesund, 7000 Mk. Eink., 90,000 Mk. Barvermögen, s. gesunde einfach erzog. Dame in ähnl. Verhältn. k. zu lernen. Anon. u. gew. Verm. verbet. Offert. unter N. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Vorurteilsfr. gutsit. bess. Herr, gr. stattl. Ersch. w. Bekanntschaft m. freidenk. lebenslustig., temperamentv. Dame v. gut. Fig. zw. Heirat. Ausf. Off. an Hauptpostlagerkarte Nr. 62.

Architekt
mit eig. Büro wünscht mit häuslich erzog. Dame mit Vermög. bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offerten u. B. 845 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Sol. strebs. Herr, ev., 30 J., verträgl. chrl. Charakt., vermög., mit 5000 Mk. Einkommen, w. mit häusl. erzog. vermög. Fräulein von guter Herzenbild. in Verbind. zu treten, zwecks Heirat. Vermittl. durch Angehörige angenehm. Gefl. Off. beliebe man vertrauensvoll, da Ehrensache, unter W. 853 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Solider
junger Mann,
30 Jahre, Korrespondent, in sicherer Stellung, 2500 Mk. Ersparnisse, möchte mit anständig. Fräulein, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirat bekannt werden. Gefl. Offert. unter R. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter,
Anf. 30, Gardist, hier fremd, 15,000 Mark bar, wünscht Bekanntschaft zw. Heirat mit besserem Dienstmädchen, am liebsten vom Lande. Offerten bitte unter S. M. 100 hauptpostlag. Wiesbaden.

Bäckermeister,
34 J., m. gr. Bäckerei u. Konditorei, eig. Haus in gr. Stadt a. Rh., w. Bek. einf. ält. Frl. mit 6—7000 Mk. Vermög. Offerten unter A. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
27 J., ev., aus gut. Familie, gebild. u. sehr häuslich erzog., stattl. hübsche Figur, 4000 Mk., w. Heirat m. Herrn in bess. Stellung. Off. bitte unter Vertrauen, nicht anonym u. D. 854 an den Tagbl.-Verlag.

40jähr. feingebild. Dame,
alleinstehend, sucht die Bekanntschaft eines reichen Herrn zwecks Heirat zu machen. Off. u. E. 853 Tagbl.-Verl.

Disting. Herr, 38 Jahre, Kaufm., Thüring., schlanke symp. Erscheinung, zur Erholung hier, sucht Bekanntsch. mit wohlhabender Dame zwecks
Heirat.
Gefl. Zuschr. u. P. 853 Tagbl.-Verl.

Die beiden Damen,
welche Freitagabend 10.45 n. Mainz fuhren und mit dem Herrn in der Wilhelmstr. sprachen, werden gebet., Ihre Adresse unter A. S. 49 hauptpostlagernd Wiesbaden anzugeben.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGGASSE 21 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Gelder auf erste Hypothek
bis zu 60 % der feldgerichtlichen Taxe zu 4½ % Zinsen bei einer einmaligen Gesamtprovision v. 3½ % auszuleihen. Anträge werden entgegengenommen v.
Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95.

90,000 Mk., auch geteilt, auf nur feine 1. Hypotheken ohne Vermittler auszuleihen. Ausführliche Angebote von Selbstreflektanten unter L. S. 54 hauptpostlagernd.

Kapitalien-Gesuche.

Gute zweite Hypotheken
sind vorzügliche u. rentable Kapital-Anlagen.
Wir suchen folgende sichere Anlagen für Vereinsmitglieder:
Bahnhofstraße 40—50,000 Mk.,
Dotzheimer Straße 30,000 Mk.,
Eltviller Straße 30,000 Mk.,
Herderstraße 10,000, 20,000 Mk.,
Jahnstraße 10,000 Mk.,
Kaiser-Friedrich-Ring 20—25,000 u. 30,000 Mk.,
Kirchgasse 30,000 Mk.,
Kleinstraße 30,000 Mk.,
Langgasse 100,000 Mk.,
Luxemburgplatz 30,000 Mk.,
Marktstraße 30—40,000 Mk.,
Moritzstraße 30,000 Mk.,
Nerostraße 10,000 Mk.,
Nikolasstraße 30,000 Mk.,
Philippsbergstraße 5000 Mk.,
Riehlstraße 15,000 Mk.,
Rüdesheimer Straße 30,000 Mk.,
Scharnhorststraße 10,000 Mk.,
Schierstein er Straße 20,000 Mk.,
Seerobenstraße 10,000 Mk.,
Wallufer Straße 35,000 Mk.,
Westendstraße 15,000 Mk. F395
Kostenloser Nachweis für Geldgeber. Geldgeber erfahren Näheres durch die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V., Luisenstr. 19, neben der Reichsbank.
Fernruf 439 u. 6282.

10,000 Mark,
4%, erststellig eingetragen, größere Gewinnchancen, Umstände halber zu verkaufen, event. Nachlaß. Offerten unt. K. 852 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf erste und alleinige Hypoth. auf Villa, gr. Vor- u. Hint.-Garten, resp. Bauplatz, in Wiesbad. v. Selbstk. z. 1. Okt. ges. F.-T. 64,000. Off. O. 20 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

20,000 Mk. zur 2. Stelle, innerhalb 75 % der Taxe von wohlhabendem Besitzer für Okt. oder früher gesucht. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

1. Hypothek von 10,000 Mark auf ein Grundstück, welches zu 70,000 M. taxiert ist, zur Ablösung von vermögenden Eigentümer zum 1. Okt. gesucht. Reflektanten erfahren näh. durch die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19, Tel. 439 und 6282. F395

2. Hypothek,
auf Objekt im Mittelpunkt d. Stadt ruhend, von 20,000 Mk., mit großem Nachlaß sof. z. verkauf. Näh. b. J. H. Krauth, Dotzh. Str. 33. Tel. 2037.

28,000 Mark
pr. 2. Hyp., 66 % der feldger. Taxe, auf mehr. Rentenhäuser gef. Sicherheit vorhanden. Off., nur v. Selbstgebern unt. U. 853 Tagbl.-Verlag.

Auf ein unbelastetes Wohnhaus, nahe Taunusstraße, wird von einem vermögenden Eigentümer eine erste Hypothek von 28,000 Mk. gesucht. Reflektanten erfahren Näheres durch die Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V., Luisenstr. 19. Tel. 439 u. 6282. F395

60,000 Mark
1. Hypothek
von priv. Seite per 1. Okt. gesucht. Offert. u. M. 849 an d. Tagbl.-Verl.

85,000 Mk. 1. Hypoth.,
mündelsicher, privat, ohne Vermittl., zu mäßigem Zinsfuß gesucht. Off. u. E. 845 an den Tagbl.-Verlag.

130,000 Mark
1. Hypothek, 50—60 % der feldger. Taxe zur Ablösung auf Oktober gesucht. Offerten unter E. R. 25 Postamt 4.

1. Hypoth. Mk. 600,000
jetzt oder später gesucht. Taxe 1,800,000 Mk. Erstklassige Bürgschaft. Mündelsicher. Offerten unt. F. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 618 **Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.
Hypothekengeber u. Sucher erhalten fachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 8 Part.

Villa Alwinenstraße 18
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei L. Vogel, Emser Straße 63.

Mk. 70,000
unter dem Erstellungspreis ist eine hochherrschaftliche
Villa Lessingstr.,
12 Zimmer und Zubehör, mod. Komfort, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Villa
Friedrich-Langstr., nächst der Weinbergstraße, schönes modernes Haus, in herrlicher, geschützter, aussichtsreicher Lage, bequem zugänglich, nächste Nähe der El. Bahn, zu verkaufen. 10 Zimmer, großer Garten, sehr reichl. Zubehör, geschützte Veranden und Terrassen, Zentralheizung. Näh. nur Architekturbüro Fr. Wolff-Lang, Luisenstraße 23. (Nicht im Haus!)

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. Ed. Meuer, Dambachtal 41.

Sehr sch. Doppel-Villa
(Landhaus), besteh. aus 12 Z. nebst Zubehör, große Ställe und Garten, elektr. Licht, Nähe Wiesb. (Taunus), glänzend als Pension geeignet, sofort für nur 24,000 Mk. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter O. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Villa,
beste Kurgegend, sehr günstig direkt vom Besitzer zu verkaufen. 15 Herrschaftszimmer, viel Nebenräume, 2 Küchen 2 Badezimmer. Zentralh., Gas, elektr. Licht. Schöner Garten, große Veranda, Balkone. Für bess. Pension geeignet. Offerten unter J. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Villa zu verkaufen.
Hübsche Villa mit 6 schönen Zim., 3 klein. Zim., Mädchenzim., Diele, Küche usw., mit Zentralheiz., Gas- u. elektr. Licht versehen, ist für 52,000 M. zu verkaufen. Bitte briefl. anzufragen u. W. 854 an das Wiesbadener Tagblatt.

Neu erbaute **Villa** in feiner Lage, mit allem mod. Komf. ausgestatt., enth. 12 Wohnräume, mehrere Personalräume, 2 Bäder, Zentralheizg., Vakuum, Speiseaufz. usw., unt. sehr günst. Bedingungen direkt d. Besitz. zu verkaufen.
Off. u. B. 816 an Tagbl.-Verl.

Erstklassige Fremden-Pension
mit Haus, feinste Kurlage, zu verkaufen, event. zu vermieten.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Am Hauptbahnhof
großes herrschaftliches Etagenhaus, solid gebaut, mit Lagerräumen, Torfahrt, Hof u. Garten, als besseres Geschäftshaus geeignet, zur feldgerichtlichen Taxe zu verkaufen. Off. unt. B. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Im mittleren Rheingau
ist ein hübsches Landhaus mit groß. Garten zu verk. Preis 18,500 Mark. Offerten unter A. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf!
Verkaufe sofort besonderer Umstände halber mein direkt an der Bahn liegendes Gasthaus. Dasselbe befindet sich in nächster Nähe der Bahn und der Stadt Heilbronn. Anzahlung 5000—6000 Mk. Näh. durch L. M., Großgartach bei Heilbronn (Württemb.), Eppinger Str. 18, P.

Gelegenheitskauf.
Haus mit Wirtschaft u. Logierhaus, für die 2. Hypothek zu verkaufen. Off. u. S. W. 60 hauptpostlagernd.

Gelegenheit.
Geschäftshaus in 1. Verkehrslage ist für d. 2. Hypothek zu erwerben. Off. v. Selbstreflekt. sub K. S. 35 hauptpostlagernd.

1 schönes Landhaus,
am Ausgang vom Kurpark, vor Sonnenberg, elektr. Licht und Gas vorhand., krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Offerten unt. P. 828 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus am Wald,
sehr sch. neue Villa, 5 evt. 6 Zim., Bad, 3 Balk., elektr. Licht, Wasserl., Trockenb., hohe helle Keller, Hühner- u. Taubenst., 67 Ruten Obst- und Gemüseg., 120 Edelobstb., zirka 300 Beerensträucher, Tannen usw., herrl. gesch. Höhenlage mit Rundblick a. d. Taun., v. 2 Seiten mit Wald umgeben, für 22,000 Mk. zu verkaufen.
Villa Luise, Dotzheim bei Wiesbaden.

Verkauf, auch Tausch.
Einfamilien-Landhaus, 5 sch. Zim. u. Zub., einige Mans., elektr. Licht, Wasserl., Bad, mit fast 1 Mtrmorgr. Vor- (Zier-) u. Gemüseg., nicht belastet, staubfr. prachtv. Lage an d. Taunusbahn, 1 Min. v. Bahnhof, sehr geeign. als Ruhesitz für Pens., kl. Gärtnerei, Geflügelz. od. anderes Unternehm., zu verk., auch auf Haus (kl. Villa) in Wiesbad. od. nächster Umgeb., nicht über Mk. 45,000 Wert, zu tauschen. Zahle evt. Diff. bar d. Off. u. A. 682 an den Tagbl.-Verlag.

Landsitz
mit schön. 2½stück. Wohnhaus, masf., mit je 4 Zim. im Stock, Stall., Gart. u. Obstbaumanlagen, bei Limburg (Lahn) preisw. zu verkaufen, event. zu vermieten. Gefl. Anfrag. unter G. 737 an den Tagbl.-Verl. F503

Herrschaftl. Rentenhaus,
6000 Mk. Miete, neuerbaut, 5-Zim.-Wohnungen, für 90,000 Mk. teilungshalber zu verkaufen. Offert. unter P. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Für Friseure.
In guter Lage von Mainz ein kleines Haus, worin gutgehendes Friseurgeschäft, zu 30,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres Mainz, Behelsstraße 16, Parterre. F 37

Seltene Gelegenheit.
8 % ca. rent. Kleinwohnungshaus, für jedes Gewerbe passend, ist f. 83,000 Mk. umständeh. bei kl. Anzahl. zu verk. Angeb. u. D. 844 Tagbl.-Verl.

Landhaus-Bauplatz Sonnenberg, Weihergarten Str., dicht an der Wiesbad. Str. u. Elektr. Haltest., staubfr. Höhenl., mit groß. Obstbaumbest., ca. 500 Qmtr. (evt. Größe nach Wunsch) preiswr. zu verkaufen. Schriftliche Anfragen an A. Wunder, Jungferngarten 6, Sonnenberg.

36 Ruten Bauplatz Prinz Ratibor-Straße Teil. h. preiswert zu verk. Hallgarter Straße 4, 1. Etage links.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer sein Grundstück m. od. ohne Geschäft, Gewerbebetr., Landwirtschaft verkaufen oder **Teilhaber** aufnehmen will, verl. m. unverbindl. Bef. Ich kann alle Obj. sof. u. fortges. a. Reflekt. allerorts anbieten. Conrad Otto (fr. E. Kommen Nchf.) Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. F77

Wer verkauft sein Besitztum? Wer sucht Hypothek? Offerten unter B. B. 69 Mainz postlag. 5. Apt.

Villa,
Nähe des Waldes, in ebener Lage gesucht. Tausche dagegen m. gut verm. Geschäftshaus. Off. u. B. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus mit 3—5-Zim.-W. zu kaufen gesucht. Nur sehr günst. Angebote haben Wert. Offerten u. A. S. 497 postlagernd.

Metzger sucht Wirtschaft
zu kaufen oder zu mieten. Offerten unt. E. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Reeller **Hausvertausch**
m. 8000 Mieten g. e. Landhaus, Terrain oder Hypoth. Antr. erb. u. W. 800 a. Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F73

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Bekanntmachung.
Betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbesteuergesetzes v. 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt 4, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 3a, mündlich während der üblichen Vormittags-Dienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt;
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbesteuer-Gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2, des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei dem Herrn Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steuerausschusses der Gewerbesteuerklassen 1 bis 4, Friedrichstraße 32, hier, schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbesteuer-Gesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten. *

Wiesbaden, den 25. Juni 1913.
Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Die Auszüge aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufs-Genossenschaft für das 1. Quartal l. J. über die von den Unternehmern nicht gewerbsmäßiger Bauarbeiten zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 3. l. Mts. ab gerechnet, im städtischen Versicherungsamt, Marktstr. 1, Zimmer Nr. 9, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Demnächst werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadthauptkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 794 der Reichsversicherungs-Ordnung zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 814 des Gesetzes.) *

Wiesbaden, den 26. Juni 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Faulbrunnenstraße, zwischen Kirchgasse und Schwalbacher Straße, soll im August d. J. mit dem Umbau des südlichen Gehweges in Gußasphalt und der Fahrbahn in Hartgußasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-, Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. 11. 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 2. Juli 1913.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Rosenstraße zwischen Bierstadter- und Gartenstraße soll im August d. Js. mit dem Umbau des westlichen Gehweges in Mosaikpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen. *

Wiesbaden, den 13. Juni 1913.
Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Etwa 1135 Kubikmeter Tuff-Werksteine (Los 1, 2 u. 3) für den Neubau des Museums an der Kaiserstraße hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 10 Mk., so lange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 29" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 23. Juli 1913, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. Juli 1913.
Städtisches Hochbauamt.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September d. J. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntnis gebracht. *

Der Vorsitzende.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. Walther, Kaiser-Friedrich-Ring 1, ist vom 4. Juli bis 1. August 1913 verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn Stadtarzt Dr. med. Bigener, Faulbrunnenstraße 1, vertreten. *

Wiesbaden, den 5. Juli 1913.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das Versicherungsamt der Stadtgemeinde Wiesbaden seine Diensträume in dem städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, hier hat. Anträge werden entgegengenommen und Auskünfte werden erteilt werktäglich in den Stunden von 8½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Wiesbaden, den 23. Juni 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Akzisamt.

Leichtes Waschen durch **Persil** das selbsttätige **Waschmittel**

weil kein Reiben und Bürsten, nur **einmaliges** 1/4—1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges Ausspülen und die Wäsche ist fertig. Erfordert keine anderen Waschzusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der altbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

F60

Wo kaufen Sie die besten alkoholfreien Getränke?

Im Vegetarischen Kurrestaurant bei **Carl Häuser,** Wiesbaden, Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße

Haupt-Niederlagen der Firma: Nektar-Gesellschaft, Worms a. Rh., Traubensäfte. Carl Jung, Lorch a. Rh., vergohrene alkoholfreie Weine u. Sekte. Joh. Gg. Rackles, Frankfurt a. M., Apfel-Nektar. H. Opitz, Rinteln a. W., Heidelbeer-Nektar, Cider.

Alle diese Getränke sind garantiert alkoholfrei und ein Versuch dürfte zum dauernden Genuß führen.

Sonder-Angebot in Herren-Stiefeln und -Schuhen!

Schwarz und braun, **Rahmen-Arbeit, 10.50** weil nicht mehr ganze Sortimente.

Box-Kalb und echt Chevreaux **8.50** modernste Formen und erstklassige Fabrikate.

Ein Posten feinerer Stiefel, die nur noch in den Größen 44, 45 und 46 vorrätig, früher bis 15.00, für **5.90** soweit unser Bestand.

Schuh-Konsum 19 Kirchgasse 19.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum G. m. b. H. 19 Kirchgasse 19

an der Luisenstraße. — 3010 Telephon 3010. an der Luisenstraße.

Dr. Philippi verreist bis 9. August.

Vertreter: Dr. Linck, Adolfstrasse 16.

Zahnarzt Giller verreist

vom 17. Juli bis 20. August.

Ziehung am 16. Juli durch d. Kgl. Lotterie-Direkt. Berlin

Briesener Pferde-Lose M. 1.-

11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. 100000 Lose 1365 Gewinne

Gesamtwert Mark **44000**

1. Hauptgewinn: Equipage mit 4 Pferden
2. Hauptgewinn: Equipage mit 2 Pferden
3. Hauptgewinn: Equipage mit 1 Pferd
ferner 40 Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwerte von Mark

35500

Lose zu haben bei Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotter.-Einnehmer Berlin C. 2, Burgstraße 27.

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

F 182

Für die Hausfrau!

Krumeichs Konserven-Krug ist das seit Jahren bewährteste Einkochgefäss, alle Grössen und Ersatzteile vorrätig. Bitte grat. Broschüre zu verlang.

Weck's Frischhaltung kompl. Apparat Mk. 10. Alle Einzelteile vorrätig.

Alle Saison-Artikel billigst bei 1164

M. Stillger, Häfnergasse 16 (Ecke Mühlgasse)

Automobil vermietet

Mercedes (6-sitzig). E. Kratzenberger, Faulbrunnenstraße 7, Tel. 999.

Gewandte **Stenographistin u. Maschinenschreiberin** mit besserer Schulbildung für **bedeutendes Engros-Geschäft** in **Wiesbaden** für **dauernde Stellung** gesucht.

Schriftl. Offerten mit Zeugnissen u. event. Photographie unter **L. 854** an den **Tagbl.-Verlag.**

Günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung

bietet die

Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.

Gegründet 1885.

Das **Sterbegeld** beträgt 500 Mk. — Der **Monatsbeitrag** ist namentlich für Personen in jüngeren Jahren der denkbar **billigste.** Er beträgt bei einem **Eintrittsalter** von 16—19 J. Mk. 1.—, 20—24 J. Mk. 1.10, 25—29 J. Mk. 1.25, 30—34 J. Mk. 1.45, 35—39 J. Mk. 1.70, 40—44 J. Mk. 2.—, 45—49 J. Mk. 2.40.

In die Kasse werden Personen **beiderlei Geschlechts** ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen.

Anmeldungen nehmen die 1. Vorsteherin Frau **Ph. Meyer,** Yorkstr. 4, die Vorstandsmitglieder Frauen **Ch. Berghof,** Römerberg 37, **E. Conrad,** Frankenstr. 21, **L. Gösch,** Philippsbergstr. 33, **M. Kern,** Sedanstr. 4, **M. Lamberti,** Steingasse 11, **M. Ruster,** Walramstraße 8, **W. Schneider,** Westendstr. 8, **M. Schwerdel,** Helenenstraße 6, **K. Sinz,** Erbacher Str. 8, **N. Stroh,** Römerberg 28, **A. Weingärtner,** Schulgasse 2, sowie die Vereinsdienerin Frau **E. Steuernagel,** Hermannstraße 16, entgegen. F 322

Gegr. 1865. Telephon 265.

Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten **Holz- und Metallsärgen** zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 927

Freitag, den 11. d. Mts., starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, herzensgute Frau, unsere liebe Mutter,

Johanna Arend,

geb. **Henn,**

im 34. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag, 3 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, die bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen so innigen Anteil nahmen.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grab und für die überaus zahlreiche Blumenspende von nah und fern.

Karoline Mernberger, geb. **Lind** und **Kinder.**

Sonnenberg, den 12. Juli 1913.

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, nach kurzer Krankheit heute Nacht meine treue fürsorgliche Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Lüders, geb. Weik

im 56. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Lüders und Kinder.

Wiesbaden, Kiel, den 12. Juli 1913.
Bismarckring 40.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. ds. nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. B 14722

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Philipp Gerhardt

im 63. Lebensjahre am 12. Juli, vormittags 9 Uhr, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich zu nehmen.

Frau Elisabeth Gerhardt,
geb. **Bettendorf.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. ds. nachmittags um 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Blumen- und Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren inniggeliebten Vater, Grossvater und Schwiegervater,

Lehrer a. D. Sauerwein

nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Eberhardt,**
Julius, Karl und
Albert Sauerwein.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Juli nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause aus, Armenruhstrasse 11 in Biebrich, statt.

Dienstag Schluss unseres **grossen**

Saison-Ausverkauf

womit wir in diesem Jahre eine möglichst totale Räumung erzielen wollen.

Ein grosser Posten **Jacken-Kostüme** aus leichten engl. gemusterten und dunkelblauen Stoffen, früherer Verkaufswert bis Mk. 35.— . . . . jetzt Mk. 9.75 14.50 19.75

Ein grosser Posten **Jacken-Kostüme** schicke Fassons, tadelloser Sitz in dunkelblau, schwarz und engl. Stoffen, **besonders für die Reise geeignet,** früherer Verkaufswert bis Mk 68—. . . . jetzt Mk. 24.50 29.75 38.—

Besonders billig.
Ein grosser Posten **Herbst- und Winter-Kostüme** der kommenden Saison kaum abweichend früherer Verkaufswert bis Mk. 75.— . . . jetzt Mk. 20.—, 25.—, 35.—

Besonders billig.
Ein grosser Posten **Herbst- und Winter-Kostüme** früherer Verkaufsw. bis Mk. 90.— jetzt Mk. 10.— und 15.—

Ein grosser Posten **Leinen- und Frotté-Kostüme** früherer Verkaufswert bis Mk. 28.— jetzt Mk. 7.75 9.75 12.50 15.—

Ein grosser Posten **Blusen-Jacken** in Seide, Eolienne und Moiré früherer Verkaufsw. bis Mk. 35.— jetzt Mk. 14.75 21.50 25.—

Ein grosser Posten **schwarzer Frauen-Mäntel** neueste Fassons in Tuch und Kammgarn, vorwiegend grosse Frauenweiten, früherer Verkauf bis Mk. 45.—, jetzt Mk. 12.— 18.— 22.—

Ein grosser Posten **Eolienne-, Seiden-, Spitzen- und Voile-Mäntel** in schwarz und farbig, ganz und ¾ lange Fassons, früherer Verkaufswert bis Mk. 90.— jetzt Mk. 20.— 48.—

Ein grosser Posten **Popeline-Mäntel** in schönen hellen Farben u. farb. Garnierungen jetzt Mk. 8.75 10.75 15.50

Ein grosser Posten **Alpaka-Mäntel** schwarz und dunkelblau in grossen Weiten vorrätig jetzt Mk. 10.75 14.— 18.—

Ein grosser Posten **wetterfeste und Gummi-Mäntel** hoch und geschlossen, schicke Fassons . . . . . jetzt Mk. 18.75 24.— 28.—

Ein grosser Posten **Weisse Kleider** in Batist, Voile und Stickerei mit reichen Einsätzen und bunt jetzt Mk. 8.75 12.50 16.50

Ein Posten **Kostüm-Röcke** in dunkelblau und englischer Stoffart . . . . . jetzt Mk. 2.95 3.75 5.50

Ein Posten **Leinen- und Frotté-Röcke** in weiss und ecrue . . . . . jetzt Mk. 2.95 4.50 6.95

Nachstehende Waren zum Aussuchen.

Grosser Posten **Leinen-Kostüme, Mäntel u. Jacken** etwas trüb geworden jetzt Mk. 3.— 5.— 8.—

Ein Posten **Cheviot-Kostüme, Mäntel u. Jacken** etwas trüb geworden jetzt Mk. 5.— 8.— 12.—

Ein Posten **Kostümröcke** darunter noch weite Fassons, jetzt Mk. 3.— 5.— 8.—

Ein Posten **Leinen-Kostümröcke,** etwas trüb . . . . . jetzt Mk. 1.00 2.50 3.00

Besonders billig.
Ein grosser Posten
Herbst- und Winter-Mäntel,
engl. Art und Flanellstoffen
früh. Verkaufsw. bis Mk. 45.— jetzt Mk. **10.— 12.— 15.—**

Grosser Posten
Samt-, Plüsch- und Velvet-Mäntel
früherer Verkaufswert bis Mk. 150.—
jetzt Serie I Mk. **25.—** Serie II Mk. **40.—** Serie III Mk. **55.—**

Beachten Sie unsere Ausstellung am Römertor, gegenüber dem Tagblatt-Haus.

Langgasse 32. (Europäischer Hof).

M. Schloss & Co.

Langgasse 32. (Europäischer Hof.)

Frankfurter Konfektions-Haus.

Dr. H. van der Vüürst de Vries
Spez.-Arzt f. Frauen- u. Geburtshilfe
verzogen nach **Langgasse 31** im Hause Löwen-Apoth.
Neue Telephon-Nr. 1770.

„Kieffer" Einkoch-Apparate u. Konserven-Gläser.

Neuester und bester Apparat und Gläser.
Komplette „Kieffer"-Apparate kosten: { verzinkt Mk. **10.—** / verzinnt Mk. **12.—**
„Kieffer"-Gläser können übereinander gekocht werden **unter Garantie** gegen Platzen.
„Kieffer"-Gläser sind billiger als Gläser anderer Systeme und passen in alle Apparate.
Preise und Beschreibung durch: 1146
Tel. 6221. **Carl Hoppe,** Langgasse 13.

Badhaus „Goldenes Kreuz"
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder direkt aus der Quelle
Dutzend Mk. 6.
Trink-Kur im Hause. 1257

Zu
Festlichkeiten
verleihe
billigst
(für jede Figur passend):
Gehrock-, Frack-, Smoking-
Anzüge,
sowie Einzelteile derselben.
Modernes Spezialhaus
feiner
Herren- u. Knaben-Bekleidung,
fertig und nach Mass.
Bruno Wandt,
Kirchgasse 56,
gegenüber Schulgasse.
Fernruf 2093. 923

Pr. Piano, f. neu, u. Harmonium bill. zu vermt. Sedanplatz 3, 1 r., 9—5. B 14029

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. F187

Möbel!

Komplette Einrichtungen in allen Preislagen.
Uebersichtliche Ausstellung von Musterzimmern.
Einzelmöbel jeglicher Art. Gediegene Ledermöbel.
Leistungsfähiges, streng reelles Haus.
Wilhelm Baer,
48 Friedrichstraße 48.
1039

F67

Saison-Ausverkauf.

Dauer nur bis einschließlich 19. Juli.

Auf alle kuranten :: :: Waren :: :: *Viele Partiesachen.* *:: :: ::* *Außerordentl. günstige Gelegenheit.*

10% Schweizerstickerei Manufaktur

W. Kussmaul, Rheinstrasse 39. B 14649

Nr. 321.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
13. Juli 1913.
61. Jahrgang.

GRÜNDUNG 1840

Saison-Ausverkauf.

Blusen — Kleider — Damen-Wäsche.

Beginn: Montag, 14. Juli.

1261

LEINENINDUSTRIE BAUM

Nach 8-jähr. Spezial-Ausbildung, u. A. als mehrjähriger I. Assistent von Geheimrat Prof. Dr. Ewald-Berlin, sowie an bedeutenden Kliniken und Spezial-Sanatorien, habe ich die ärztliche Leitung der

Kuranstalt Dr. Schloss

hier, Sonnenberger Strasse 11a,

übernommen und halte Sprechstunden von 11—12 täglich in der Kuranstalt.

Telephon 772.

Dr. med. Michael,

Spezialarzt für Magen-, Darm-, Stoffwechsel-Krankheiten.

Haus Gerichtsstraße 1,
Ecke Moritzstr.,

Mieteinnahm. 9000 Mk., wird am **15. Juli 9½ Uhr** erbteilungshalber beim Königl. Amtsgericht versteigert.

Die Versteigerung von Korn auf dem Halm findet **nicht** Montag, den 14. Juli, sondern

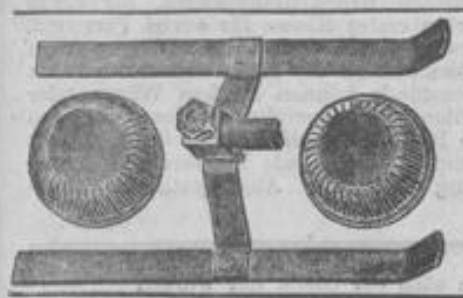
Mittwoch, den 16. Juli 1913, vormittags 10 Uhr,

vor dem städtischen Armen-Arbeitshaus, Mainzer Straße 148a, statt. F 288

Automobil-Zentralen
G. m. b. H.

Wiesbaden — Bahnhofstrasse 20, Telephon 739 und 6439
Mainz — Boppstrasse 42, Telephon 4046.

Grösstes Auto-Vermietungs-Geschäft Süddeutschlands.
Tag und Nacht geöffnet.
50 eleg. mod. Luxusautos u. Autotaxameter.
Vermietung für jede Entfernung und Zeitdauer zu mässigen Preisen.
Prospekte, Auskünfte und Ausarbeitung von Touren gratis.
Besichtigung erbeten.
Grosse Garagen u. Werkstätten mit allen technisch mod. Hilfsmaschinen.
Vertretung der Opel-Automobilwerke
Sanitäts-Automobil.



Rasensprenger

der bewährtesten Sorten können Sie im Betriebe ohne Kaufzwang besichtigen.

G. Eberhardt
:: Werkstätten für :: gärtn. Handwerkzeug,
Helenenstr. 25. Telephon 6183.

1020

1035

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: **Ess- und Schlafzimmer, Salons, Büfetts, Vertikos, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Diwans, Ottomanen** etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen. 1065

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Montag abend

Schluss des Saison-Ausverkaufs.

Bis dahin bleiben die gesamten Preise reduziert.

S. GUTTMANN

Modernes Spezialhaus.

K 190

Wiesbadener Kurleben.

Das kalte Bad.

In früheren Zeiten, sowohl bei den alten Völkern als auch im frühen Mittelalter, war das kalte Bad im Freien — hauptsächlich in Flüssen und in der See — weit mehr im Gebrauche als jetzt. Als die Ritter von den Kreuzzügen heimkehrten und den Gebrauch der warmen Bäder wie auch der Dampf- und Heißluftbäder kennen und schätzen gelernt hatten, entstanden in den Städten allenthalben die „Badstuben", in denen warme Bäder verabreicht wurden; es bildete sich die Zunft der „Bader" aus. Das Bad im Freien kam immer mehr in Vergessenheit und in Verruf. Und als aus mancherlei Gründen die „Badstuben" in Verfall gerieten, als man die Verabreichung der warmen Bäder immer mehr unterließ, da hielt mit der Abnahme des Warmbades die Wiederaufnahme des kalten Bades nicht gleichen Schritt, ja das Bad im Freien wurde sogar mancherorts polizeilich verboten, so z. B. in Wien noch im Jahre 1633.

Trotzdem man jetzt im allgemeinen eine weit günstigere Meinung vom kalten Baden hat als früher, so gibt es doch unzählige Menschen, die ihren Leib noch nie von den kühlen Fluten eines Flusses oder Sees umspielen ließen. In vielen Menschen ist eine ganz unbegründete Furcht vor Erkältungen durch das kalte Bad vorhanden und fast nicht auszurotten. Oft mangelt es an der nötigen Aufklärung, vielfach aber auch an dem guten Willen, die hier und da gebotenen Belehrungen gehörig aufzunehmen und ihr Verständnis durch die Tat zu beweisen.

Während das warme Bad meist nur dem Zwecke der Reinigung dient, wirkt das kalte Bad daneben auch noch anregend und erfrischend. Wer überhaupt kein Bedürfnis nach einem Reinigungsbade verspürt, hat ein schlechtes Gefühl für das, was seinem Körper zuträglich ist. Zwar wenden solche Leute vielfach ein, daß ihr Körper durch die Reibung, welche die Leibwäsche verursacht, von allen Unreinigkeiten befreit werde; doch ist selbstverständlich diese Art der Reinigung von größter Unvollkommenheit und darum völlig ungenügend.

Im Sommer haben wir das Bedürfnis nach einem Reinigungsbade öfter als im Winter. Das hat auch seinen guten Grund; denn nicht nur gibt es im Sommer mehr Staub als im Winter, sondern er setzt sich auch — infolge der vermehrten Schweißabsonderung — reichlicher und fester an unserm Körper an. Dadurch und auch durch die abgestoßenen Oberhautschüppchen, auch durch die Talgabsonderung unserer Haut, bildet sich eine nach und nach immer dicker und fester werdende Schmutzschicht, welche die Poren unserer Körperoberfläche verstopft und damit die so wichtige Hautatmung unterbindet. Man wende nicht ein, daß infolge der geringen Sauerstoffaufnahme durch die Haut (etwa 3 bis 5 ccm am Tage) die Tätigkeit der Haut nur gering anzuschlagen sei! Wollte man den Körper eines Menschen über und über mit Teer oder Ölfarbe bestreichen, so müßte der Mensch ebenso elend umkommen, wie wenn ein größerer Teil seiner Körperoberfläche durch Verbrennen der Haut zur Einstellung seiner dem Stoffwechsel dienenden Tätigkeit gezwungen wird. Weit mehr als eine Sauerstoffaufnahme kommt eine Ausscheidung unbrauchbarer Stoffwechselprodukte durch die Haut in Form von Gasen in Frage.

Durch ein Reinigungsbad werden nun alle Schmutzteilchen, die unserem Körper anhaften, aufgeweicht und entfernt, wodurch die Poren wieder freigelegt und ihrer Bestimmung zurückgegeben werden. Da das kalte Wasser weniger Reinigungskraft besitzt als das warme, so ist es vorteilhaft, bei der Reinigung auch Seife zu verwenden. Recht angenehm wird die Verbindung eines warmen Brausebades mit einem kalten Bassinbade empfunden, eine Einrichtung, die wir in unseren großstädtischen Hallenschwimmbädern haben.

Die zweite Wirkung des kalten Bades, die anregende, kommt durch den Einfluß, den die Kälte des Badewassers auf unsere Blutgefäße ausübt, zustande. Gehen wir ins kalte Wasser, so wird unsere Körperoberfläche, die Haut, sofort abgekühlt. Die Blutgefäße in ihr ziehen sich zusammen, die Haut wird blutarm, wodurch einer übermäßigen und schädlichen Abkühlung des Blutes und damit einer Verminderung der Körperwärme vorgebeugt wird. Die inneren Organe dagegen werden mit Blut überfüllt. Nach Beendigung des Bades tritt die Reaktion ein, ein Rückströmen des Blutes findet statt. Die Haut wird blutreich, rot und warm. Unterstützt wird das Rückströmen des Blutes nach der Haut durch kräftiges Frottieren. Eine Erwärmung und gleichzeitig ein recht angenehmes Erfrischungsgefühl im ganzen Körper machen sich bemerkbar.

Mit der Erwärmung ist eine reichliche Anregung des gesamten Stoffwechsels verbunden. Daher dienen kalte Bäder zur Verbesserung der Ernährung, zur Beseitigung von Stuhlverstopfung, zur Regelung der Verdauung und dergl. mehr. Sogar bei organischen Fehlern können kalte Bäder eine Besserung hervorrufen; doch muß hier selbstverständlich der Rat eines erfahrenen Arztes eingeholt werden, auch das Baden selbst nach Dauer und Wiederholung der Bäder unter ärztliche Kontrolle gestellt werden.

(Schluß folgt.)

Reisekleidung und Ausrüstung der Touristen.

Die moderne Frau wird heute keineswegs in einer beliebigen Kleidung sich auf die Reise begeben, wenn sie als Touristin die Gegend durchstreifen will. Sie weiß, gewitzigt durch eigene oder die Erfahrungen anderer, daß man auch auf der Reise sie nach jenem Eindruck einschätzt und behandelt, den sie durch ihre äußere Erscheinung erweckt. Deshalb vermeidet sie alles Auffällige oder Überflüssige an ihrer Kleidung, wählt möglichst schlichte, unauffällige Farben und zweckmäßige Stoffe. Sie vermeidet, in irgend einem reichgarnierten und deshalb auf Wanderungen völlig unzweckmäßigen Kostüm auf die Reise zu gehen, wie sie auch dem einfachen schlichten Filzhütchen den Vorzug vor einem eleganten leichten Strohhute gibt. Ist sie nicht in der Lage, sich vor Antritt der Reise ein recht fußfreies flottes Jackettkostüm zuzulegen, das ihr, ohne Hindernisse zu bieten, Bergsteigen und weite Wanderungen ermöglicht, so wählt sie unter ihrem Garderobebestand ein möglichst unauffälliges Kleid von einfachstem Schnitt und trägt dazu einen Mantel, Jackett oder besser noch eines jener so praktischen Wettercapes, die entweder schon wasserdicht gekauft oder nach folgendem Verfahren wasserdicht gemacht werden können:

10 Gewichtsteile Alaun und 10 Gewichtsteile Bleizucker werden in warmem Wasser aufgelöst, stehen gelassen, bis sich die Flüssigkeit geklärt hat, dann diese vorsichtig vom Niederschlag abgegossen und mit 500 Gewichtsteilen Wasser gemischt, in das man einen Gewichtsteil aufgelöste Hausenblase rührte. Das sauber vom Staub gereinigte Wettercape oder den Mantel läßt man nun 12 Stunden in dieser Flüssigkeit liegen, aufgehängt abtropfen und trocknen, worauf man das Kleidungsstück auf der linken Seite plättet.

Äußerst praktisch sind große bequeme Capuchons, die man bei schlechtem Wetter einfach über den Hut zieht und unter dem Kinn mit einer Gummispange oder Sicherheitsnadel verschließt. Empfehlenswert ist es, auch den Rucksack undurchlässig zu wählen oder zu machen, um recht unangenehmen Überraschungen vorzubeugen.

Dieser Rucksack, so willig er auch in seinem geräumigen Innern eine ganze Anzahl Toilettenstücke aufnimmt, kann dennoch recht lästig werden, wenn man ihn allzu reichlich füllt. Seit Jahren erprobt, möchte ich folgende Ratschläge zu seiner Füllung geben:

Ein paar bequeme Halb- und Bettschuhe, um am Ziel der Reise die derben, gut besohlten Wanderschnürstiefel ablegen zu können. Ferner ein möglichst leinenes Frottierhandtuch, das sich so vorzüglich zur kräftigen Abreibung nach erhitzendem Marsche eignet und bis zum nächsten Morgen wieder gut ausgetrocknet ist. Weiter muß er aufnehmen eine hübsch gearbeitete wollene Bluse von gröberem Stoff, die in den Falten mit Seidenpapier ausgestopft und in eine buchdeckelartig zugeschnittene Mappe gelegt, sich tadellos transportieren läßt. Dann ist notwendig eine kleine Taschenapotheke, vor allem mit Heftpflaster, Fußstreupulver und Hirschtalg als Heilmittel für wundgelaufene Füße, einigen vorzüglichen Marken Hautpuder und Toilettenessig einzupacken. Nachtzeug, einige Paar wollene Strümpfe von feiner Wolle, etwas weißes altes Leinen, Taschentücher usw. sind selbstverständlich.

An Proviant belaste man sich nicht zu sehr, denn auch in der bescheidensten Wirtschaft ist heute ein kräftiger Imbiß zu erlangen. Gegen einen eventuellen Schwächeanfall halte man stets im Rucksack ein Päckchen guter Schokolade bereit und für alle Fälle ein flaches Fläschchen Kognak bester Marke, der in geringsten Quantitäten oder in Wasser genossen wird. Dazu gehört natürlich ein kleiner zusammenlegbarer Trinkbecher. Ferner sind nötig ein handliches Besteck in entsprechender Hülse und ein komplettes Nähzeug.

In dauerhaftem Koffer oder mit Leder ausgeschlagenem Reisekorb sende man entsprechende Kleidung nach jenen Orten voraus, an denen man längere Rast zu machen gedenkt; dessen Ausrüstung bleibt natürlich dem Geschmack jedes Einzelnen überlassen, um vielleicht an schönen Punkten die Touristenkleidung vollständig ablegen und in sommerliche Kleidung schlüpfen zu können, damit man evtl. an irgend einer Festlichkeit teilnehmen kann.

M. v. W.

Reise und Verkehr.

Die Beförderung kranker Personen. Es dürfte für die Öffentlichkeit von Interesse sein, über die auf den deutschen Eisenbahnen bestehenden Einrichtungen für die Beförderung kranker Personen kurz und zusammenfassend unterrichtet zu werden. Zur Beförderung von Reisenden, die am Gehen behindert sind, stehen innerhalb der Bahnhofsanlagen auf allen größeren Bahnhöfen Tragsessel, Fahr- und Rollstühle kostenfrei zur Verfügung; auch wird die Benutzung der etwa vorhandenen Gepäckaufzüge und Einsteigetreppen gestattet. Für bettlägerige Kranke bestehen ferner in den Zügen folgende Beförderungsmöglichkeiten: 1. in tragbaren Transportbetten, die bei jeder preußisch-hessischen Eisenbahnstation bestellt werden können und so eingerichtet sind, daß die Kranken darin zwischen der Wohnung (Klinik, Krankenhaus usw.) und dem Bahnhof befördert und ohne Umbettung in einem Abteil dritter Klasse untergebracht werden können, das nach Aufnahme des Transportbettes noch Platz für zwei Begleiter bietet. Zu dem Transportbett gehört eine Matratze und eine Schutzdecke; Betten und Bettzeug müssen dagegen von dem Kranken geliefert werden. Für die Beförderung in einem Transportbett, das sich nur zur Unterbringung in Abteil-, nicht aber in D-Zugwagen eignet, sind zwei Fahrkarten dritter Klasse und für jeden in dem Abteil mitfahrenden Begleiter eine weitere Fahrkarte dritter Klasse, mindestens für Eilzüge, zu lösen; 2. in den mit einem besonderen Kranken-Abteil ausgerüsteten Wagen dritter Klasse, die in bestimmten Zügen regelmäßig laufen, und deren übrige Abteile dem allgemeinen Verkehr dienen. Für die Benutzung eines solchen Krankenabteils, das aus zwei gewöhnlichen Abteilen hergerichtet ist und in dem sich ein auch als Tragbahre verwendbares Bett befindet, sind ohne Rücksicht auf die Zahl der Kranken vier Fahrkarten dritter Klasse der betreffenden Zuggattung, mindestens für Eilzüge, zu lösen. Werden auf Antrag solche Wagen mit besonderem Krankenabteil in Züge eingestellt, in denen sie gewöhnlich nicht verkehren, so werden auf den preußisch-hessischen und oldenburgischen Staatsbahnen, sowie auf einigen nord- und mitteldeutschen Privatbahnen die gleichen Gebühren, auf den übrigen deutschen Bahnen dagegen sechs Fahrkarten zweiter Klasse berechnet; 3. in besonders gestellten Gepäck- oder Güter- oder Personenwagen vierter und dritter Klasse. Hierfür sind ohne Rücksicht auf die Zahl der Kranken sechs Fahrkarten zweiter Klasse der betreffenden Zuggattung zu lösen. Zwei Begleiter werden in den Fällen zu zwei und drei frei befördert; für jeden weiteren Begleiter ist eine Fahrkarte dritter Klasse, mindestens für Eilzüge, zu lösen; 4. in besonders eingerichteten Krankensalonwagen, für deren Gestellung Fahrkarten erster Klasse für soviel Personen, wie den Wagen benutzen, mindestens für zwölf zu lösen sind. Die zur Bequemlichkeit der Kranken bei der Fahrt erforderlichen Gegenstände können in dem Wagen oder Krankenabteil gebührenfrei mitgeführt werden; hingegen ist für das sonstige Reisegepäck die übliche Gepäckfracht zu bezahlen. Es empfiehlt sich, jede Krankenbeförderung möglichst frühzeitig bei der Abgangsstation anzumelden.

Wiesbadener Nachtzauber.

Skizze.

Es ist die Nacht des blauen Duftes trunken,
Und überm Weiher atmet bang die Luft;
Es knistert leise, tausend Feuerfunken
Irrlichtern hoch aus dunkler Schattengruft
Und reifen in dem Duft zu vollen Flammen,
Und glühen immer tiefer blau und rot,
Und grüßen sich, und sinken dann zusammen
Mit leisem Lächeln selig in den Tod.

Und Feuerschlangen schießen auf und zischen
Und haschen sich in kurzem, jähem Tanz,
Ein Lichtmeer wogt ob allen blüh'nden Büschen
Und schenkt dem Weiher tausendfält'gen Glanz!
Und sieh, mir ist, wir zögen in die Weite,
In einem Nachen, glanz- und lichtumsprüht,
Den Ufern fern! — Als einziges Geleite
Säng' dir mein Herz ein leises Gondellied! . . .

Beim Bombardement.

Ihr lieben, lustigen Dinger
Nun prasselt himmelwärts,
Ich fühle im kleinen Finger
Pulsieren wieder mein Herz!

Und tönt ihr wie Donnerschlagen,
So macht mir das riesigen Spaß,
Ich kann dann so manches sagen
Und kein Nachbar versteht etwas!

Ich habe so viel gelitten
An stillem, verborgenem Leid,
Mir fehlte zum Herzausschütten
Nur die Gelegenheit!

Drum hebt mit Knattern und Wettern
Empor euch aus dem Staub
Und lacht den Basen und Vettern
Die hellen Ohren taub! —

Und von Schwärmern steigt eine Horde,
Raketen schlagen drein,
Und ich flüstere liebe Worte
In ein rosiges Ohr hinein!

Und leise, wie im Erwachen
Gibt ein Mund mir die Worte zurück,
Und die tanzenden Sterne lachen,
Als wüßten sie um mein Glück!

Und mein Herz, es wird immer wärmer
Je mehr es knattert und lärmt —:
Und ich habe beim Funkeln der Schwärmer
So feurig wie keiner geschwärmt! . . . .

Das Märchenschloß.

Wie aus Gold und Silber gewoben
Blitzt ein Schloß hinaus in die Nacht,
Und flammende Zeichen loben
Vinetas versunkene Pracht.

Es leuchten die güldenen Zinnen
Wie aus flüssigem Golde schier,
Und ich wünschte, ich säße drinnen
Mit dir, mein Lieb, mit dir!

Und ich sähe ein Glück mir winken
Fernab von Raum und Zeit,
Und wir würden dann beide versinken,
Doch nur in Seligkeit! . . . .

Ihr Blick.

Was kümmert's mich, daß tausend Sterne glühen
Und daß die Nacht in lichte Pracht getaucht?
Ich seh' nicht mehr die Feuerlilien blühen
Im roten Glanze, der gen Himmel raucht!
Ich seh' nicht mehr des Regens Goldgerinnsel,
Nur deiner Augen tiefe, dunkle Glut,
Und weiß, und weiß: sie sind die stille Insel,
Darin mein Schicksal und mein Friede ruht! . . . . .

Wunsch.

Und durchblitzen auch die Kometen
Die Nacht in leuchtendem Flug,
Ich habe von Schwärmern, Raketen
Nun endlich übergenug.

Und sind auch die rieselnden Bronnen
Des flüssigen Goldes schwer,
Sie und die kreisenden Sonnen,
Sie reizen mich längst nicht mehr!

Ich wünscht', das Geglüh und Gefunkel
Käm' endlich, endlich zum Schluß,
Und es würde dann gütig dunkel
Und du gäbst den versprochenen Kuß! . . .

Tipsy.

Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

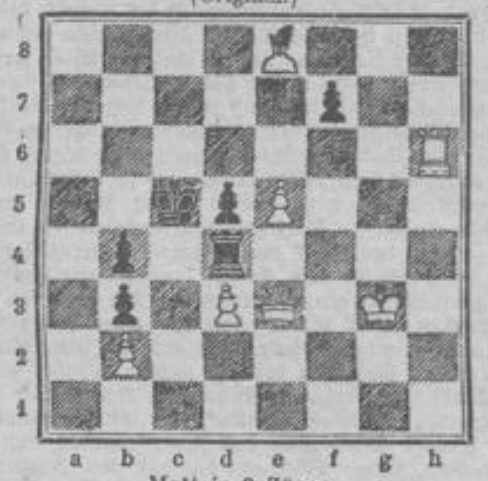
Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Maldaner. Spielabende: Mittwochs und Samstags.

Biebricher Schachverein, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz. Spielabende: Dienstags.

Wiesbaden, 13. Juli 1913.

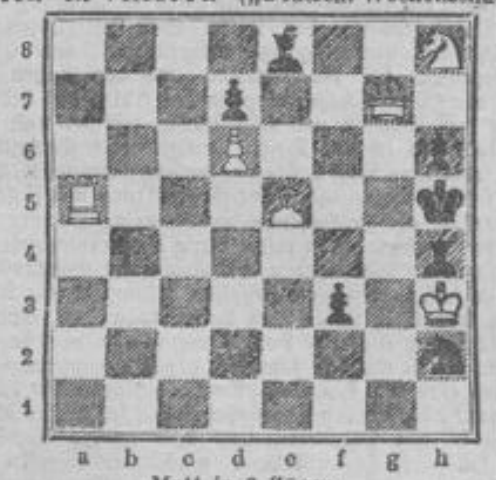
Schach-Aufgaben.

Nr. 143. Baron F. Wardener.
(Original.)



Matt in 3 Zügen.

Nr. 144. A. Villaret. („Deutsch. Wochenschach").



Matt in 2 Zügen.

Partie Nr. 28.
Budapester Turnier 1913.
Weiß: Marco. — Schwarz: Reti.

1.	e2—e4	e7—e6	15.	f4—f5	c5×d4
2.	d2—d4	d7—d5	16.	c3×d4	L e7—d6
3.	S b1—c3	d5×e4	17.	T a1—c1	L d7—c6
4.	S c3×e4	S b8—d7	18.	S e5×c6	b7×c6
5.	S g1—f3	S g8—f6	19.	f5×e6	L d6—h2†
6.	L f1—d3	L f8—e7	20.	K g1—h1	f7×e6
7.	c2—c3	S f6×e4	21.	D f3—h3	L h2—d6
8.	L d3×e4	S d7—f6	22.	D h3—e6†	K g8—h8
9.	L e4—d3	0—0	23.	L e3—g5	S f6—h5[2])
10.	S f3—e5	c7—c5	24.	D e6—h3	g7—g6
11.	L c1—e3	D d8—c7	25.	L g5×d8	T c8×d8
12.	f2—f4	T f8—d8	26.	T f1—f3	D c7—g7[3])
13.	D d1—f3[1])	L c8—d7	27.	T c1×c6	S h5—f4
14.	0—0	T a8—c8	28.	T c6×d6	Aufgegeben.

[1]) Auf 13. dc L c5× 14. L c5× D c5× 15. L h7† K h7× 16. D d8× kann sich Weiß wegen L d7 17. D a8× D e3† nicht einlassen. — [2]) Das schw. Spiel ist hoffnungslos. Auf L e7 entscheidet T f6× und auf T e8 folgt D h3. — [3]) Richtig war T e8.

Auflösungen.

Nr. 139. Matt in 3 Zügen.
1. D a4—a1 e3—e2
2. D a1—h8
3. D h8—c3 matt.
1. . . . . ; g4—g3!
2. D a1—a4
3. D a4—h4—d7 matt.
Eine feine Aufgabe!

Nr. 140. Matt in 2 Zügen.
D c6—b6.

Richtige Lösungen sandten ein: F. S., Dr. M., J. B., F. B., E. K., H. St., Wdw., Karl Hofmann, sämtlich in Wiesbaden, zu beiden Aufgaben, sowie August Althen, Karl Groß jun. und Leonhard Peiffer jun., alle in Wiesbaden, zu Nr. 140.

Briefkasten.

An verschiedene Einsender. Bei Nr. 139 scheitert 1. D a4—c6 an 1. . . d6—d5, da hierdurch die Diagonale b8—h2 für den schwarzen Läufer frei wird, der 2. . . h2† zieht.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.

Silbenversteckrätsel.

Kleidungsstück, Kanone, Leier, Orden, Fregatte, Agentur, Schaufel, Progrom, Meissel, Bistum, Karpfen, Trabrennen.

Es soll ein Sinnspruch gesucht werden, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Kammrätsel.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAA, B, D, EEEE, G, I, LL, NNN, OO, P, RRRR, S, TT, U, Z derart einzutragen, daß die oberste wagerechte Reihe eine Art der dramatischen Dichtkunst bezeichnet und die 6 senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Bewegung, 2. biblischer Name, 3. Schwimmvogel, 4. Nahrungsmittel, 5. Land in Asien, 6. Adelstitel.

Auflösung der Rätsel in Nr. 309.

Bilderrätsel: Verleumden, heißt morden. — Zifferblatträtsel: Felix, Eli, Elixir, Irma, Aha, Ar, Harfe.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 161. Sonntag, 13. Juli. 1913.

(19. Fortsetzung.)

Freunde.

Roman von Hans v. Hekethusen.

Nachdruck verboten.

Recht störend fanden beide das Dazwischentreten des Herrn von Prautz, der eben im Lokal erschien und sich ohne weiteres an ihren Tisch setzte.

„Ich komme von einer Spazierfahrt mit der Gräfin Kudow," bemerkte er, indem er sich die Serviette um den Hals band. „Kellner, . . . eine Flasche Sekt und zwei Dutzend Austern! — Tun Sie nicht mit, meine Herren?"

Beide verneinten in verschiedener Modulation: Graf Harras kühl und gelassen, Gneomar mit gerunzelter Stirn.

„Eine brillante Frau, diese Gräfin!" fuhr Prautz fort und zerbiß eine Semmel, „böse, zum Küssen! . . : Alles Böse ist geistreich . . . Ein faszinierender Dämon steckt in dieser Frau, sie ist die interessanteste Natur, die ich kenne."

„Also Sie taxieren die Menschen nach der Quantität ihrer Bosheit?" fragte der Graf und wechselte mit Gneomar einen Blick.

„In diesem Falle ja, mein bester Herr Graf, schon diese souveräne Menschenverachtung ist einfach göttlich!"

„Das ist mir neu!" meinte der Graf und zeigte sein feines Lächeln.

„Und der Spürsinn, den diese Frau hat," fuhr der nun Austern schlürfende Prautz fort, „geradezu grandios! Man kann viel von ihr lernen, wenn man auch ein Stück Harmlosigkeit dabei einbüßt."

„Gesetzt den Fall, daß man noch welche zu verlieren hat," bemerkte der Graf.

„Ha, ha, geistreich, kolossal geistreich, lieber Graf, man merkt den Diplomaten. — Aber — mein unschätzbarer Herr von Wesserhoven, warum machen Sie denn ein so mißmutiges Gesicht? Das muß man den Philosophen überlassen, denen das Frühstück schlecht bekommen ist. — Unsereiner ist jung und muß sein Leben genießen! Sehen Sie mich an, ich freue mich meines Daseins — bis ich eine reiche Frau gefunden habe . : : Ist es nicht diese, nun, so wird es eine andere — so sollten Sie auch denken, man kommt weiter dabei im Leben."

„Das werden Sie wohl meiner eigenen Beurteilung überlassen müssen," entgegnete Gneomar mit beißendem Spott.

Der Graf amüsierte sich, wie ungemein Gneomar in diesem Augenblick dem Bruder glich.

Prautz zuckte mit den Schultern und stürzte ein Glas Sekt hinunter.

„Natürlich, Verehrtester, die meisten Menschen verpuffen ja ihre Kräfte am falschen Fleck, oder sie schleppen an ihren „Erinnerungen" und schwächen sich durch Sentimentalität! — Übrigens — ein charmanter Mensch, Ihr Herr Bruder! So ein phänomenaler Attrakteur für Weiberherzen. Zuerst hatte ich den Argwohn, er hätte seine stille Absicht bei seiner Reise zur Hochzeit in Dorgenburg. Seine Erscheinung hatte natürlich auf das dortige noch ledige Töchterlein Eindruck gemacht, aber dieser Eindruck ging vorüber, — und ich beruhigte mich : : : Seine Reise hatte wohl einen anderen Zweck! Wirklich, ein sehr interessanter Mann, so ein Raubritter in moderner Waffenkleidung."

„Die Person meines Bruders scheint Sie sehr zu beschäftigen," meinte Gneomar geringschätzig, „ich glaube, er wüßte diese Ehre nicht einmal zu würdigen."

Prautz schielte ihn von der Seite an. Es war so ein blöder, häßlicher Blick, wie ihn nur der Freche und innerlich Rohe zeigt, der fühlt, daß er seinem Gegner überlegen ist, weil er die plumpen Waffen einer gemeinen Bosheit nicht ebenfalls gebraucht — und schließlich vor der Unfeinheit des anderen verstummt.

Der Graf war aufmerksam geworden. Er beobachtete beide. — Es beruhigte ihn, daß Gneomar augenscheinlich viel zu beschäftigt mit seinen eigenen Angelegenheiten war, um die leise auf Hans Werner züngelnden giftigen Andeutungen zu verstehen.

Prautz aß und trank geräuschvoll, der Kellner hatte schon neue Austern serviert, über die sich der blonde Genußmensch mit lüsternen Blicken stürzte.

„Die Gräfin Kudow muß Sie augenscheinlich nur mit geistiger Speise getränkt haben — Ihrem Heißhunger nach zu schließen," meinte der Graf und sah dem ungeniert Essenden verächtlich zu.

„Stimmt, stimmt," nickte dieser und lachte in sich hinein. „Wenn man viel hört, wird man hungrig — so zum Beispiel ich . . . Eine engelsschöne Frau, Ihre Cousine, die Fürstin Stany," wendete er sich wieder an Gneomar, „ich wundere mich nur, warum Ihr Herr Bruder sich diese Cousine entgehen ließ, es wäre ihm doch leicht geworden, sie zu erwerben — —. Ist eigentlich der Prinz-Gemahl wirklich so krank, wie man sich auf der Hochzeit erzählte, oder ist das nur eine kleine gesellschaftliche Finte, um sein Fernbleiben zu kachieren?"

Gneomar erhob sich. In seinem Gesicht war nun doch eine drohende Wolke aufgestiegen.

„Fragen Sie den Prinzen selbst, dann werden Sie eine bessere Antwort bekommen, als ich sie Ihnen geben kann."

„Ich werde mich hüten!" kicherte Prautz : : : „Kellner, eine zweite Flasche Sekt! — Aber Sie gehen schon, meine Herren, ich wollte Sie gerade bitten, ein Glas mit mir auf das Wohl Ihrer charmanten Angehörigen zu leeren."

Auch der Graf hatte seinen Platz verlassen.

„Ich sehe Sie wohl morgen bei Kudows zum Essen, Herr von Prautz? — Das ist mir lieb, ich hätte einige Fragen an Sie."

Dieser blinzelte ihn schon etwas weinselig an.

„Bitte — sehr!"

Die Herren grüßten stumm und verließen das Lokal. Draußen „Unter den Linden" packte Gneomar den Arm des Grafen: „Harras, ich bitte Sie, was ist das für ein Kerl? Eine gemeine Amphibie, die sich von dem Herzblut anderer Leute nährt."

„Oder von Sekt und Austern!" warf Harras ein.

„Aber ich rücke ihm auf den Pelz, er soll es nicht noch einmal wagen, Menschen, die ich lieb habe und für deren Seelenreinheit ich meine Hand ins Feuer gebe, zu

verdächtigen . . . Harras, war das reine Verdächtigung? — Sagen Sie mir, was Sie darüber denken."

„Meine Tante Kudow steckt dahinter —" entgegnete der Graf ausweichend. „Bitte, überlassen Sie die Sache vorläufig mir; ich bin ruhiger als Sie, mit Ihnen könnte der angesammelte Zorn durchgehen und alles verderben. Aber klein kriegen — müssen wir diesen Menschen, und vor allem, er muß aus dem Kudowschen Hause heraus — schon um der Töchter willen. Auf Ihre Unterstützung kann ich ja wohl in jedem Falle rechnen, lieber Welserhoven?"

„Na, ich meine!" beteuerte Gneomar. „Lieber Harras, ich bin im allgemeinen nicht mißtrauisch, aber mir ist heute ein sehr menschlicher Verdacht gekommen: Onkel Sandow wird diesen Menschen auch aus seinem Hause entfernt haben. Sahen Sie sein Gesicht bei seinen Worten: „Wenn es diese nicht ist, so wird es eben eine andere . . .?" Es ist also aus zwischen ihm und Josefine Sandow. Schon sein plötzliches Auftauchen im Kudowschen Hause ist abenteuerlich. Was will er dort? — Er kannte die Familie früher nicht. Er spielt dort die Rolle eines steinreichen Mannes, renommiert mit Gütern an der russisch-polnischen Grenze, und ob er sie besitzt oder nicht, läßt sich schwer nachweisen — —. Unbegreiflich ist, daß die chère mère Kudow diesmal gläubig zuhört, sie weiß doch sonst so gut die Menschen an ihren schwachen Punkten zu erkennen . . . Das ist eine Taktik gegen mich oder gegen die Welserhovens überhaupt."

„Das fürchte ich auch," meinte der Graf zustimmend. „Aber was will sie mit dem Menschen, er ist doch keine Partie, wie sie für ihre Tochter sie plant?"

„Vielleicht gelingt es mir, Klarheit hineinzubekommen, Welserhoven. Wenn es nicht zu spät wird, komme ich morgen nach dem Familiendiner noch zu Ihnen."

Gneomar preßte seine Hand: „Das würde ich Ihnen sehr danken."

Es lag ein Druck auf der Kudowschen Familientafel, der außer den vier Angehörigen nur die beiden Herren Graf Harras und Prautz beiwohnten. Der trug die Kosten der Unterhaltung und schwatzte unaufhörlich. Die Anwesenheit des jungen Diplomaten störte ihn. — Die Verbindlichkeit in dessen Wesen gegen ihn war geschwunden, er merkte, er wurde beobachtet — und zwar in durchaus nicht wohlwollender Weise.

Er bramarbasierte wieder mit seinen Besitzungen, sprach über polnische Verhältnisse, von der Eleganz der Polinnen — ihrem „himmlischen" Leichtsinn — und der „normalen" Auffassung ihrer Lebensbedürfnisse. — —

„Wie heißen Ihre Besitzungen?" fragte der Graf.

„Sie liegen in der Nähe der Stadt Jarotschin, Verehrtester! — altes Schloß mit feudalem Park . . . so etwas Großartiges kennt man eben nur dort!"

„So, so," meinte Harras. „Der Graf Dombrowski, der ja auch in diesem Kreise ansässig ist, ist mir sehr gut bekannt, Ihnen doch wohl auch?"

„Nein, durchaus nicht!" erwiderte Prautz geringschätzig.

„Das ist merkwürdig, — den Grafen Dombrowski kennt dort wohl jeder."

„Ich zum Beispiel nicht!" lachte Prautz dreist.

„Ein Verlust für Sie — der Graf ist ein ausgezeichneter Mann in jeder Hinsicht."

„Sehen Sie, da haben wir es ja: diesen sogenannten „Mustermenschen" gehe ich geflissentlich aus dem Wege — sie öden mich an."

Harras zeigte ein verächtliches Lächeln, wunderte sich aber, daß die Hausfrau mit Prautz einen Blick des Einverständnisses tauschte, wobei beide ein häßliches Lächeln zeigten.

„Ja, ja — die Mustermenschen!" seufzte Prautz mit Pathos . . . „Lieber seine Schwächen und Fehler offen zur Schau tragen, als sie am Tage auf ein Piedestal zu stellen und nur in verschwiegenen Stunden hinabzusteigen. Verstehen Sie, Frau Gräfin: Hinab!!"

Sie lachten beide.

Harras wurde aufmerksam.

„Ich glaube, die Familie Welserhoven hat darin eine virtuose Fertigkeit!"

„Allerdings!" schaltete die Gräfin ein.

Heloise war das Weinen nahe, aber sie bezwang sich, als sie ihren Vetter Alfons Harras, dem sie sehr vertraute, nun sehr ernst und bestimmt fragen hörte: „Was wollen Sie damit sagen, Herr von Prautz?"

„Aber, Verehrtester, es gibt Dinge, die man nicht sagen kann . . . wer wird denn gleich so hartherzig sein und Kulissen vor einem prunkenden Menschenleben fortrücken . . . Dazu gehören stille Stunden und verschwiegene Leute."

Gräfin Adele lachte wieder. Sie hatte einen großen Spaß an diesem Menschen, dessen Gesinnung die ihre traf.

„Meine Auffassung ist das nicht," sagte Harras unbekümmert, „ich kenne die Welserhovens wohl besser als Sie und ersuche Sie — —"

„Aber, mein Bester," unterbrach ihn Prautz, „wer kennt denn den anderen? Dazu muß man schon zufällig Zeuge dieser verschwiegenen Stunden werden — wie zum Beispiel — ich."

„Was heißt das?" fragte der Graf drohend.

„Warum sehen Sie mich denn so durchbohrend an, mein unschätzbarer Graf — Sie waren doch nicht in Dorgenburg, dieser armseligen Bude, — um ein niedliches Töchterlein an einen reichen Simpel vom Lande verheiraten zu helfen! Ich war aber dort und sah den stolzen Hauptmann Welserhoven in einer dieser verschwiegenen Stunden — natürlich nicht allein — o behüte! mit einer sehr schönen Dame natürlich — Gott, — wir sind alle menschlich — schwach und . . ."

Ein klirrender Schlag hemmte seinen Redefluß, auch der Graf fuhr herum. — —

Der Hausherr hatte mit der Faust auf den Tisch geschlagen und sich von seinem Sitz erhoben.

„Mein Herr!" rief er mit dröhnendem Baßton, „ich verbitte mir eine derartige Unterhaltung in Gegenwart meiner Töchter, ich verbitte mir in meinem Hause ein ordinäres Herabziehen von Personen, die ich hochstelle und verehre. — Merken Sie sich das — ein für allemal — sonst betreten Sie mein Haus nicht wieder . . ."

Die Szene wurde für alle Teile unbeschreiblich peinlich.

„Ich bin zu alt, um in anderer Weise Rechenschaft von Ihnen zu fordern, wie ich es mir sonst nicht entgehen lassen würde."

„Willst du mir das überlassen, lieber Onkel?" sagte Harras.

„Gewiß, Alfons, du tätest mir einen Gefallen damit."

Die Damen sahen entsetzt auf die Männer, die alle drei hochrote Köpfe bekommen hatten.

Prautz schielte auf seinen Teller, ihm wurde ungemütlich. Hier hatte er sich doch vertaxiert und die Souveränität der Gräfin überschätzt. Der alte Herr war ihm bis dahin als Null erschienen.

„Geht auf eure Zimmer," sagte der Vater zu den Töchtern, „das ist keine Gesellschaft für euch — nicht nur für heute, sondern auch für später."

Blanda und Heloise flohen aus dem Zimmer.

„Willst du das nicht mir überlassen?" fragte Gräfin Adele, außer sich vor Zorn.

„Nein!" entschied der alte Herr kurz und ohne jede Rücksicht.

Man erhob sich von seinen Plätzen, das Mahl blieb unvollendet. Die anwesenden Diener sahen neugierig zu und trugen die ungenossenen Speisen grinsend fort.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Es gibt nichts Böses, freilich auch kaum etwas Gutes, das nicht schon aus Eitelkeit getan worden wäre.

M. v. Ebner-Eschenbach.

Des Kaisers Nordlandfahrtgesellschaft.

Seine Schilderungen von den Nordlandfahrten des Kaisers, die er nach Briefen und Tagebuchblättern von Teilnehmern erzählt, setzt in den „Grenzboten" der Herausgeber George Clemow fort und berichtet von einer eigenartigen lustigen Gesellschaft, die die Reisebegleiter des Kaisers unter seinem Vorsitz gegründet haben. Das Bild von dem harmlos fröhlichen Leben und Treiben an Bord der „Hohenzollern", das dadurch enthüllt wird, dürfte gerade jetzt, wo Kaiser Wilhelm sich auf seiner 25. Nordlandsfahrt befindet, besonderes Interesse finden. Es war im Jahre 1891, als der Kaiser auf seiner Nordlandreise ausglitt und eine Zerrung der Kniekapselbänder sich zuzog, so daß er zum Liegen verurteilt war und keine Partien an Land unternehmen konnte. Um das Schmerzenslager des damals erst 32jährigen Monarchen bildete sich ein fröhlicher Kreis, der dem Herrscher nach Krüften die Zeit zu vertreiben suchte. „Abends sind Zauber- und Theater-Vorstellungen", erzählt der spätere Staatssekretär Kiderlen in einem Brief vom 28. Juli 1891. „Ich bin bereits in zwei Stücken aufgetreten, im „Gespenst um Mitternacht" als Kellner Kaleb und in „Othellos Erfolg" als Fräulein Eulalia Weizenkorn!!! In einem improvisierten Tingeltangel habe ich mit G . . . . die siamesischen Zwillinge gemacht; zusammengewachsen waren wir mit einer großen Zervelatwurst. G . . . . war der um ein Jahr ältere Zwillingsbruder!!! So wird allerlei Unsinn gemacht; die Tage würden sonst zu lang." Damals wurde auch die „Nordlandsfahrtgesellschaft" gegründet, deren lustige Statuten Cleinow mitteilt.

Der erste Paragraph gibt eine Definition der fröhlichen Tafelrunde: „Die Nordlandfahrtgesellschaft ist eine Abendgesellschaft, die sich für gewöhnlich bis zur Mitternachtssonne ausdehnt." „Sie besteht aus allen denjenigen", so fährt der zweite Paragraph fort, „welche sich an der Aufsuchung der Mitternachtssonne beteiligt haben oder hierzu noch werden berufen werden." Der dritte Paragraph bemerkt: „Die Gesellschaft lebt teils von Erinnerungen, teils von Konserven", und in § 4 wird des Näheren bestimmt, daß „für die Frische der Konserven der Nordlandfahrtgesellschaft Frhr. v. Lyncker, für diejenigen der Erinnerungen der berühmte Reisende Dr. Güßfeldt verantwortlich" ist. An der Spitze dieses Vereins steht Kaiser Wilhelm als der „Allerdurchlauchtigste Fahrtenmeister"; die übrigen Mitglieder werden in Oberfahrtgesellen und Vize-Oberfahrtgesellen eingeteilt. Die wichtigsten Paragraphen des Gesellschaftsstatuts führen dann alles Nähere folgendermaßen aus: „Der berühmte Besteiger Güßfeldt besteigt an den Versammlungsabenden (aber nicht vor 11 Uhr) das Katheder, um Erinnerungen zum besten zu geben, deren Länge und Breite vorher durch den Navigationsoffizier der Gesellschaft, Kapitän v. Senden, zu bestimmen ist." — „Für die bildliche Festlegung steht der Gesellschaft die bewährte Riesenkraft des Schnellmalers, Momentphoto- und Reichsgrafen Em. zur Verfügung. Letzterem ist hierbei jeder irgend mögliche Vorschub zu leisten, namentlich ihm nichts Strauchelbares in den Weg zu legen." § 16 bestimmt: „Die rühmlichst bekannte Kalauer Firma Hülsen, Kessel, Kiderlen und Kompagnie ist dafür verantwortlich, daß die verbrauchten Witze monatlich durch neue ersetzt werden." § 17. „Der augenblicklich zum allgemeinen Leidwesen sich in partibus aufhaltende Geisterseher, Schlangenbändiger und Hexenmeister Georg v. Hülsen hat auf Befehl des Meisters dieser Gesellschaft jeden Fahrtgesellen, welcher die vorstehenden Statuten im allgemeinen oder gar im besonderen mißbilligt, verschwinden zu lassen." § 18. „Wer sich sonst der Gesellschaft abhold zeigt, namentlich wer durch hartnäckiges Schweigen die Absicht zu erkennen gibt, sein Licht unter den Scheffel zu stellen, den soll eine exemplarische, durch Meisterspruch aus den §§ 13, 14 und 17 zu kombinierende Strafe treffen." § 19. „Wenn ein der gerechten Strafe verfallener Fahrtgeselle durch hartnäckiges Trinken versucht, sich in den Zustand des sogenannten Milderungsgrundes zu versetzen, so soll dies eine Verschärfung der Strafe nach sich ziehen." Doch gibt es neben den Strafen auch „leichte Rangerhöhungen und sonstige flüchtige Auszeichnungen", die sich in der „Beförderungsliste" spiegeln. Darinnen werden ernannt: „Die Oberfahrtgesellen: Graf Waldersee zum Punschwart; v. Hahnke zum Oberschlürfer und Oberkapellmeister in Eß-Dur; Graf Görtz, Proteus, Sachverständiger in Unfallangelegenheiten und Saugesbruder; Graf Wedel Sachverständiger in Ex-Piquet- und sonstigen Angelegenheiten; Graf Eulenburg Festbarde und Polarskalde; Dr. Leuthold Eisculap 1. Klasse; Dr. Güßfeldt Sachverständiger in Berg- und Talangelegenheiten." v. Hülsen wird zum „Seeschlangenbändiger, Oberpoeten und Nordstern erster Größe" ernannt, v. Kiderlen zum „Lustbarden, Schriftwart und Wiegenfestlotsen", v. Bülow zum „Doktor der Seekrankheit und Dünungsmeister", der Maler Saltzmann zum „Eisonkel und Sachverständigen in Essig und Öl". Und so geht es mit gutem Humor fort in den Beförderungen und den Paragraphen der Nordlandfahrtgesellschaft.

Bunte Welt.

Eine Umfrage über den Flirt. „Wie soll man Flirts bestrafen?" Diese Frage hat das „American Magazine" einigen nach seiner Meinung kompetenten Beurteilern vorgelegt, und die Antworten sind, wie das nun einmal in dem Lande der großen Gegensätze der Fall zu sein pflegt, äußerst kontrastreich. Eine Pariser Portraitmalerin, die in Amerika großes Ansehen besitzt, Mlle. Andrée Lénique, ist der Ansicht, daß die Herren und Damen in Dollarika das Flirten nicht verstehen. In Frankreich mag die Dame noch so glühende Blicke werfen, noch so verführerisch lächeln; der Mann nimmt das nur als eine konventionelle Höflichkeit, und ebenso läßt sich die Frau die größten Schmeicheleien ihres Anbeters nicht zu Kopfe steigen. Die amerikanischen Männer aber nehmen jede Huldbezeigung ihrer Schönen bitter ernst, und so entstehen denn schwere Konflikte, die nicht schwer genug bestraft werden können. Ein ernsthafter Flirt zwischen verheirateten Leuten, durch den so leicht das Glück zweier Familien vernichtet werden kann, muß deshalb nach Ansicht der strengen Französin mit der ärgsten Sühne geahndet werden. Die Frau soll ausgepeitscht werden; dem Mann aber, in dessen Leben Liebe überhaupt nicht eine solche Rolle spielt und den seine Berufsarbeit auf andere Gedanken bringen müßte, gebührt — der elektrische Stuhl. Der bekannte Führer der New Yorker Sittlichkeitsbewegung, Anthony Comstock, erblickt ebenfalls im Flirt eine schwere Schädigung des Familienglücks und des Allgemeinwohls. Junge Mädchen, die mit den Herzen der Männer ihr Spiel treiben und sie in Verzweiflung stürzen, müßten, wenn es nach ihm ginge, wie richtige Verbrecher behandelt werden: ein Monat Zuchthaus wäre für sie gewiß nicht zu viel! Demgegenüber aber treten zwei Leiterinnen der amerikanischen Frauenbewegung, Alberta Hill und Clara Morris, begeistert für die Schönheit und den Nutzen des Flirts ein, der Sonnenschein bringt in den Alltag des Lebens, die Herzen dem Schönen und Künstlerischen öffnet und verklärende Romantik in das Dasein bringt. Die Königinnen des Flirts sollte man nicht bestrafen, sondern belohnen: „Man setze sie auf einen Thron und kröne ihre Stirnen mit Rosen!"

Fledermäuse zur Bekämpfung der Malaria. Bei der Bekämpfung der Malaria ist in erster Linie die Vernichtung der die Malariagebiete bevölkernden Schwärme von Gabelmücken ins Auge zu fassen, weil diese Insekten bekanntlich die Überträger der Krankheit sind. Das Austrocknen der Sumpfgegenden kann der enormen Kosten wegen nur in sehr vereinzelten Fällen in Betracht kommen, dagegen sucht man mit Erfolg durch eine auf das Sumpfwasser aufgebrachte dünne Petroleumschicht die Larven der Gabelmücken in Massen abzutöten, und in den Poniederungen, dem großen Reisfelde Italiens, sollen größere Mengen gezüchteter Karpfen die Mückenlarven verzehren und dadurch die Weiterverbreitung der Malaria hemmen. In den Malariagebieten von Texas hat man nun neuerdings nach dem „Prometheus" (Leipzig, Otto Spamer) mit gutem Erfolg die Fledermäuse zur Vernichtung der Gabelmücken herangezogen, und zwar dadurch, daß man ihnen in den Sümpfen besonders behagliche, ihrer Eigenart angepaßte Schlupfwinkel herrichtete und sie dadurch zur massenhaften Ansiedlung und Vermehrung veranlaßte. Mitten im Sumpf wird auf einigen eingerammten Pfählen ein etwa 12 Meter hoher Turm aus Holz errichtet, der allseitig geschlossen ist und nur einige schmale Einschlupflöcher besitzt, dafür aber im Innern mit vielen Stangen ausgestattet ist, an denen sich die Tiere, ihrer Gewohnheit gemäß, in Scharen mit den Hinterbeinen aufhängen und schlafen können. Da die Fledermäuse, die als eifrige Insektenjäger bekannt sind, den Gabelmücken sehr eifrig nachstellen und große Mengen derselben vertilgen, so soll der Erfolg der Maßnahme ein noch besserer sein als der der Karpfenzucht in der Gegend. Dabei sollen die an sich nicht sehr hohen Kosten für die Errichtung der Holztürme zum Teil dadurch gedeckt werden, daß man von Zeit zu Zeit die sich auf dem Boden der Türme sammelnden Exkremente der Tiere sammelt, die als Dünger geschätzt sein sollen.